1. Blatt. Nr. 53. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 22. Februar 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise, mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rathausstr. 6. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Gelsenk. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Benzin-Monopol mit Milliarden-Anleihe?

Ein großer Versuchsballon.

England-Amerika möchte. — Berlin ist einsichtiger.

Az. Berlin, 21. Februar. (Eig. Drahtb.)

Schon seit einiger Zeit schwirren Gerüchte, daß die großen Petroleum-Konzerne, die Standard Oil Company und die englisch-holländische Royal Dutch Shell sich mit dem Gedanken tragen, der deutschen Regierung den Vorschlag eines Benzin-Monopols zu machen, das durch das Angebot einer Milliarden-Anleihe, ähnlich der Zündholzanleihe, schmackhaft gemacht werden soll.

Die „B. Z. am Mittag" veröffentlicht dazu jetzt einen Funkspruch, der eine Bestätigung dieser Meldungen enthält. Wir haben auch jetzt wieder bei den zuständigen Stellen uns zu informieren versucht und im Wirtschafts- wie im Finanzministerium die Auskunft erhalten, daß dort von derartigen Plänen nichts bekannt sei. Das dürfte auch richtig sein, da vermutlich zunächst die beiden großen Gruppen sich unter sich verständigen wollen, ehe sie Deutschland ein Angebot machen. Das Angebot selbst richtet sich in erster Linie gegen die Russen, die auf dem deutschen und dem ganzen europäischen Markt mit Unterbietungen arbeiten. Vorläufig sieht man auch noch nicht, wie es möglich sein soll, die technischen Schwierigkeiten zu überwinden, da Deutschland auch in der Inlandsproduktion über Benzol in großen Mengen verfügt. Es dürfte sich also um ein Börsenmanöver oder einen Versuchsballon handeln, der festzustellen hätte, wie die deutsche Oeffentlichkeit und die Reichsregierung auf einen solchen Plan überhaupt reagiert. Da hier jedoch für die deutsche Industrie, insbesondere für den Bergbau, viel einschneidendere Interessen auf dem Spiel stehen, wird hoffentlich ein derartiger Plan nicht weiter erwogen; sonst könnte das Reich die Beträge, die es durch eine derartige Anleihe bekäme, lediglich wieder zur Beseitigung der wirtschaftlichen Schäden benutzen, die durch eine derartige Politik hervorgerufen würden.

Kabinett Chautemps.

Die endgültige Liste. – Briand bleibt, Tardieu lehnt ab.

Auf schwachen Füßen.

✕ Paris, 21. Februar. (Drahtb.)

Chautemps hat um 16.40 Uhr seine Besprechungen zum Abschluß gebracht. Das neue Kabinett hat sich um 7 Uhr abends ins Elysee begeben, um sich dem Präsidenten der Republik vorzustellen. Es setzt sich zusammen aus 17 Ministern und 11 Unterstaatssekretären. Die Minister sind:

Ministerpräsidentschaft und Innenministerium: Chautemps (Abgeordneter, rad.),
Justizministerium u. Vizepräsidentschaft: Steeg (Senator, rad.),
Außenministerium: Briand (Soz. Rev.),
Kriegsministerium: Rene Besnard (rad.),
Marine: Albert Sarraut (rad.),
Finanz: Charles Dumont (rad.),
Budget: Palmade (rad.),
Unterricht: Jean Durand (rad.),
Handel: George Bonnet (rad.),
Oeffentliche Arbeiten: Daladier (Abg., rad.),
Landwirtschaft: Queuille (rad.),
Kolonialministerium: Lamoureux (rad.),
Arbeit: Loucheur (rad. Linke),
Handelsmarine: Danielou (rad. Linke),
Post: Julien Durand (rad. Linke),
Luftschiffahrt: Laurent Eynac (rad. Linke),
Pensionen: Gallet (rad.).

Herriot hat unter Hinweis auf seine Schwierigkeiten als Bürgermeister von Lyon, für deren Ueberwindung er seine Freiheit behalten wolle, ebenfalls abgelehnt. Die linksrepublikanische Fraktion, also die Fraktion Tardieu, hat beschlossen, Chautemps ihren Beistand zu verweigern.

*

Chautemps, der kürzlich neugewählte Fraktionsführer der radikalen Partei, ist der Ministerpräsident Frankreichs geworden. Die Regierung, die er nicht ohne Mühe gebildet hat, muß als eine Uebergangsregierung betrachtet werden. Der neue Ministerpräsident, ein junger und begabter Politiker, war in der Kammer als Abgeordneter sehr beliebt. Ob er es auch als Ministerpräsident sein wird, erscheint sehr fraglich. Als Ministerpräsident hat er Feinde innerhalb seiner eigenen Partei. Es ist kein Zufall, daß die bedeutendsten und einflußreichsten Staatsmänner Frankreichs die Regierungsbildung zunächst abgelehnt haben, die allgemein politische Situation in Frankreich war ihnen zu schwankend, als daß sie ihre Autorität für eine unsichere Sache einsetzen konnten. So mußte Chautemps als offizieller Führer der radikalen Kammergruppe die undankbare Aufgabe, eine Notregierung zu bilden auf sich nehmen. Camille Chautemps ist Befürworter einer „republikanischen Konzentration", also eines Zusammenschlusses der gemäßigten bürgerlichen Parteien. Die Sozialisten die laut ihrem letzten Kongreßbeschluß an einer gemischten bürgerlichen Regierung nicht teilnehmen können, haben sich bereit erklärt, eine linksbürgerliche Regierung in der Kammer zu unterstützen,



Chautemps, ehemaliger Finanzminister im Kabinett Herriot.

allerdings unter gewissen Vorbedingungen. Dieses Angebot hat Chautemps abgelehnt. Bei den Abstimmungen in der Kammer wird er sich jedoch hüten müssen, die Sozialisten in eine offene Opposition zu treiben. Die jetzige französische Regierung bedeutet einen gewissen Ruck nach links, jedoch ist die Wandung, die Chautemps vorgenommen hat, nicht entscheidend genug, um sich in der allgemeinen Politik Frankreichs bemerkbar zu machen. Sowohl der innerpolitische, als auch der außenpolitische Kurs wird während der voraussichtlich kurzen Herrschaft Chautemps der alte bleiben.

Die gesamte Pariser Presse verhehlt die Schwierigkeiten nicht, denen das neue Kabinett Chautemps gegenübersteht. Man ist sich darüber klar, daß eine stabile Mehrheit für die neue Regierung nie zu erreichen sein wird. Der „Intransigeant" meint, daß man der Gerechtigkeit halber der Regierung zunächst wohl das Vertrauen aussprechen wird, daß die Kammer sie aber bei der ersten Schwierigkeit zu Fall bringen werde.

Die neue Regierung wird sich voraussichtlich am kommenden Dienstag der Kammer vorstellen. Der erste Kabinettsrat wird bereits am Sonnabend stattfinden.

Der Fluch des Pharao.

Das zwanzigste Todesopfer eines alten Fluches.

Riesensensation in London.

AZ. London, 22. Febr. (Eig. Drahtb.)

„Aus Gram über den Tod seines Sohnes und Erben", so lautet die kurze polizeiliche Mitteilung, „hat sich am Freitag der 78 Jahre alte Lord Westbury aus dem Fenster seiner Wohnung im siebenten Stockwerk eines vornehmen Hauses im Westen Londons in die Tiefe gestürzt."

Der junge Lord Westbury war der Sekretär von Howard Carter, dem Leiter der Ausgrabungsarbeiten am Grabe Tut-ench-Amons. Der Sekretär ist im November vorigen Jahres gestorben. Er wurde im Bath-Club, in seinem Zimmer, das er in vollem Wohlbefinden aufgesucht hatte, tot aufgefunden. In den Kreisen, die mit dem Gedanken des Fluches des Pharao spielen, werden heute, nach dem Selbstmord des alten Lord Westbury, nochmals alle die genannt, die, einer alten Sage gemäß, vom Tode ereilt worden sind, weil sie sich an der Oeffnung des Grabes des Königs Tut-ench-Amons im Tal der Könige beteiligt haben. Es sind dies:

Lord Carnarvon, der die Ausgrabungen im Tal der Könige finanzierte und einige Wochen nach der Oeffnung des Grabes Tut-ench-Amons starb.
Sir Archibald Douglas Right, der sich bereit erklärte, von der Mumie eine Röntgen-Aufnahme zu machen.
Professor Lafleur von der Mac Gill-Universität, der das Grab besucht hatte.
Mister Evelyn White, der Selbstmord beging und die Mitteilung hinterließ, er glaube, der Fluch des alten Aegypters habe ihn ereilt.
Der französische Archäologe Benedite und sein Kollege Casanova. Beide hatten sich an den Forschungsarbeiten am Grabe Tut-ench-Amons beteiligt.
Der Stiefbruder Lord Carnarvons, Oberst Herbert, der an der Oeffnung des Grabes teilgenommen hatte.
Der amerikanische Eisenbahnmagnat Jay Gould, der kurz nach dem Besuche des Grabes mit Lord Carnarvon zusammen einer Lungenentzündung erlag.
Prinz Ali Fahmy Bey, ein reicher Aegypter, der unter geheimnisvollen Umständen bald nach dem Besuch des Grabes Tut-ench-Amons erschossen wurde.
Sein Privatsekretär, der ihn bei dem Grabbesuch begleitet hatte, starb bald darauf.
Miß Greele, eine Dame der amerikanischen Gesellschaft, die nach der Besichtigung des Grabes nach Amerika zurückkehrte und in Chicago Selbstmord beging.
Dr. Carver, der bei der Oeffnung des Grabes mithalf und später bei einem Automobilunfall getötet wurde. Außerdem sind
sechs französische Schriftsteller und Journalisten in kurzer Zeit gestorben, die Tut-ench-Amons Grab und seinen Inhalt beschrieben hatten.

Lord Westbury, der nun als zwanzigstes Opfer den Tod fand, hinterließ mehrere Briefe, von denen einer mit dem Satze beginnen soll: „Ich kann die Schrecken nicht länger mehr ertragen". Die Gerichtsärzte sprechen von einem Selbstmord des alten Lords in geistiger Umnachtung. Der Selbstmord des Greises hätte übrigens fast noch ein weiteres Opfer gefordert. Lord Westerbury schlug bei seinem Sturz aus dem Fenster vor dem Hauseingang fast unmittelbar neben einer Frau nieder, die soeben die Eingangsstufen reinigte.

Der Erbe der Lordschaft ist nun ein 15jähriger Enkel, dessen Mutter schon wiederholt öffentlich erklärt hat, daß sie nicht an den Fluch des Pharao glaube und als Beweis dafür sogar ihre eigene Tochter den Namen der königlichen Gefährtin, Tut-ench-Amons, Mestari, gegeben habe.

Welches, so kann man hier wohl fragen, ist das nächste der vom Schicksal gezeichneten Opfer, die tragisch im Alter oder in ihrer Jugendblüte dahinsterben?

Brauns neuer Sieg im Landtag.

Der Landtag lehnt beide Mißtrauensvoten mit 217:198 Stimmen ab.

Eine stumpfe Waffe.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der preußische Landtag hat am Freitag über die beiden Mißtrauensvoten abgestimmt, die gegen den Ministerpräsidenten und den Kultusminister eingebracht waren. Die gesamte Opposition hat geschlossen gestimmt; auch die Volkspartei, die ihre Stellung zu dem deutschnationalen Mißtrauensantrag noch offen gelassen hatte, hat einstimmig dafür gestimmt, ohne sich allerdings die Begründung zu eigen zu machen. Daß die Mißtrauensvoten ein Stoß in die Luft sein würden, stand von vorne herein fest. Die Regierung hat eine knappe Mehrheit erhalten. Nach der Verfassung führt ein Mißtrauensantrag nur dann zum Sturz der Regierung, wenn dafür mehr als die Hälfte aller vorhandenen Abgeordneten stimmen. Trotzdem ist das Ergebnis ziemlich beschämend: die Regierungsparteien brachten 217 Stimmen auf, die gesamte Opposition nur 198. Von den Regierungsparteien haben also dreizehn gefehlt, von der Opposition 22.

Es wird nachgerade Zeit, daß man dem Unfug mit den Mißtrauensvoten ein Ende macht, weil die Waffe durch zu häufige Benutzung stumpf wird. Jedenfalls sollte man ein solches Mißtrauensvotum nur einbringen, wenn man auch Fraktionszwang genug besitzt, den letzten Mann auf die Beine zu bringen. Wären die Oppositionsparteien vollzählig zur Stelle gewesen, dann hätten sie wenigstens eine Mehrheit für sich bekommen; so aber haben sie nur dem Ministerpräsidem der Weimarer Koalition zu einem billigen Triumph verholfen, und das war doch nicht der Zweck der Uebung.

Der Gang der Verhandlungen.

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Der preußische Landtag setzte am Freitag die allgemeine Aussprache zur zweiten Lesung des Haushalts der Landwirtschaftsverwaltung mit einer Rede des Sozialdemokraten Hartwig fort. Sodann wurden die Abstimmungen über die Mißtrauensanträge gegen den Ministerpräsidenten Braun vorgenommen.

Der Antrag der Wirtschaftspartei, der mit der Ernennung des Kultusministers Grimme begründet ist, wurde in namentlicher Abstimmung mit 217 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition abgelehnt.

Die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten wegen der Zustimmung der Staatsregierung zu dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen im Reichsrat war gleichfalls namentlich. Auch dieser Antrag verfiel mit 217 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition der Ablehnung. Die Ergebnisse wurden mit Beifall bei den Regierungsparteien und Gegenkundgebungen bei der Opposition aufgenommen.

Anschließend daran nahm das Haus die Abstimmungen zum Haushalt des Finanzministeriums vor. Dabei fand Annahme vor allem eine Entschließung zur unbedingten Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums im bisherigen Umfange. Vorgelegt werden soll eine Denkschrift über eine auf Ersparnisse abzielende gründliche Verwaltungs- und Arbeitsreform bei den Oberpräsidien und den Provinzialregierungen. In den Stellen für nicht beamtete Kräfte sollen möglichst Versorgungsanwärter aus der Schutzpolizei und der Reichswehr beschäftigt werden. — Abgelehnt dagegen wurden die Anträge der Deutschen Fraktion und der Kommunisten auf Streichung nicht ruhegehaltsfähiger Aufwandsentschädigungen für Minister und die Staatssekretäre.

Darauf wurde die allgemeine Aussprache zum Haushalt der Landwirtschaftsverwaltung fortgesetzt.

Abg. Hagemann (Ztr.) bezeichnete die vom Minister genannten Zahlen über die Verschuldung und die Zinsenlast der Landwirtschaft als zu niedrig. Er wies auf die Gefahren der passiven Handelsbilanz hin und forderte eine weitgehende Einschränkung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Abg. Kahmann (Komm.) behauptete, daß bei den Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft der Kleinbesitz immer unberücksichtigt bleibe.

Abg. Iwersen (DVP.) setzte sich warm für die Grenzgebiete von Schleswig ein. Der Redner verlangte dann die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle und Maßnahmen zur Stabilisierung der Viehpreise.

Weiterberatung am Samstag.

*

In der Sitzung des Landtages hat die Deutsche Volkspartei auch dem von den Deutschnationalen eingebrachten Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten Braun zugestimmt. Wie wir dazu aus Kreisen der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei erfahren, will die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei durch diese Stellungnahme nicht der Entscheidung der Reichstagsfraktion über das Liquidationsabkommen vorgreifen. Für diese Entscheidung ist nur die Reichstagsfraktion zuständig. Es sind preußische Interessen gewesen, die die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei bedingt haben.

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen den Innenminister.

✕ Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Die kommunistische Fraktion des preußischen Landtages hat gegen den preußischen Innenminister Grzesinski einen Mißtrauensantrag eingebracht, der mit der Auflösung des Roten Frontkämpferbundes, dem Demonstrationsverbot und der Nichtbestätigung von Kommunisten in kommunalen Aemtern begründet wird.

Grzesinski grippekrank.

Verschiebung der Etatsberatungen?

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Dem Präsidium des preußischen Landtages ist die Mitteilung zugegangen, daß Innenminister Grzesinski an einem schweren Grippeanfall erkrankt ist. Der Aeltestenrat soll am Sonnabend vormittag darüber beschließen, ob unter diesen Umständen die für die nächste Woche vorgesehene zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern stattfinden kann.

Noch keine Fertigstellung des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

✕ Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Zu der Meldung eines Berliner Mittagblattes „Der Polenvertrag fertig" hören wir von zuständiger Stelle, daß die Verhandlungen mit Polen zwar einen guten Verlauf nehmen, daß sie aber noch zu keinem Abschluß gekommen sind.

Der preußische Staatsrat stimmte den Ausführungsbestimmungen zum Polizeikostengesetz zu und vertagte sich auf 25. März.

Dreifacher Flammentod.

Grausame Rache eines Abgewiesenen.

Tragisches Ende einer Nervenkranken.

Saarbrücken, 22. Februar. (Drahtb.)

In dem Grenzdorf Hegenheim überschüttete eine Frau, die schon seit langer Zeit an einer schweren Nervenkrankheit litt, ihr Bett mit Petroleum, zündete dieses an und legte sich in das brennende Bett. Nachbarn eilten zu Hilfe. Die Unglückliche hatte jedoch schon so schwere Verletzungen erlitten, daß sie bald darauf starb.

*

Eine junge eingeborene Tänzerin in Tunis war in den frühen Morgenstunden am Freitag von einem Fest nach Hause gekommen und hatte sich sofort schlafen gelegt. Gegen sieben Uhr wachte sie plötzlich auf und sah sich vom Feuer umringt, das bereits sämtliche Möbelstücke im Zimmer ergriffen hatte. Vor ihrem Bett lag ihr ehemaliger Geliebter, den sie am Abend vorher abgewiesen hatte. Trotz furchtbarer Brandwunden versuchte der junge Mensch, die um Hilfe Schreiende in ihrem Bett festzuhalten, um mit ihr den Flammentod zu sterben. Unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte gelang es der Tänzerin, sich freizumachen und ins Freie zu gelangen, wo sie zusammenbrach. Nachbarn drangen dann in das Zimmer ein und holten unter eigener Lebensgefahr auch den jugendlichen Brandstifter heraus. Während die Tänzerin nach einigen Stunden starb, schwebt der Liebhaber noch in Lebensgefahr.

Motorrad unter Lastwagen geraten.

Zwei Personen getötet.

✕ Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Hier ereignete sich in Lichterfelde ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Autolastzug und einem Motorrad, wobei zwei Personen ihren Tod fanden. Der Autolastzug wollte aus der Landwirtzerstraße in die Lorenzstraße einbiegen; in der gleichen Richtung fuhr auch das Motorrad, das mit einem Herrn als Führer und einer Dame auf dem Soziussitz besetzt war. Plötzlich glitt das Motorrad auf einer Straßenbahnschiene aus und geriet unter den Anhänger des Lastzuges. Beide Personen wurden überfahren und waren auf der Stelle tot. Ihre Personalien konnten noch nicht ermittelt werden.

Britischer Kreuzer, der keinem Sturm gewachsen ist.

Der Kreuzer „Durban" schwer beschädigt.

AZ. London, 22. Febr. (Eig. Drahtb.)

Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Kreuzer „Durban" in Nassau auf den Bahama-Inseln während eines Sturmes schwer beschädigt worden ist. Zwei Mann der Besatzung erlitten schwere, elf weitere leichtere Verletzungen. Drei Rettungsboote wurden während des Sturmes an Land getrieben; zwei von ihnen zerschellten.

Der Kreuzer ist 4650 Tonnen groß und wurde erst im Jahre 1919 in Dienst genommen.

Kampfbefehl Tschiangkaischeks. Tschiangkaischek hat angesichts der Tatsache, daß alle Aufrufe zur Verständigung ohne Ergebnis geblieben sind, beschlossen, den Krieg gegen Yenitschan zu beginnen und seinen Truppen Befehl erteilt, sich kampffertig zu machen.

Der Gast aus Wien.

Schober trifft heute in Berlin ein.

Kommt es zu einem Handelsvertrag? — Die Frage der Zollunion.

AZ. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtb.)

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober trifft am heutigen Sonnabend vormittag zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein. Er wird vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung empfangen und mit Banketten, Frühstücken und Festvorstellungen entsprechend gefeiert. Sein Besuch hätte eine politische Demonstration sein können, wenn Dr Schober seine Rundreise an den europäischen Höfen in Berlin begonnen hätte. Er ist dieser Möglichkeit ausgewichen und zunächst nach Rom gefahren

Trotzdem aber wird das deutsche Volk dem Ministerpräsidenten des blutsverwandten Oesterreich herzlich willkommen heißen, besonders wenn sich, wie wir vermuten, hinter dieser Reise mehr als eine Staatsvisite verbirgt. In der Begleitung des Kanzlers befindet sich der Sektionschef Schüller, der wirtschaftspolitische Sachverständige der österreichischen Regierung. Man wird annehmen dürfen, daß bei dieser Gelegenheit ernsthaft der Versuch gemacht werden soll, die seit einem Jahre versackten deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wieder in Gang zu bringen, deren glückliche Vollendung bisher an der Halsstarrigkeit der österreichischen Bürokratie gescheitert ist. Man würde es dankbar begrüßen, wenn Oesterreich sich entschließen könnte, einen Schritt weiter zu gehen und über eine Zollunion mit sich reden zu lassen, für die auf deutscher Seite, wie die Kundgebungen der Landwirtschafts- und Industrieverbände beweisen, volle Bereitschaft auch um den Preis von Opfern besteht.

Bundeskanzler Dr. Schober hat um 6.20 Uhr abends seine Reise nach Berlin angetreten. Der deutsche Gesandte, Graf Lerchenfeld, hat auf Einladung des österreichischen Bundeskanzlers gleichfalls die Reise nach Berlin angetreten.

Mussolini wird gnädig.

Er hebt die Polizeimaßnahmen gegen Südtirol auf.

× Rom, 21. Febr. (Drahtb.)

Mussolini hat sämtliche, bisher aus politischen Gründen gegen Fremdstämmige in Südtirol verhängte Polizeimaßnahmen aufgehoben und angeordnet, daß der zu einer Aufenthaltsbeschränkung verurteilte Südtiroler Dr. Kiener freigelassen und leichtere Polizeistrafen von weiteren acht Personen rückgängig gemacht werden.

*

Man geht sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß diese Verfügung Mussolinis mit dem Berliner Besuch Schobers in Zusammenhang steht. Der Diktator würde es sichtlich begrüßen, wenn er auf dem Umwege über Wien zu besseren Beziehungen mit Berlin käme.

Colban ist den Rummel leid.

Er glaubt nicht mehr an Abrüstung und tritt zurück.

⊙ Genf, 20. Febr. (Drahtb.)

Der Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundssekretariats, Colban, der durch seine frühere Tätigkeit als Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundes bekannt geworden war, hat seinen Rücktritt eingereicht. Colban nimmt zur Zeit als Beobachter des Völkerbundes an der Londoner Flottenkonferenz teil. Maßgebend für den angekündigten Rücktritt Colbans soll die Absicht der norwegischen Regierung sein, Colban zum Gesandten in Paris zu ernennen. Hierdurch würde Colban bei der auf der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes erwarteten Wahl Norwegens zum Völkerbundsrat in den Rat einziehen.

Der Rücktritt Colbans wird in Genf viel erörtert. In gutunterrichteten Kreisen besteht der Eindruck, daß der Rücktritt Colbans nicht ohne Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung der Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes erfolgt ist. Man nimmt an, daß ein für den allgemeinen Abrüstungsgedanken ungünstiger Verlauf der Londoner Flottenkonferenz naturgemäß zu einer wesentlichen Erschwerung der kommenden weiteren Abrüstungsverhandlungen des Völkerbundes führen müsse und daß Colban aus dieser sich für den Völkerbund ergebenden Lage die Folgerung gezogen habe.

Sieben deutsche Vorschläge

auf der Zollfriedenskonferenz.

⊙ Genf, 21. Febr. (Drahtb.)

Die Zollfriedenskonferenz begann am Freitag mit den Ausschußberatungen. Im ersten Ausschuß stellte der Vertreter Deutschlands, Ministerialdirektor Dr. Posse, den Arbeitsplan des Ausschusses in sieben grundsätzlichen Fragen zur Aussprache, deren hauptsächlichste sich auf die grundsätzliche Einstellung der einzelnen Staaten zum Zollfriedensgedanken, auf das Datum des Stichtages für das Inkrafttreten des Zollwaffenstillstandes, auf die Katastrophenklausel und die Meistbegünstigungsklausel beziehen. Nach deutscher Auffassung geht die Katastrophenklausel in ihrer gegenwärtigen Fassung zu weit und bietet die Möglichkeit, die übrigen Bestimmungen der Konvention illusorisch zu machen.

Gewisses Aufsehen erregte eine Erklärung des polnischen Vertreters, der in schroffem Gegensatz zu dem Standpunkt der englischen Regierung einen kurzen Waffenstillstand forderte. Polen werde in der Zwischenzeit seinen neuen Zolltarif vorbereiten. Polen hat sich damit, wenn auch in verschleierter Form, für eine neue Aufrüstung auf zollpolitischem Gebiete erklärt.

Trauerfeier für Dr. Köster. Der Sonderzug mit der Leiche der Gesandten Dr. Kösters ist in Berlin eingetroffen. Am Samstag um 12.30 Uhr ist das Leichenbegängnis in Blankenese, bei dem der Reichsinnenminister und vom Auswärtigen Amt Staatssekretär v. Schubert zugegen sein werden.

Währungsdiktatur in der Türkei.

Unumschränkte 3jährige Vollmacht für die Regierung.

× Angora, 22. Febr. (Drahtb.)

Die Nationalversammlung hat einstimmig einen Gesetzentwurf angenommen, durch den die Regierung für die Dauer von drei Jahren unumschränkte Vollmacht für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und den Schutz der türkischen Währung erhält. Es verlautet, daß strengere Bestimmungen über Devisengeschäfte vorbereitet werden.

Das Gespenst der Tariferhöhung.

Der Young-Ausschuß billigt das neue Reichsbahngesetz. — Die Pariser Reise des Herrn v. Siemens.

Stegerwalds Andeutungen.

⊙ Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Der Ausschuß des Reichstages zur Beratung der Younggesetze verhandelte am Freitag zunächst über das Reichsbahngesetz weiter.

Abg Frau Sender (Soz.) vertrat den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz nicht verfassungsändernd sei. Die sozialdemokratische Partei bedauere es, daß die Reichsbahn nicht wieder in das Reichseigentum zurückgebracht worden sei. Das Reich habe jetzt zu wenig Einfluß auf die Bahn.

Auch der Redner der Deutschen Volkspartei, Abg. Dauch, stellte sich auf den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz nicht verfassungsändernd sei. In dem Gesetz seien nichts enthalten, was eine Verschlechterung gegen den jetzt bestehenden Zustand darstelle. Die bisherige Mitwirkung der Ausländer im Verwaltungsrat sei deprimierend gewesen.

Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald wies die Behauptung zurück, daß wir auf Forderung der Gegenseite hin die Verpflichtung zu einer Tariferhöhung übernommen hätten. Ueber eine etwaige Tariferhöhung könne er sich im Augenblick nicht aussprechen, da erst die Feststellung des Reichsetats abgewartet werden müsse. Jetzt entfielen etwa 55 Prozent aller Reparationsverpflichtungen in den ersten Jahren auf die Reichsbahn. An sich sei eine Senkung der Beförderungssteuer gerechtfertigt, bei unserer Finanzlage müßte der Ausfall aber sofort durch andere Steuern wieder aufgebracht werden. Ueber die Einflußnahme privatwirtschaftlicher Kreise auf die Gestaltung der Reichsbahn als unabhängiges Unternehmen könne er nichts sagen, da die Reichsregierung an den Pariser Verhandlungen nicht beteiligt war. Sie hat Herrn v. Siemens abgeraten, nach Paris zu fahren. (Hört, hört!, konnte es ihm aber nicht verbieten, da er der Vorsitzende des Verwaltungsrats und nicht Reichsbeamter ist. Diese etwaige Einflußnahme deutscher privatwirtschaftlicher Kreise darf man nicht überschätzen, denn auch die Gegenseite hatte ein großes Interesse an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit. Auch sie wollte die Reichsbahn nicht dem politischen Einfluß des Reichstags überantwortet wissen. Der größte Teil der Ausgaben der Reichsbahn ist zwangsläufig. Daß nach der Neuregelung die Personalausgaben vor den Sachausgaben stehen, ist ein Spiel mit Worten. Der Reichsbahnhaushalt ist mit 5,7 Milliarden RM. einschließlich der Verkehrssteuer im Gleichgewicht. Die unproduktiven Lasten, zu denen 660 Millionen RM Reparationslast, 340 Millionen RM. Verkehrssteuern und die 485 Millionen RM. Pensionen zu rechnen sind, betragen allein 26 v. H. aller Ausgaben.

Der Zentrumsabg. Dr. Köhler bedauerte außerordentlich, daß die Sachverständigen gar kein Interesse hätten, die Reichsbahn wieder näher an das Reich heranzubringen. Leider habe sich auch in der Hauptverwaltung der Wille, näher zum Reich zu kommen, nicht gerade stürmisch gezeigt.

Abg Dr. Quaatz (Dntl.) vertrat ausdrücklich den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz verfassungsändernden Charakter habe.

> **In der Abstimmung wurden die deutschnationalen Anträge abgelehnt, die in der Eingangsformel zum Gesetz die Anerkennung des verfassungsändernden Charakters verlangten und die Bestimmung eingefügt haben wollten, daß die Reparationssteuer aus den Betriebsüberschüssen der Gesellschaft zu leisten ist.**

Das Gesetz wurde dann von der Mehrheit des Ausschusses angenommen.

Darauf setzte der Ausschuß die Aussprache über die Sanktionen und über die Saarfrage in vertraulicher Sitzung fort.

Spannungen ringsum.

Die ungebrochenen Widerstände gegen das Polenabkommen.

Der Kampf um die Finanzreform

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Durch den Beschluß des Reichskabinetts, die Verbindung zwischen dem Youngplan und dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen festzuhalten, ist die innerpolitische Lage nicht gerade erleichtert worden. Volkspartei und Zentrum haben sich beeilt, in offiziösen Erklärungen von dem Regierungskommuniqué abzurücken und ausdrücklich zu betonen, daß in ihren Fraktionen die Entscheidung über Zustimmung oder Ablehnung des Polenabkommens noch nicht getroffen sei. Sie wird vermutlich auch erst in der kommenden Woche fallen. Vorläufig sind jedenfalls beim Zentrum und der Deutschen Volkspartei die Bedenken so stark, daß im Augenblick wohl noch niemand sagen kann, nach welcher Richtung die Mehrheit schlagen wird.

Ebenso schwierig gestalten sich die finanzpolitischen Probleme. In dem Augenblick, wo der Reichsfinanzminister sich daran macht, seine Steuerpläne auszuarbeiten, schießt die Sozialdemokratie eine Erklärung ab, in der sie betont, daß sie nicht weniger, aber auch nicht mehr Interesse am Youngplan habe als die übrigen Regierungsparteien. Sie lehnt mit großer Entschiedenheit den Gedanken ab, irgendwelche finanzpolitischen Zugeständnisse für die Annahme des Youngplanes zu machen. Damit sind, wenn das tatsächlich das letzte Wort sein sollte, eigentlich alle Hoffnungen auf eine Verständigung innerhalb der Regierungsparteien über das Finanzprogramm erschöpft. Denn diese Haltung muß sich auch bereits innerhalb des Kabinetts auswirken. Wir gehen also, wenn Dr. Moldenhauer in der kommenden Woche den übrigen Ministern sein neues Programm überreicht, in eine Zeit stärkster Spannungen hinein, bei denen sehr leicht die Explosion die letzte Lösung sein kann, zumal da das Zentrum darauf beharrt, daß die Klärung über die Finanzreform vor der Schlußabstimmung über den Youngplan erfolgen muß, längstens also innerhalb der nächsten vierzehn Tage.

Deutsche Beschwerde-Verfahren.

Erfolglose diplomatische Vorstellungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Reichsregierung hat sich in den letzten zehn Tagen gezwungen gesehen, ihre diplomatischen Auslandsvertretungen gleich an drei Stellen zugleich zu Beschwerden anzusetzen, und zwar in Moskau, Warschau und Kowno.

Herr v. Dirksen hat sich bei der Sowjetregierung darüber beklagt, daß man die reichsdeutschen Angestellten der Orusag-Konzession, die sich wiederum in Reichsbesitz befindet, schikaniert und die Aufrechterhaltung des Betriebes durch behördliche Eingriffe geradezu unmöglich macht. Außerdem hat die russische Polizei zwei Angehörige dieser Konzession, die mit Briefen zum deutschen Botschafter geschickt worden waren, festgenommen und das Briefmaterial beschlagnahmt. In Moskau ist der Zwischenfall „bedauert" worden, man hat auch versprochen, die Angelegenheit zu untersuchen und die Schriftstücke sofort zurückzugeben. In Wirklichkeit ist aber in der Zwischenzeit nicht das geringste auf unsere Vorstellungen hin erfolgt.

Genau so erfolglos sind die Vorstellungen unseres Gesandten Rauscher in Warschau geblieben. Rauscher war beauftragt, gegen die Fortsetzung der Liquidationen deutschen Eigentums unter dem Deckmantel der Agrarreform zu protestieren. Er hat das getan und auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Verhalten der Polen nicht geeignet sei, die im Reichstage sich bemerkbar machenden Widerstände gegen das Liquidationsabkommen zu mildern. Die Warschauer Regierung hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß die Agrarreform mit den Liquidationen nichts zu tun habe: es handele sich hier um eine rein innerpolitische Angelegenheit, die Deutschland nichts angehe. Also auch hier war ein Mißerfolg zu verzeichnen.

Etwas freundlicher sieht der Verlauf der von unserem Kownoer Gesandten eingeleiteten Aktion wegen der Ausweisungen der memelländischen Lehrer aus. Man hat sich bereit erklärt, den Konflikt durch neue Vereinbarungen aus der Welt zu schaffen. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die litauische Regierung stark genug ist, um ihren Gouverneur im Memelgebiet zu zwingen, sich in Zukunft an die neu zustande gekommenen Verabredungen zu halten.

Dem neuen Strafrecht entgegen.

⊙ Berlin, 21. Februar. (Drahtb.)

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages konnte am Freitag die erste Lesung des Entwurfs eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches zu Ende führen.

Mit Rücksicht auf die Beschlüsse des volkswirtschaftlichen Ausschusses zum Schankstättengesetzentwurf wurde § 369 über die Verabreichung geistiger Getränke an Kinder und Betrunkene und § 413, der die Uebertretung von Vorschriften gegen das Verabreichen geistiger Getränke an Kinder oder Jugendliche mit Geldstrafe bedroht, gestrichen.

Reichsjustizminister v. Guerard sprach nach Beendigung der ersten Lesung dem Ausschuß und vor allem seinem Vorsitzenden, dem Abgeordneten Dr. Kahl, den Dank der Regierung für die geleistete Arbeit aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die zweite Lesung des Entwurfes bis zum Ende des Herbstes abgeschlossen werden könne.

Stockender Kohlenabsatz.

Hilfsstellung des Syndikats.

Die Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats genehmigte am Freitag die vorliegenden Anträge. Die Umlage wurde für für Dezember mit 2,40 RM., für Januar mit 2,22 RM. endgültig festgesetzt.

Ueber die Marktlage wurde ausgeführt: Unter dem Einfluß der Konjunktursenkung und der anormal milden Witterung ging der Ruhrkohlenabsatz im Januar in weit stärkerem Maße zurück, als es von November auf Dezember der Fall war. Im laufenden Monat ist die Absatzkurve in der ersten Hälfte weiter scharf nach unten gegangen. Die Halbenbestände in Kohlen, die im Dezember und in der ersten Hälfte des Januar sich ziemlich stabil gehalten hatten und sogar noch etwas verringert werden konnten, sind in den letzten Wochen stark angewachsen. Die Bestände an Koks sind bereits seit mehreren Monaten in einer erheblichen Zunahme begriffen. Daneben ist eine erhebliche Steigerung der Feierschichten wegen Absatzmangels zu verzeichnen, die im Januar bereits wieder rund 306 000 betrugen und in der Zeit vom 1. bis 14. Februar eine Ziffer von rund 432 000 erreichten.

Bei der Beurteilung der Aussichten ist zu beachten, daß die Vorräte der Industrie und die Läger der Kohlenhändler durchweg sehr erheblich sind und daß der Kohlenhandel im allgemeinen nicht mehr finanziell kräftig genug ist, weitere Mengen Brennstoffe auf Lager zu nehmen. In der Hauptsache wird die Entwicklung von der Gestaltung der Konjunktur — nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande — abhängen. Um nach Möglichkeit bis zu einer Besserung der Absatzlage das immer stärker werdende Anwachsen der Feierschichten etwas zurückzuhalten, wurde der Syndikatsvorstand vom Absatzausschuß beauftragt, größere Mengen der zurzeit schwer absetzbaren Sorten auf Syndikatslager zu nehmen.

Die letzte Reise der „Fram"



Das ehrwürdige Expeditionsschiff „Fram", das Nansen am weitesten nach Norden und Roald Amundsen am weitesten nach Süden führte, wird jetzt für seine letzte Reise ausgerüstet. Das Schiff soll unter den Sehenswürdigkeiten der Ausstellung erscheinen, die in diesem Sommer in Trondhjem zur Feier des 900. Jahrestages der Einführung des Christentums in Norwegen stattfindet. Der Leiter der Besatzung ist Kapitän Wisting, der einzige noch lebende Mann, der auf dem Südpol gestanden hat und den Nordpol von der Luft aus sah. Seine Matrosen sind die noch lebenden Mitglieder der Forschungsreisen, die Nansen, Amundsen und Sverdrup nach dem Nord- und Südpol begleiteten. Nach der Ausstellung wird die „Fram", die wieder mit den ursprünglichen drei über 30 Meter hohen Masten ausgerüstet worden ist, nach Oslo segeln und dort für immer in dem Norwegischen Arktischen Museum einen Ehrenplatz finden.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Februarwoche 1930.

Ich bin kürzlich im Lichte eines Morgens, der schon den Vorfrühling verspüren ließ, durch die sauberen Straßen von Potsdam gebummelt. In Potsdam kann man noch bummeln — bei Tage. In Berlin, der rastlosen Stadt, kann man nur „bummeln" im anderen minder schönen Sinn — bei Nacht. Hinterm Stadtschloß, hinter dessen vorhanglosen Fenstern jetzt irgendwelche belehrsamen Museen untergebracht sind, steht aufgereckt das Bronzebild des deutschen Generals August von Steuben. Eines der siegreichen Führer im Kampf um die Unabhängigkeit Nordamerikas. Und wer sich die Mühe nimmt, die Inschrift am Sockel zu lesen, der erfährt, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten diese genaue Nachbildung des amerikanischen Originals dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volk: geschenkt hat „in dankbarer Erinnerung an die unwandelbare Freundschaft der beiden Völker". Das war im Heiligjahr 1910. Auf dem Dreispitz und den breiten Schultern des Generals sind kleine Kleckse zu bemerken, so die Zutraulichkeit gut verdauender Vöglein beweisen. Ich weiß nicht warum, aber ich habe sie gezählt. Vierzehn. Die vierzehn Punkte Wilsons, des Ehrenmannes, dacht' ich bei mir. Aber ehe ich den häßlichen Gedanken — „häßlich" nicht, weil er sich mit zutraulichen Vögeln, sondern weil er sich mit dem wortbrüchigen Wilson beschäftigte — zu Ende denken konnte, blieb mein Blick an einem Idyll haften. Im Degenknauf des Generals, geschützt vom linken Unterarm des Kriegsmannes — ein kleines verlassenes Vogelnest mit leise im Wind zitternden Federchen und Halmchen! Ein Scherz der Natur? Ein Symbol? Wer will's deuten? Im Knauf der Waffe der friedlichste Gruß des Friedens . . . Bald, denke ich so im Schauen, bald wird das Nest wieder, nunmehr gut und gesäubert, von Frühlingsgästen bezogen sein, und zu dem energischen Kopf des Freiheitshelden klingt deutscher Lenzgesang. Wird ihm lieber sein, dacht' ich, als die amerikanische Hymne. Denn ein Stündchen vorher hatte ich beim Frühstück gelesen, daß jüngst dem Rechtsausschuß des Repräsentantenhauses in Washington eine von Millionen Amerikanern unterschriebene Petition überreicht worden sei, die Bitte enthaltend: die Melodie der Nationalhymne „Stars and Stripes" zu ändern, sanglicher zu machen. An einer Stelle des Kantus erklimmt nämlich die Melodie dieses bald hundert Jahre alten Musikstückes eine solche Höhe, daß sie nur noch von Sopransängern erreicht werden kann. Und da muß man gerechterweise bekennen:

Was liegt dem Bürger jedes Standes
Am Herzen näher wohl als dies:
Der Hymne, die den Ruhm des Landes
Im Schwung gewalt'ger Rhythmen pries;
Dem Lied, das seiner Heimat Schöne
In Hoffnung schwelgend stolz bewußt,
Zu leih'n die allerhöchsten Töne
Aus tief bewegter Männerbrust!

Und wenn von Kunst und solchen Dingen
Der Yankee allzuviel nicht hält,
Des Sternenbanners Ruhm zu singen,
So laut er kann, vor aller Welt,
Durch Wucht der Stimmkraft zu beschämen,
Was sonst noch rings um Geltung ringt,
Das läßt er sich nun mal nicht nehmen —
Er reißt das Mündchen auf und — singt!

Da mußt' er's ärgerlich erfahren,
Wenn er Begeist'rung heftig spürt,
Daß — dies schon bald seit hundert Jahren —
Die Hymne steil zur Höhe führt;
Und daß solch Heldenlied der Ahnen,
Das ohne Schwierigkeit begann,
Nur von geübtesten Sopranen
Restlos erklommen werden kann.

Herbei mit Eurem Angebote,
Meister der Töne! Aber — gleich!
Gut fünfzig Dollar für die Note —
Es lohnt sich über'm großen Teich!
Ein Tonstück schafft, so leicht und milde,
Daß es bewall'gen allzumal
Die Ford und Gould und Vanderbilte
Mit dem gesamten Personal.

Spaß beiseite — der Preis in dieser bald ausgeschriebenen Konkurrenz wird so bemessen sein, daß der siegreiche Komponist sein weiteres Leben lang nicht mehr nötig haben wird, aus einem halben Dutzend vorhandener Operetten eine neue zu machen. Was übrigens auch gar nicht leicht ist. Was ist überhaupt in der Welt so leicht, wie sich's einer vorstellt, der beruflich nichts damit zu tun hat? Da haben wir jetzt den Edgar Wallace erledigt. Dieser moderne Held der Fruchtbarkeit soll sich vermessen haben, den Düsseldorfer Massenmörder zu finden. Ist auch in Düsseldorf gewesen. Persönlich, aber — gefaßt hat er den Massenmörder nicht. Auf die Schriftsteller ist eben auch kein Verlaß mehr. Nicht nur, daß Kriegsromane erscheinen aus der Feder von Leuten, die selber nicht mal mit Liebesgaben bis an die Front gekommen sind. Nein, auch Schriftsteller von hohem Rang, die schon die zweite Blüte ihres Ruhmes erlebt haben, da sie — dreißig Jahre tot — von jedem, der Lust hat, Papier und Druckerschwärze und Geld hatte, nachgedruckt werden durften, können nicht mehr als zuverlässig gelten, seit — ja, seit Gustav Freytag (als ganz junger Mensch habe ich ihn noch gekannt und besucht und mit Staunen den Eindruck des unerhört Gutbürgerlichen, Soliden mit heim genommen) — seit Gustav Freytag durch den Riesen-Prozeß neulich in Breslau überführt wurde, daß er sich in „Soll und Haben" geirrt hat. Daß ein Musterbeispiel von Solidität, wie das alte Haus Mosinari, auch zusammenbrechen kann und daß häßliche Druckfehler wie „überzogene Credite" — „verschleierte Buchführung" den ehrwürdigen Text eines der vornehmsten deutschen Romane nachträglich verunstalten können. Da hat der zweitausend Jahre alte Kollege Vergil schon größeres Glück gehabt, als er, das Haus der Julier zu verherrlichen, in endloser Fülle der Hexameter den guten Aeneas aus dem brennenden Troja führte und den unerschütterten Grundstein zur Größe Roms legen ließ. Mussolini weiß, was er tut und warum er es tut, wenn er das Jahr 1930 das „Vergil-Jahr" getauft hat. Das ganze Jahr soll erfüllt sein vom Gedächtnis an den (durch das humanistische Gymnasium) unsterblichen Sohn Mantuas. Begreiflich vom Standpunkt Mussolinis, und doch —

Mein Gott, ein ganzes Jahr Vergil
Ist nicht zu überbieten.
Doch wird's euch nicht ein bißchen viel
Ihr Männer und Quiriten?
Ein Jahr — 3' ist eine lange Zeit —
Bloß Hymnen und Getute:
Daß ihr Aeneas Enkel seid
Und aus trojan'schem Blute.

Vergil — der Lorbeer des Homer,
Des Unerreichten, Großen,
Hat dieses Verstalent umher
Im Dichterwald gestoßen;
Bis es, Odysseus wesensgleich,
An jenen Mann geraten,
Der für der Julier Stamm und Reich
Sich eignete zum Paten.

Das Mittelalter, das Homer,
Das Vorbild selbst, nicht kannte,
Lief hinter seinem Schüler her,
Sogar der große Dante!
Und als die Welt, des Sanges froh,
Zum Meister sich gefunden,
Blieb er in dem Gymnasio
Der Liebling der Sekunden.

Oh, Mussolini, fragst du mich —
Homer in hohen Ehren —
Doch, wer mit ihm Vergil verglich,
Soll keine Dichtung lehren.
Und müßt' ich schau'n zwölf Monde lang
Auf seine Erbentage,
Aus meiner Jugend schmerzlich bang
Stieg auf zu dir die Frage:
Infandum, o duce, jubes renovare dolorem? *)

Diogenes.

*) Im Original steht für „o duce" der Vokativ „regina". Mit diesem berühmten Hexameter beginnt bei Vergil der Held Aeneas die Erzählung seines Schicksals am Hofe der Dido. „Oh, Königin, du weckst der alten Wunde unnennbar schmerzliches Gefühl" — so in Schillers Uebersetzung. Die Schriftltg.

Örtliches.

22. Februar 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Die Kriegergedächtnisfeier
im Hans-Sachs-Hause am 16. März.
Keine Mitwirkung des Bochumer Orchesters, da zu teuer.

Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer teilt mit: „In einer hiesigen Zeitung ist mitgeteilt worden, daß bei der Kriegergedächtnisfeier am 16. März im Hans-Sachs-Haus das Bochumer Orchester mitwirken würde und daß dafür von der Stadt 3000 Mark aufgebracht werden müßten. Diese Mitteilung entspricht nicht den Tatsachen. Richtig ist allerdings, daß mit dem Bochumer Orchester Verhandlungen stattgefunden haben, und zwar auf der Basis von 1400 Mark. Mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage der Stadt hat die Verwaltung jedoch geglaubt, eine solch hohe Ausgabe nicht verantworten zu können. Die Feier findet daher ohne Mitwirkung des Bochumer Orchesters statt. Der künstlerische Teil der Feier wird vom Stadtverband der Männerchöre ausgeführt, außerdem werden einige Orgelvorträge die Trauerkundgebung umrahmen. Bezüglich der Kostenfrage kann noch mitgeteilt werden, daß die der Stadt erwachsenden Gesamtkosten sich einschließlich der anteiligen Kosten für die drei Friedhofsfeiern auf 500 bis 600 Mark belaufen werden."

Stadtverordnetensitzung.

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, findet am kommenden Freitag, nachmittags 5 Uhr, im Rathaus Gelsenkirchen eine Sitzung der Stadtverordneten statt, in der als einziger Punkt „Die Nachtragsumlage für den Haushaltsplan 1929" steht. Die Verwaltung rechnet anscheinend mit einer glatten Erledigung dieses Punktes, da die Sitzung für 5 Uhr angesetzt wurde und auch nur ein Tag vorgesehen ist.

Die Auflösung der Kreiskasse.

Die Pressestelle der Regierung in Münster teilt mit:

Zum 1. April ds. Js. werden die staatlichen Kreiskassen Gelsenkirchen und Recklinghausen mit dem Sitz in Recklinghausen vereinigt.

Demzufolge werden die Dienstgeschäfte der Kreiskasse Gelsenkirchen von diesem Zeitpunkt an auf die Kreiskasse in Recklinghausen übertragen. Die durch die Zusammenlegung der beiden Kassen notwendigen Ueberleitungsmaßnahmen, wie die Regelung der laufenden Zahlungen, insbesondere der Gehälter, Ruhegehälter, Veteranenbeihilfen usw., sind inzwischen seitens des Regierungspräsidenten in Münster getroffen. Die Ueberleitung der Kassengeschäfte erfolgt aus kassentechnischen Gründen bereits am 12. März 1930. Vom 10. März 1930 an sind sämtliche Anweisungen auf das alte Rechnungsjahr, deren Erledigung nach der jetzigen Abgrenzung der Amtsbezirke durch die staatliche Kreiskasse in Gelsenkirchen zu erfolgen hätte, auf die Kreiskasse Recklinghausen zu erteilen. Zweckmäßig erhalten diese Anweisungen die Anschrift Kreiskasse Recklinghausen (früher Gelsenkirchen). Anweisungen für das Rechnungsjahr 1930 sind auch jetzt schon ohne Ausnahme auf die Kreiskasse Recklinghausen auszustellen. Die zuständigen Katasterämter sind angewiesen die Hauptübersichten für die Hauszins- und Grundvermögensteuer für das Rechnungsjahr 1930 rechtzeitig der Kreiskasse Recklinghausen zu übersenden.

Vom Fundbüro. In der Zeit vom 1. Februar bis 15. Februar einschließlich sind auf dem Fundbüro im Rathause des Stadtteiles Gelsenkirchen, Zimmer 40, an Fundsachen abgegeben bezw. gemeldet worden: eine Wasserwage, einige Umlegekragen, eine Geldbörse mit Inhalt, eine Brosche, eine alte Taschenuhr, eine Damenhandtasche mit Inhalt, ein Schlüsselring mit Schlüsseln, mehrere halbfertige Holzsandalen, eine Autokurbel. Als zugelaufen sind gemeldet worden: zwei Schäferhunde, ein Dackel, ein Terrier, zwei Pinscher, ein Dobermann, ein Bastard.

Mi. Hoch im Bogen.... Am gestrigen Freitag befand sich ein Pferdefahrzeug (Gig) auf der Fahrt aus der Bochumerstraße zum Hauptbahnhof. Bei der Ausfahrt aus der Unterführung kam das Pferd ins Rutschen, die Deichsel brach und schon flogen die beiden Insassen im hohen Bogen auf die Straße. Beide Männer erlitten Verletzungen, und zwar der eine am Kopf, während der andere im Gesicht schwere Schrammen davongetragen hatte. Polizei und Publikum sorgten für das andere.

Mehr Sonntagsrückfahrkarten bei der Station Bismarck. Die Eisenbahndirektion Essen teilt dem Gelsenkirchener Verkehrsverein mit: „Wir werden Ihrem Wunsche gemäß Sonntagsrückfahrkarten nach Gladbeck-Ost in Gelsenkirchen-Bismarck auflegen lassen. Diese Karte berechtigt auch zur wahlfreien Fahrt nach und von Herne oder Recklinghausen-Süd. Ferner werden demnächst in Gelsenkirchen-Bismarck Sonntagskarten nach Buer-Süd oder Wanne-Eickel Hbf., Altena, Deuten, Hamm, Letmathe und Soest erhältlich sein. Die Ausgabe der neuen Karten wird voraussichtlich Mitte März beginnen."

Die Wintersondersportzüge fahren. Der Hauptbahnhof Gelsenkirchen teilt uns mit, daß heute und morgen die üblichen Sportsonderzüge nach Winterberg Usseln und Willingen verkehren. Aus Winterberg selbst wird uns folgendes Wetter gemeldet: Temperatur: —4 Grad Celsius. Witterung: Sonnenschein. Wettervoraussage: gut. Ostwind, letzter Schneefall: 17. Februar, 20 Zentimeter Schneehöhe, in den Höhenlagen über 700 Meter 25 bis 30 Zentimeter. Ski-, Rodel- und Bobbahn sehr gut. Herrliche Winterlandschaft. Sonnabend und Sonntag Wintersportsonderzugverkehr. Sonntag großes Bobrennen (5er Bob Gaumeisterschaft von Rheinland-Hessen und Westfalen).

Gefährliche Unsitten beim Warenkauf.

Durch Schaden wird man klug — Gewähr für rechten Preis und rechtes Maß bietet der Kauf beim seßhaften Handel.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt: „Immer wieder haben wir auf Grund von Beschwerden von Verbrauchern, die sich durch Geschäftspraktiken herumziehender Händler oder Agenten benachteiligt fühlten, darauf hinweisen müssen, daß der Einkauf einer jeden Ware Vertrauenssache ist und dieses Vertrauen rückhaltlos dem bodenständigen Handel entgegengebracht werden kann.

Das ist jedoch nicht immer der Fall bei den in der letzten Zeit immer zahlreicher werdenden Agenten und herumziehenden Händlern, die zunächst ihren Vorteil suchen und auf die zufriedenstellende Bedienung nicht immer den erforderlichen Wert legen.

Aus der Fülle der uns zugetragenen Beschwerden und Anregungen greifen wir einzelne Punkte heraus.

Margarine in Plattenform.

Nach dem Margarinegesetz darf Margarine nur in Würfelform herausgegeben werden und zwar deshalb, um auch äußerlich eine Verwechselung zwischen Margarine und guter Butter zu verhindern. Um dieses vom Gesetzgeber gewollte Unterscheidungsmerkmal zu beseitigen, bringen Straßenhändler die Margarine in der länglichen Form der Molkereibutter-Packung heraus und erwecken dadurch den Eindruck, als ob der Käufer gute Butter erhielte. Von verschiedenen anderen Seiten wird Margarine zwar in der üblichen Verpackungsform in den Handel gebracht, jedoch zu einem Preise, der von Einzelhandelsunternehmungen wesentlich unterschritten wird. Man lasse sich nicht von Agenten, die in der Regel hohe Provisionen beziehen, überreden, um angeblich beste Butter zu beziehen, die in Wirklichkeit Margarine und häufig unter dem Durchschnitt ist. Butter und Margarine eignen sich schon wegen der vielen hygienischen Gefahren nicht für den Straßenverkauf und sollten daher nur in den seßhaften Lebensmittelgeschäften gekauft werden. Wer für angeblich beste Margarine 0,70 Mark, 0,80 Mark oder 0,90 Mark im Hausierhandel anlegt, der möge sich gesagt sein lassen, daß er für einen solchen Preis beim bodenständigen Handel eine wirklich vorzügliche Ware bekommt; der seßhafte Handel will seine Kunden nicht nur bedienen, er will Dauerkundschaft haben, für die er gern und freudig Verantwortung für tadellose Qualität und Lieferung übernimmt.

Hausbestellungen auf Kaffee.

Trotzdem sich der Kaffeehandel immer stärker spezialisiert hat und heute fast jeder Kaufmann eine besondere gut gepflegte Kaffeemarke führt, kommen Unbelehrbare immer wieder auf den Gedanken, durch Sammelbestellungen größere Mengen Kaffee von auswärts zu beziehen. Wer das tut, möge sich gesagt sein lassen, daß Kaffee keine Dauerware ist, die man beliebig lange lagern kann und daß weiterhin, falls aber auf Großbezug Wert gelegt wird, auch der hiesige Handel zu besonderen Mengen-Rabatten bei Groß-Abnahme bereit ist. In der Regel werden derartige Bestellungen von Beamten oder sonstigen Festbesoldeten gemacht. Diese Besteller mögen doch berücksichtigen, daß ihre Existenz mit der des Handels aufs engste verknüpft ist und daß sie durch diese Sammelbestellungen selber keine Vorteile, der Handel aber erhebliche Nachteile hat.

Tinte, das Liter zu 50 Mark.

Es ist eine immerhin nicht alltägliche Erscheinung, daß Schreibtinte zum Preise von 40 bis 50 Mark je Liter angeboten wird. Nach Mitteilungen aus der Bevölkerung ist an verschiedenen Stellen angeblich zum Schutze von Urkunden und Zahlungsanweisungen Schreibtinte durch Agente angeboten, für die 40 bis 50 Mark gefordert wurde. Diese Tinte soll gegenüber allen anderen Schreibtinten den Vorzug haben, daß sie nicht zu beseitigen oder zu verwischen ist und infolgedessen Schutz vor allen Fälschungen bietet. Eine Tinte, die diesen Anforderungen genügt, wird seit Jahren von führenden deutschen Tintenfabriken hergestellt, jedoch mit dem Unterschied, daß der Preis sich auf zirka 4 bis 5 Mark je Liter beläuft. Bevor sich die Gelsenkirchener Bevölkerung zum Kauf einer solchen Ware von auswärts entschließt, möge sie bei dem ortsansässigen Papier- und Schreibwarenhandel Rückfrage halten, ob dieser nicht zu günstigerer Lieferung in der Lage ist. Die Entscheidung wird der Käufer dann getrost selber treffen können.

Kohlen kauft man nach Gewicht und nicht mit allgemeinen Mengenangaben.

Dem selbständigen Kohlenhandel erwächst eine unlautere Konkurrenz dadurch, daß Kohlen vielfach ohne besondere Angabe der Art und weiterhin mit allgemeinen Mengenbezeichnungen geliefert werden. Wer Kohlen bestellt, gebe genau an, welche Art er zu beziehen wünscht, zum Beispiel: Nuß I, II oder ähnliches. Vor allen Dingen aber achte er darauf, daß die Rechnung nicht etwa auf einen „Wagen", eine „Karre" oder einen „Kasten" Kohle lautet, sondern daß genau die angelieferte Gewichtsmenge angegeben wird. Absolute Sicherheit für den Erhalt der richtigen Menge bietet die Ausbändigung eines Wiegescheines. Wer sich also vor Schaden hüten will, fordere die Vorlage eines Wiegescheines und die Ausstellung einer Rechnung, die genau auf die gewünschte Kohlensorte lautet.

Zusammenfassend bemerken wir:

Der bodenständige Handel ist mit der Bevölkerung auf Gedeih und Verderb verbunden. Ergeht es dem Handel wohl, so wird auch die Bevölkerung daraus teilnehmen und umgekehrt wird auch der Handel durch die Unterstützung der Bevölkerung im Interesse unserer Stadt erstarken. Der seßhafte Kaufmann, der tagtäglich von neuem mit seiner Kundschaft in Berührung kommt und daher stets der Kontrolle derselben unterworfen ist, wird stets bemüht sein, sein Bestes zur Zufriedenheit der Käufer zu leisten. Er wird deshalb jede Uebervorteilung und jede Unkorrektheit aus kaufmännischen Grundsätzen und Rücksicht auf die weitere Geschäftsbeziehung mit dem Käufer auf das entschiedenste ablehnen. Wer den lokalen Handel unterstützt, dient sich selbst und stärkt das Ansehen und die Bedeutung unserer Stadt."

Gelsenkirchen-Buer hat 2374 neue Einwohner.

Jetzt 338 588 Personen. — Was die Statistik sonst noch sagt.

Die Bevölkerungsbewegung des 4. Vierteljahres 1929 ergab bei einem Geburtenüberschuß von 833 und einem

Wanderungsgewinn

von 1541 einen Zuwachs von 2374 Personen. Das Vorvierteljahr hatte einen Verlust von 1274 Personen zu verzeichnen, das 4. Vierteljahr 1928 einen Zuwachs von 1734 Personen.

Am Schlusse des Berichtsvierteljahres betrug die auf Grund des Ergebnisses der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1929 berichtigte Einwohnerzahl 338 588. Auf die Stadtteile verteilt sich diese Einwohnerzahl folgendermaßen: Gelsenkirchen 211 745, Buer 101 604, Horst 25 239.

Bei den Standesämtern

des Stadtkreises wurden 1011 (857, 894) Ehen geschlossen.

Lebend geboren

wurden 1754 (1927, 1859), tot geboren 53 (55, 68), zusammen also 1807 (1982, 1927) Kinder, davon 95 (76, 77) = 5,3 (3,8, 4,0) Prozent unehelich. Es starben 879 (817, 864) Personen, davon 236 (194, 180) Kinder im ersten Lebensjahre. Unter den Todesursachen ragen mit besonders hohen Zahlen hervor: Lungenentzündung mit 115 (89, 81) Fällen, angeborene Lebensschwäche mit 110 (95, 90), Tuberkulose mit 76 (74, 71), Altersschwäche mit 60 (44, 64) und Krebs mit 60 (62, 69). Durch Selbstmord schieden 10 (15, 14) Personen aus dem Leben, durch Mord und Totschlag 1 (2, 2), durch Verunglückung 39 (26, 37).

Bei den Wanderungen

ergab sich, wie es im letzten Jahresviertel in der Regel zu sein pflegt, ein Ueberwiegen des Zuzuges über den Wegzug. Zugezogen sind im ganzen 9122 (7546, 9515), weggezogen 7581 (8820, 8754) Personen. In den Hotels und Gasthöfen wurden 2229 (2836) Fremde gemeldet; die Zahl der Uebernachtungen betrug 3313 (3954), die durchschnittliche Uebernachtungsziffer in Tagen 1,5 (1,4). (Die Zahlen des Fremdenverkehrs des 4. Vierteljahres 1928 sind nicht vollständig.) Als bezugsfertig abgenommen wurden 170 (114, 225)

Neubauten,

und zwar 1 (1, 2) öffentliche Gebäude, 56 (55, 61) gewerbliche Gebäude und 113 (59, 162) reine Wohngebäude. Durch Neubau, Um-, An- und Aufbau entstanden 301 (245, 626) Wohnungen mit 1132 (873, 2238) Wohnräumen. Von den Wohngebäuden sind 105 (56, 150) mit 250 (231, 540) Wohnungen und 938 (809, 1908) Wohnräumen mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln errichtet.

Beim Wohnungsamt hat die Zahl der Wohnungsuchenden etwas abgenommen; sie betrug am Vierteljahresende 12 233 (12 550, 16 731). Das Mieteinigungsamt erledigte 259 (220, 221) Anträge, davon 123 (120, 130) durch Beschluß.

Die Kosten der öffentlichen Wohlfahrtspflege

sind gegenüber dem Vorvierteljahr etwas zurückgegangen. Es wurden verausgabt: in der offenen Fürsorge für laufende Unterstützungen 1 265 292 (1 350 652) RM., für einmalige Unterstützungen einschl. Berufsausbildung und Wochenfürsorge 59 729 (83 167) Reichsmark, in der geschlossenen Fürsorge 483 046 (444 679) RM., zusammen also 1 808 067 (1 878 498) Reichsmark, darunter 490 655 (562 986) RM. für Wohlfahrtserwerbslose. (Im 4 Vierteljahr 1928 waren insgesamt 2 628 285 RM verausgabt worden, dazu 734 598 M. für die ausgesperrten Metallarbeiter.)

Als Jubiläumsehrengabe

wurden in 26 (7, 22) Fällen aus Anlaß der goldenen Hochzeit und in 53 (45, 55) Fällen aus Anlaß des 80. Geburtstages je 50 Mark gezahlt.

Beim Arbeitsamt

haben die Arbeitsuchenden und Unterstützungsempfänger im Laufe des Berichtsvierteljahres beträchtlich zugenommen, sie blieben jedoch ganz erheblich unter den sehr hohen Zahlen von Ende 1928. Am Vierteljahresende waren vorhanden: 10 121 (6019, 13 096) Arbeitsuchende, 5383 (3023, 11 252) Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung, 370 (346, 667) in der Krisenfürsorge. Verausgabt wurden in der Arbeitslosenversicherung 892 445 (789 159, 2 001 402) RM., in der Krisenfürsorge 87 594 (112 131, 114 461) RM.

Die Krankenbewegung

in den Krankenanstalten war etwas schwächer als im Vorvierteljahr und im gleichen Viertel des Vorjahres. Der Krankenbestand betrug am Vierteljahresende 2112 (2481, 2299). Im ganzen wurden 216 267 (221 618, 239 140) Verpflegungstage gewährt. In der Freiluftschule waren bis zum Tage der Schließung (13. Oktober) 208 Kinder untergebracht. Die städtische Tagesheilstätte Steele war bis einschließlich 3. Oktober geöffnet und verpflegte zuletzt 37 Personen.

Die Feuerwehren

wurden 43 (29, 37) mal zu Bränden alarmiert. Die Zahl der Krankentransporte, die in Gelsenkirchen von der Berufsfeuerwehr und in Buer von der städtischen Unfall- und Rettungsstation ausgeführt wurden, betrug 2116 (2215, 2582) die Zahl der sonstigen Hilfeleistungen 41 (29, 34).

Bei den städtischen Sparkassen

hat sich der Sparguthabenbestand weiter vermehrt. Im Scheck- und Giroverkehr waren im Gegensatz zu den beiden Vergleichsvierteljahren die Einzahlungen größer als die Rückzahlungen. Am Vierteljahresende betrugen die Bestände in Millionen Reichsmark bei der Sparkasse Gelsenkirchen: Sparguthaben 24,16 (23,66, 18,76), Kontokorrentguthaben 2,39 (3,22, 3,19), Kontokorrentvorschüsse 5,84 (7,67, 3,84); bei der Sparkasse Buer: Sparguthaben 6,04 (5,95, 5,29), Kontokorrentguthaben 0,71 (0,57, 0,47), Kontokorrentvorschüsse 2,75 (2,88, 2,37).

Die Reichsindexziffer

für die Lebenshaltungskosten betrug für Oktober 153,5, für November 153,0, für Dezember 152,6.

Auf den im Stadtgebiet betriebenen

Straßenbahnlinien

wurden befördert: von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn im Oktober 1 514 578, im November 1 443 925 Personen, von der Westfälischen Kleinbahnen im Oktober 581 465, im November 529 665 Personen. Die Dezemberzahlen fehlen noch.

Verkehrswacht in Gelsenkirchen.

Der Gelsenkirchener Verkehrsverein schreibt uns: „In den letzten Tagen ist wiederholt zu der Frage Stellung genommen worden: Brauchen wir eine Verkehrswacht? Im Anschluß hieran möchten wir mitteilen, daß bei einer zu gründenden „Arbeitsgemeinschaft der Verkehrswachten" Gelsenkirchen nicht übergangen werden wird. Solange in unserer Stadt eine besondere Verkehrswacht noch fehlt, wird in jener genannten Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Verkehrsverein vertreten sein und die Belange von Gelsenkirchen-Buer wahren."

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Schwere Jungens.

Am 3. Oktober balgte sich der Arbeiter B. mit seinem Kollegen R. vor dem Realgymnasium auf der Hochstraße herum. Offensichtlich suchten beide nach einem Zusammenstoß mit anderen Straßenpassanten. Kaum hatten die Passanten G. M. und S. die beiden Burschen überholt, so bekam G. einen Stoß vor die Brust. M. erhielt von B. mit einem harten Gegenstand schwere Schläge auf den Unterarm, den er längere Zeit nicht mehr verwenden konnte. Am übelsten wurde dem S. mitgespielt. Er wurde von B. am Kopfe blutig geschlagen. Kurz darauf konnten die beiden Burschen von der Polizei gestellt werden. Bei B. fand man ein dolchartiges Messer, für das er 20 Mark Geldstrafe bekam. Für die Körperverletzungen dürfen die beiden Burschen nun auf je drei Wochen ins Gefängnis wandern.

Ein schlimmer Bursche.

Der Arbeiter D., der eigentlich in Wanne-Eickel wohnen sollte, trieb sich vagabundierend in der Umgegend herum. Er stand stets in dem Verdacht, sich den Lebensunterhalt durch Diebstähle zu „verdienen". Die Sorge für seine Frau und zwei Kinder überließ er dem Wohlfahrtsamt. Eines Tages sah er vor einer Wirtschaft in Wanne-Eickel ein Herrenfahrrad stehen. Damit machte er sich schleunigst dünne. Kurze Zeit vorher hatte er sich von einer Fabrik ein Herrenfahrrad schicken lassen, das er sofort wieder verkaufte, trotzdem er nur eine kleine Anzahlung geleistet hatte. Er hatte vorgeschwindelt, er stände in Arbeit. Dafür erhielt D. nun 6 Wochen Gefängnis. Da er jedoch sehr viel auf dem Kerbholz hat, mußte noch eine andere Strafakte erledigt werden. So hatte er sich von drei Firmen die teuersten Anzugstoffe gegen geringe Anzahlung schicken lassen. Auch hier hatte er eine gutbezahlte Arbeit vorgeschützt. Die Stoffe hatte er dann gleich wieder verkauft. In Gelsenkirchen beschwindelte er zwei Firmen um zwei Strickwesten. Dann kaufte er sich am Orte auch noch ein Grammophon gegen geringste Anzahlung und verkloppte es sofort weiter. Dafür bekam er wegen fortgesetzten Rückfallbetruges drei Monate Gefängnis.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64.
Nordhauser Glückauf-Apotheke Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Nordhausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind stets frisch u. zu Originalpreisen erhältlich nur in Apotheken Gelsenkirchen-Ueckendorf in der Schwanen-Apotheke Ecke Bochumer und Ueckendorferstraße.

Vergessen Sie es nicht:

Gebrüder Schürmann -Essen-Köln-Dortmund sind die Größten

Aus ihrem großen Umsatz können Sie ohne weiteres auf ihre Leistungsfähigkeit schließen; vergleichen Sie doch einmal!

Kirche – Schule – Haus.

Blau-Kreuz und kirchliche Gemeinschaft Bismarck-West. Sonntag nachmittag 3.30 Uhr veranstaltet der gemischte Chor des Vereins im Gemeindehaus Freiligrathstraße ein Gesangfest. Vereinigte Chöre (70 Sänger) bringen drei geistliche Lieder zum Vortrag U. a. werden noch einzelne geistliche Lieder vorgetragen, gesungen vom Männer- und gemischten Chor Heßler und gemischten Chor Bismarck-West. Den musikalischen Teil hat der Lautenchor Heßler übernommen. Ferner eine Aufführung mit lebenden Bildern: Fels des Heils. Ansprachen halten Stadtmissionar Essing und Pfarrer Wiele. Programm 40 Pfg. Kaffee wird gereicht. Zubrot mitbringen. Die Gemeinde wird herzlich eingeladen. Der gemischte Chor wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht. Uebung 1.30 Uhr nachm. im Gemeindehaus.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, nachmittags 5 Uhr, Vortrag von G. Klimkeit: „Der erste Schritt in die Ewigkeit". Dienstag, abends 7.30 Uhr, Gesangstunde. Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, Kinderversammlung; nachmittags 6 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Frauenstunde. Freitag, nachmittags 6 Uhr, Uebstunde des Posaunenchors. Samstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Alle Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen. Für Bergleute und Hüttenarbeiter ist das Heim jeden Nachmittag geöffnet. Der Zutritt ist frei und zwanglos für Jung und Alt.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 8. Sonntag: 8 Uhr Heiligungsstunde, 9.30 Uhr Wegweiserunterricht, 2.30 und 5 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Freigottesdienst auf dem Alten Markt, 7 Uhr abends Heilsversammlung, geleitet vom Kapitän und Frau Jülig. Mittwoch auf dem Vorplatz in Erle, Nordstraße 62: 7 Uhr abends Heilsversammlung bei Bruder Beckmann. Donnerstag: 7 Uhr Heimbund-Jahresfest. Kaffee und Kuchen wird gereicht. Tassen mitbringen! Freitag: 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Elternabend der Knaben-Mittelschule. Die am Mittwoch abend im Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110, stattgefundene Veranstaltung hat einen ungewöhnlich starken Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen. Wie mir gestern schon berichteten, folgte die große Zahl der Eltern, die den Saal des Vereinshauses bis zum letzten Platz besetzt hielt, den vorzüglichen Darbietungen in voller Spannung. Die gehaltvollen Ausführungen des Rektors der Knabenmittelschule, Herrn Mittelschulrektor Schümer, vertieften den Eindruck, den der ganze Abend bot. Herr Schümer führte noch aus, wie ungerecht die Angriffe gegen die Mittelschulen seien. Die in der Verfassung verankerte Mittelschule solle über die Volksschule zu einer größeren Allgemeinbildung führen. Dabei solle die Mittelschule keine Standesschule sein. Der Beweis dafür liege in dem großen Besuch der Mittelschule durch Arbeiterkinder. Die Mittelschule solle auf den praktischen Beruf vorbereiten, für den sonst im allgemeinen das Berechtigungszeugnis genüge. Tatsache sei, daß Schüler der Mittelschulen überall sehr gern eingestellt würden. Der Elternabend selbst solle das Band des Vertrauens um Eltern und Lehrerschaft schlingen und dazu beitragen, der Mittelschule neue Freunde zuzuführen. Die Ausführungen von Herrn Mittelschulrektor Schümer wurden in bester Weise bekräftigt durch die Ausführungen des Vorsitzenden des Elternbeirates. Der Dank ging an alle, die mitgeholfen hatten, den Abend auszugestalten; an Herrn Mittelschulrektor Schümer und an die Mittelschullehrer Eblert, Neufeld und Swientkowiak.

30 Jahre evang. Kirchenchor Rottbausen.

Der evangelische Kirchenchor Rottbausen, der seit einigen Jahren unter der tüchtigen Leitung von Paul Boenisch, Gelsenkirchen, steht, kann am morgigen Sonntag das Fest seines dreißigjährigen Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß findet morgens ein Festgottesdienst statt, in dem Pfarrer Schmidt, Buirnke, der Vorsitzende des Stadtverbandes der evangelischen Kirchenchöre, predigen wird; selbstverständlich wirkt hier auch der Chor mit. Am Nachmittag 4.30 Uhr ist in der evangelischen Kirche Rottbausen eine Weihestunde vorgesehen, für die ein künstlerisch wertvolles Programm aufgestellt wurde. Neben Begrüßungen und Ansprachen singt der Chor Bachsche Chorale, sowie den 100. Psalm von Mendelssohn. Frau Margarete Boenisch wird mit zwei Liedern für Sopran aufwarten, während Konrektor Schneider, der altbewährte Organist der Kirche, zwei Orgelwerke von Bach und Händel spielen wird.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Die Fachgruppe der Haarformer Gelsenkirchen-Buer und Umgegend veranstaltete am Mittwoch im Berliner Hof eine Vorführung von historischen und modernen Karnevalsfrisuren. Es wurden Frisuren gezeigt aus dem galanten Zeitalter des Rokoko usw., Trachtenfrisuren, Karnevalsphantasien und moderne Gesellschaftsfrisuren. Die Frisuren waren von den Mitgliedern selbst entworfen, die Ausführung stand auf hoher Stufe. Ein geladener Kreis von Fachleuten gab der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Das anschließende gemütliche Beisammensein brachte das gute Einvernehmen zwischen Meister und Gehilfenschaft zum Ausdruck.

Mg. Der Verband kaufmännischer Grubenbeamten, Bezirksverein Gelsenkirchen, hielt am Donnerstag abend im Lokale Rütter unter Leitung des Vorsitzenden, Kollegen Pfeiffer von der Ortsgruppe Consolidation, seine Jahresversammlung ab. Das Andenken der im verflossenen Geschäftsjahre gestorbenen Kollegen wurde in gebührender Weise geehrt. Aus dem vom Schriftführer, Kollegen Unkel, von der Ortsgruppe Consolidation gegebenen Jahresbericht ist zu entnehmen: Mitgliederbestand am 1. Januar 1929 396, am 31. Dezember 1929 416. Segensreich hat die Krankenunterstützung gewirkt, die den krankfeiernden Kollegen von der siebenten Woche ab 20 Prozent und von der dreizehnten Woche ab 100 Prozent ihres Gehaltes auszahlt. Der Bericht der Kassenrevisoren ergab: Bestand 1025 Mark, Einnahmen 1014 Mark, Ausgaben 783 Mark, Bestand am 31. Dezember 1256 Mark. Kassierer und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Pfeiffer (Ortsgruppe Consolidation), 2. Vorsitzender Dreyer (Ortsgruppe Wilhelmine-Viktoria), 1. Schriftführer Unkel (Ortsgruppe Consolidation), 2. Schriftführer Hövel (Ortsgruppe Mannesmann), 1. Kassierer Wollenweber (Ortsgruppe Rheinelbe), 2. Kassierer Klein (Ortsgruppe Rheinelbe), Kassenrevisoren Beckhaus (Ortsgruppe Mannesmann), Koring (Ortsgruppe Centrum), als Vertreter zur Tarifkommission jungiert Reinke (Ortsgruppe Wilhelmine-Viktoria). Weiter gehören als Beisitzer dem Vorstande an die Vorsitzenden der Ortsgruppen. Die Vertreter zum im Mai 1930 in Castrop stattfindenden 11. Verbandstag wurden ebenfalls bestimmt. Zum Schluß hielt der Verbandsvorsitzende Hermann Mellentin sen. einen Vortrag über die Bedeutung des Betriebsrätegesetzes, der mit der Aufforderung ausklang, daß alle Kollegen von diesem Recht Gebrauch machen müßten.

Beamtenschaft und Stadtverordnete

sprechen sich in der Stadthalle über Gehaltsfragen aus.

rl. Anläßlich der wiederholten Pressemeldungen über zu hohe Gehälter der Kommunalbeamten hatte der Vorstand der „Komba", Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer, seine Mitglieder und die heimischen Stadtverordneten zu einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung am Donnerstag abend in die Stadthalle Gelsenkirchen eingeladen. Der große Saal war dicht besetzt, als der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Dr. Schmidtkamp, die Versammlung eröffnen, Mitglieder, Vertreter der Behörde und die Stadtverordneten begrüßen konnte. Die heutige Versammlung soll, so führte Dr. Schmidtkamp eingangs seiner Begrüßung aus, nicht irgend einer Kampfesstimmung, sondern der allgemeinen Belehrung über Beamtenfragen gewidmet sein, die durch mannigfache Auslassungen in den Tageszeitungen notwendig geworden sei. Bevor jedoch zu diesem Thema selbst Stellung genommen wurde, berichtete Herr Preuß-Essen über die zurzeit sehr aktuell gewordenen Verhandlungen über die

Tarifverträge für Kommunalangestellte und Kommunaldauerangestellte.

Man habe gerade für den Kommunalangestellten bisher völlig unzulängliche Tarifverträge gehabt, in denen man den Angestellten wohl stets die Pflichten der Beamten auferlegte, sie aber keineswegs in den Genuß der Beamtenrechte kommen ließ. Alle Bemühungen, im Reiche eine gemeinsame Regelung der Tariffragen vorzunehmen, seien fehlgeschlagen, deshalb habe man bezirksweise die diesbezügliche Arbeit begonnen. Der Referent schilderte den Inhalt des Vertrages, der für das Rhein.-Westf. Industriegebiet am 1. April 1930 in Kraft treten solle, wonach die meisten bisher strittigen Fragen eine zufriedenstellende Lösung gefunden hätten, und wobei die Festsetzung einer Kündigungsfrist und die Versorgungsfrage durch Errichtung einer eigenen Versorgungskasse eine besonders erfreuliche Regelung gefunden habe. Viel Arbeit sei in zweijähriger Tätigkeit um diesen Tarifvertrag geleistet worden, der Erfolg sei nicht ausgeblieben. Nachdem zu diesem Referat keine Diskussion gewünscht wurde, erging sich Herr Klinkenberg-Essen in interessanten Ausführungen über das Thema:

„Der Ansturm gegen die Besoldung der Kommunalbeamten und -Angestellten."

In Zeiten wirtschaftlicher Nöte ständen gerade die Beamten immer im Lichte der besonderen Kritik. Man verbreite auch heute wiederum angesichts der allgemein schlechten Finanzlage in den Kommunen phantastische Zahlen über die zurzeit beschäftigten Beamten. In Wirklichkeit seien nach einer Statistik aus dem Jahr 1925 im ganzen Reiche 800 000 Beamte (ohne Militär) vorhanden, hinzu kämen noch die sich aus eigenen Mitteln finanzierenden Beamten der Reichsverwaltungen, wie Reichspost mit 226 000 und Reichsbahn mit 309 000 Beamten. Anhand reichen Zahlenmaterials stellte der Redner sodann fest, daß Deutschland prozentual in der Zahl der Beamten als auch in der Besoldung der Beamten hinter den benachbarten Staaten zurückstehe. Wenn man sage, daß der Beamtenapparat zu groß geworden wäre, so müsse man auch berücksichtigen, daß die Mehrarbeit bedeutend zugenommen habe, wobei zum Beispiel die Vermehrung der Steuerveranlagungen auf etwa 45 erhebliche Mehrarbeit verlange als vordem. Bezüglich der Beamtenbesoldung müsse er die Feststellung treffen, daß nach dem Kriege nur einmal, im Jahre 1927, eine Gehaltsaufbesserung vorgenommen sei, während in der Industrie die Löhne fast um 50 Prozent gestiegen seien. Wenn man glaube, die Finanzmiseren in den Kommunen durch Herabsetzung der Beamtengehälter zu beheben, so müsse man sich zunächst ausrechnen, wie gering die dadurch ersparte Summe im Verhältnis zu anderen Ausgaben sei. Auch operiere man immer so stark mit den Pensionen. Die Zahl der Pensionsempfänger betrüge im allgemeinen nur 36 Prozent und hiervon bliebe der weitaus größere Teil infolge Todesfalles auch nur einige Jahre im Genuß der Pension. Auch die in verschiedenen Kommunen vorgeschlagene Angleichung der Gehälter an die der Staatsbeamten sei praktisch nicht möglich, immerhin könnte es ja versucht werden und man würde feststellen müssen, daß die Besoldung in der Hauptsache die gleiche ist. Einzelnen höher eingestuften Ausnahmen ständen niedriger Besoldete gegenüber. Zum Schluß seiner Ausführungen kam der Redner dann noch auf die „Debewa" zu sprechen und bedauerte, daß dieses Unternehmen, mit der die Beamtenschaft in keiner Weise etwas zu tun habe, dem Einzelhandel Konkurrenz mache.

In der sich anschließenden Aussprache wandte sich Herr Kerl gegen den steten Vorwurf der Höhereinstufung der Kommunalpolizeibeamten. Auf Grund ausführlichen Zahlenmaterials wies er nach, daß gerade in der Polizei und hier wiederum auch besonders in Gelsenkirchen-Buer, die Einstufung der Staatsbeamten weitaus höher sei, als die der Kommunalpolizeibeamten. Herr Dillmann glaubte, eine Durchführung der Sparmaßnahmen sei in den Regierungsstellen angebrachter als bei den Gehältern der Kommunalbeamten.

Stadtverordneter Dr. Meyer (Nat.-Soz.): Der neue Ministerialerlaß bedeutet einen Angriff auf die Rechte der Beamten, die dadurch genau so verletzt würden, wie beim Teilnahmeverbot am Volksbegehren. Seine Partei wendet sich gegen den Abbau der Gehälter, da die dadurch gesparten Gelder doch dem heutigen Parlamentarismus zufließen.

Stadtverordneter Gretsch (Evgl. Ver.) wendet sich ebenfalls gegen die hohe Zahl der zurzeit vorhandenen Schutzpolizeibeamten. Man müsse sich bemühen, im Beamtentum die frühere Grundlage zu schaffen, in der Verantwortungsbewußtsein und Pflichtgefühl vorherrschend war. Er fordere eine gleichmäßige Verteilung der Gehälter, da die derzeitigen Gehälter der höheren Beamten nicht der Notlage der Kommune entsprächen.

Stadtverordneter Schuh (Wirtsch. P.): Seine Partei habe sich stets für Schaffung eines gesunden Berufsbeamtentums eingesetzt. Bei allem Verständnis für die Beamtenbesoldung dürfe man aber keineswegs die bedeutend schlimmere Not des gewerbetreibenden Mittelstandes vergessen, denn nachweislich verdienten 46 Prozent aller Gewerbetreibenden bezw. Handwerker jährlich unter 1500 Mark, während weitere 26 Prozent nur zwischen 1500 und 3000 Mark verdienten. Um diesen, am Rande seiner Existenz stehenden Mittelständler nicht mehr zu belasten, müßten alle Sparmöglichkeiten erschöpft werden.

Stadtverordneter Dr. Terner (Dem.): Geringes Einkommen der Beamten führt auf die schiefe Bahn, die dann gleichzeitig auch die schiefe Bahn des Staates ist. Die Beamtenschaft ist ebenso wie die Arbeiterschaft und der Mittelstand eine Säule des Staates, die man unbedingt festigen müsse.

Nachdem aus der Beamtenschaft noch die Herren Mehr und Schwamborn die Ausführungen des Hauptredners unterstrichen, kam Herr Klinkenberg in seinem Schlußwort auf das Ergebnis der Aussprache zu sprechen, während anschließend Dr. Schmidtkamp die Versammlung mit dem Dank an die Erschienenen gegen 11 Uhr schließen konnte.

Aus den evangelischen Vereinen.

Männerchor des evgl. Arbeitervereins Bismarck-Ost. Heute (Samstag) abend 8 Uhr Versammlung mit Vortrag. Da wichtige Fragen behandelt werden sollte jeder Sänger erscheinen. Gleichzeitig wird um regen Besuch der nächsten Probe am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst gebeten.

Evgl. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9/11. Heute (Samstag) nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Der Männerchor fällt an diesem Abend aus. Dafür Sonntag morgen 8 Uhr Uebungsstunde des Männerchors. Am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung, 7 Uhr Vereinsstunde, Bibelbesprechung: Text Math. 26, Vers 31–56. Auf das Jugendfest am 2. März wird hingewiesen. Programme zu 30 Pfg. sind im Umlauf.

Begräbnishilfe der evgl. Kirchengemeinde Hüllen. Die für heute abend angesetzte Jahreshauptversammlung findet nicht statt. Der Termin wird an dieser Stelle noch bekanntgegeben.

Theaterabteilung des evgl. Arbeiter- und Bürgervereins Bismarck-West. Sonntag im Vereinslokal Frodermann, Luisenstraße, 11 Uhr Monatsversammlung. Der Theaterabend unserer Abteilung dürfte wohl der wichtigste Punkt der Tagesordnung sein. Der Vorstand unserer Abteilung bittet alle Mitglieder, am Sonntag pünktlich im Vereinslokal zu sein. Zu unseren Versammlungen im Vereinslokal Frodermann laden wir alle sich für uns interessierenden Damen und Herren freundlichst ein. Es sei noch zu bemerken, daß unser Requisiteur die Nachfrage nach alten Rollenbüchern bisher endültig durchgeführt hat. Auf das Ergebnis werden wohl alle Mitglieder gespannt sein.

Evgl. gemischter Chor Bismarck-West. Hierdurch setzen wir unsere aktiven und passiven Mitglieder davon in Kenntnis, daß unser gemütliches Beisammensein am Samstag 20 Uhr im Vereinslokal stattfindet.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, Christinenstraße 28. Die Bibelstunde heute um 19 Uhr steht unter dem Leitgedanken: Hilfe in Not. Leitung: Herr Rausch. Laß Dich zu dieser Stunde nicht vergeblich einladen. — Sonntag 17 Uhr im Heim: Unterhaltungs- und Spielstunde; 18 Uhr Jungtagstunde. Bringt dazu die Februarnummer des „Jungen Tages" mit. Auch uns bisher Fernstehende sind recht herzlich willkommen.

Evangelische Frauenhülfe Schalke-Ost.

Die Frauenhülfe steht vor ihrem Jahresfest. Als Auftakt dieser Feier ist am morgigen Sonntag Festgottesdienst um 10 Uhr in der Friedenskirche am Schalker Markt, in dem der Chor singt und Pfarrer Heberer in seiner Predigt auf das Wirken des Frauenvereins eingehen wird. Kein Mitglied der Frauenhülfe darf diesem Gottesdienst fernbleiben. Die Feier selbst ist am kommenden Mittwoch, 3 Uhr nachmittags anfangend, im Saale Grillostraße 110. Im geschäftlichen Teil der Jahresversammlung wird der Tätigkeitsbericht gegeben. Als Hauptpunkt dürfte wohl der Vortrag von Fräulein von Groß anzusprechen sein, die sich mit Frauenfragen und Mutterfragen beschäftigt. Nach dem, was die Rednerin in Buer und an anderen Orten zu sagen hatte, darf man damit rechnen, daß sie auch in Schalke den Frauen ins Herz sprechen wird. Im übrigen wird die Generalversammlung ausgefüllt sein mit Darbietungen verschiedenster Art, außerdem noch eine Kaffeepause und ein Lichtbildervortrag. Programme (die zum Eintritt berechtigen und auch für den Kaffee gelten), die 60 Pfg. kosten, sind bei den Bezirksfrauen zu haben. Zubrot ist mitzubringen. Es wird erwartet, daß der Nachmittag ein volles Haus findet.

Lehrlings-Zwischenprüfung

der Schneider-Innung.

Die Schneider-Innung Gelsenkirchen schreibt uns: „Auch in diesem Jahre veranstaltet die hiesige Schneider-Innung eine Zwischenprüfung ihrer Lehrlinge. Hierdurch soll einmal festgestellt werden, wie weit die Ausbildung der Lehrlinge gediehen ist und sodann soll auch durch Gegenüberstellung der einzelnen Prüfungsstücke und Prämiierung der besten Arbeiten den Lehrlingen ein Ansporn zu rastlosem

Winter-Paletots u. Ulster für Herren u. Knaben
jetzt im Preise bedeutend herabgesetzt
Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen
Overbeck & Weller
Gelsenkirchen ● Bahnhofstraße, Ecke Ahstraße

Die Irrfahrt des Rochus Zyrn.

Roman von Paul Grabein.

Copyright by Literarisches Bureau M. Lincke, Dresden.

(Nachdruck verboten)

3

Und wie wenn jener den im Auge Zyrns aufzuckenden Wetterstrahl gefühlt hätte, hob er plötzlich den Kopf, sah suchend um sich, und jetzt trafen sich ihre Blicke. Die Wirkung konnte nicht übertroffen werden. Als gewahre er ein Gespenst, starrte Fagosch herüber. Ja, mein lieber Fagosch — das ist freilich eine etwas überraschende Begegnung, nicht wahr? Die zwanzig Jahre sind doch lange noch nicht um, wie kommt der Kerl, der doch von rechtswegen in seiner Sträflingsjacke in Nummer Sicher zu sitzen hat, hierher im Frack und Bügelhemd, mit einer tadellosen weißen Weste, wie man selber? Ausgebrochen mu die Kanaille sein — gar nicht anders möglich.

Nachdem sich Fagosch vom ersten Schrecken erholt, wandte er sich eifrig seinen Tischgenossen zu. Sie flüsterten, die Köpfe zusammengesteckt, die Blicke verstohlen herüberwendend — nur vorsichtig, daß der Bursche dort nichts merkt und sich davonmacht, bevor man noch die Polizei geholt hat!

Mit grimmiger Freude beobachtete Rochus Zyrn den Vorgang, aber bald machte sie anderen Gefühlen Platz. Jene Minute ward wieder in seiner Erinnerung lebendig, wo Fagosch vor ihm stand, ganz eiskalte Verachtung, und ihm, dem Auswurf der Menschheit, das Werkzeug zustecken wollte, mit dem er seinem verfehlten Leben ein Ende machen, dem vornehmen Regiment den Skandal ersparen sollte. Ah! — Rochus' Rechte preßte das Weinglas, daß es um ein Haar zersplitterte, und der Brand einer Hölle lohte in seinen Adern.

Noch ein Tuscheln, verständnisloses Nicken der anderen und Fagosch erhob sich plötzlich; mit harmloser Miene ging er vom Tisch weg, als handelte es sich bloß um eine Abwesenheit von Minuten; und doch wußte Rochus: Er wollte zur Polizei, um die Häscher zu holen. Aber es sollte anders kommen — verdammt anders! Die Hand Zyrns, die zur linken Brusttasche fuhr, streifte in der Bewegung die andere Seite, wo er das kalte Eisen barg; dann warf er ein paar größere Scheine auf den Tisch.

„Pardon, meine Damen — ich muß fort. Habe da eben einen alten guten Bekannten entdeckt, der geht — ich muß ihn unbedingt sprechen. Sie haben wohl die Güte, die Rechnung für mich zu erledigen." Mit einem flüchtigen Nicken verabschiedete er sich von den überraschten Schönen und entfernte sich eilig.

Neu eintretende Gäste verperrten ihm aber den engen Durchgang zwischen den Tischen, so gelangte er mit einer Verzögerung zur Garderobe und mußte gewahren, daß Fagosch eben schon den Raum verließ. Ungeduldig forderte Rochus Pelz und Hut und stürzte dem anderen nach; doch er kam zu spät — gerade fuhr draußen das Auto mit Fagosch ab.

Schon hob sich seine Hand, den nächsten Wagen heranzuwinken, doch dann entschloß er sich anders. Nein, so durfte er es nicht machen, das war sinnlos! Seine Vernunft kehrte ihm wieder, und ruhigen Schrittes ging er die Straße weiter, nun ganz kalt alles durchdenkend.

Gut, daß ihn der Zufall vor einer unüberlegten Tat bewahrt hatte. Gewiß, er hätte den Verhaßten niederstrecken können, aber was wäre damit gewonnen gewesen? Die nächste Kugel hätte selbstverständlich ihm selber gegolten; denn sie sollten ihn nicht zum zweiten Male dahin schicken, von wo er eben erst gekommen war. Und diesmal — von ihrem Standpunkt aus — mit Recht! Die Sache mußte anders angefangen werden.

In seine Gedanken versunken, schritt Rochus Zyrn dahin. Er war von der Trajans-Ulpika längst abgekommen und hatte sich, unwillkürlich stadtwärts Straßen aufsuchend, dem Uferviertel zugewandt. Er überschritt die große Kettenbrücke und wandelte nun den Boulevard am Slavonierkai entlang, der um diese Nachtstunde menschenleer aber noch im hellen Lichte der Bogenlampen dalag. Tiefschwarz, unheimlich gähnten die Fluten des dahinrauschenden Stromes herauf, nicht anders als die Gedanken des einsam Wandernden.

In dieser nächtlichen Stunde gewann feste Gestalt, was Rochus Zyrn all die Jahre hindurch triebhaft bewegt hatte: Er würde seine Feinde vernichten, keinen ausgenommen, auch nicht die seines eigenen Blutes, das stand fest; aber es mußte in einer Weise geschehen, die ihn mit dem Gesetz nicht in Widerspruch brachte. Freilich, das brauchte Zeit, doch die hatte er ja, und sein Rachedurst würde nachhaltiger gestillt werden durch die allmähliche Vernichtung als durch einen kurzen Schlag. Er mußte die wunden Stellen seiner Gegner erfinden — wer hatte die nicht? An irgendeinem Punkt war jeder zu fassen, wenn man es nur geschickt anstellte, und man konnte ihm dann langsam aber sicher ins Verderben treiben, ihm sein Glück zertrümmern, ihn gesellschaftlich und moralisch vernichten und das — er wußte es ja nur zu gut aus eigener Erfahrung — war schlimmer als der physische Tod.

Auf dies Ziel mußte er also hinarbeiten. Aber er verhehlte es sich nicht, dazu gehörten auch sehr große Mittel, und die fehlten ihm noch in vollem Ausmaß. Zwar war er nicht unvermögend. Aus seinem Vatererbe, das ihm schon als jungem Offizier zugefallen war, hatte er sich damals ein Herrschaftsgut gekauft, gewissermaßen als feudalen Sport, um es den Kameraden vom alten Adel gleichzutun. Was sie sich leisten konnten, das konnte er, der Sohn des reichen Großindustriellen, sich auch erlauben. Diesen Besitz hatte ihm auch die Familie, trotz seiner Verurteilung, nicht antasten können, und er hatte das Glück, einen zuverlässigen Verwalter zu haben, der ihm seinen Besitz in diesen zehn Jahren ungemindert erhielt, ja äußerlich sogar eine recht beträchtliche Summe herauswirtschaftete, die mit seiner Zustimmung in Verbesserungen der Wirtschaft und Fabrikanlagen angelegt wurde. So hatte die Bestzung einen noch gesteigerten Wert; beim Verkauf würde er ein nicht unerhebliches Kapital erzielen können. Und daß er verkaufen würde, war selbstverständlich. Ganz ausgeschlossen, daß er, der Gebrandmarkte, nun etwa zwischen seinen Nachbarn und früheren Standesgenossen friedlich seinen Mais und Weizen baute!

Das alles war längst bei Rochus beschlossen, nur noch nicht was weiter werden sollte. Die Stunde heute aber wies ihm den Weg. Ein Plan reifte in ihm heran, mit dem er manchmal in seinen Phantasien in der Einsamkeit der Zelle schon gespielt hatte. Zeitungsnotizen hatten ihn darauf gebracht. Er hatte von dem verhängnisvollen, in ungeheurem Maße um sich greifenden Mißbrauch der Rauschmittel von Kokain, in allen Kreisen der westeuropäischen Bevölkerung gelesen, er wußte, wie in ähnlicher Weise Opium und Haschisch im Orient eine Rolle spielten — wie, wenn man der westländischen Zivilisation auch diese Segnungen noch bescherte, um ihren unaufhaltsamen Untergang zu beschleunigen?

Es lag für Zyrn etwas dämonisch Lockendes in diesem Gedanken, der so ganz in den Rahmen seiner Menschenverachtung, seines Menschenhasses paßte. Auch die Möglichkeiten der Ausführung hatte er im Spiel seiner rachegluhenden Phantasie erwogen. Er wußte, Aegypten war ein Produktionsland dieser Narkotika, Kairo der große Markt für sie, günstig vor den Toren der europäischen Zivilisation gelegen; von hier aus mußte sich unschwer ein Handel großen Stils mit diesen Reizmitteln einrichten lassen. Die geheimen Kanäle zu finden, war nur eine Frage der Zeit für den, der sich an Ort und Stelle umtat, und im übrigen Geldsache. Die Mittel, die ihm nach dem Verkauf seines Besitzes zur Verfügung standen, mußten ausreichen für den Betrieb des Unternehmens, selbst im großen Stil, und der hohe Gewinn, mit dem zu rechnen war, würde ihn bald zu einen sehr vermögenden Mann machen und ihm damit auch die Durchführung seiner privaten Angelegenheiten hier im vollsten Maße erlauben.

So gewann denn was bisher nur immer als ein ungefährer Plan in Rochus vor ferne aufgetaucht war, auf diesem stillen Nachtgang unter der treibenden Gewalt seines Willens zur Vergeltung feste Gestalt und ward zum Entschluß.

Schon der nächste Tag sah Rochus Zyrn am Werk. Er leitete den Verkauf seines Besitztums ein, er besprach sich lange mit dem Leiter eines Detektivinstitutes und gab ihm entsprechende Unterweisung über die Personen, die es zu beobachten galt, um ihre Achillesferse zu ermitteln. Sodann beauftragte er einen Rechtsanwalt mit der Klage gegen seine Brüder auf Herausgabe des sehr beträchtlichen Erbanteils, der ihnen auf Grund seiner eigenen Enterbung damals nach dem Tode der Mutter zuge-

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball.

Die Verbandsspiele beginnen.

Langsam reifen auch die Entscheidungen bei den Rasensportlern. Man merkte Sonntag für Sonntag, daß es mehr dem Ende zu geht. Bei den Fußballern sind schon die Entscheidungskämpfe um das „grünweiße Band" angesetzt. Allerdings hat der Rheinbezirk noch nicht seinen Meister ermittelt, der aber sehr wahrscheinlich Sülz 07 heißen dürfte. Für den ersten Endspielsonntag sind folgende Begegnungen angesetzt:

Hüllen 09 gegen Homberger SpV.
Schalke 04 gegen VfB. Bielefeld.
Kassel 03 gegen FV. Neuendorf.

Es wäre nicht ausgeschlossen, daß uns schon der erste Sonntag einige diverse Ueberraschungen bringen würde. Schalke 04 und Homberg sind wohl als sichere Sieger aus den Treffen herauszugreifen, während es in der Begegnung Kassel—Neuendorf schon weit schwerer ist, den Sieger zu nennen. Doch bei solchen Entscheidungsspielen kommt es des öfteren anders.

Handball.

Auch bei den Handballern

nehmen ebenfalls die Spiele um die „Westdeutsche" ihren Fortgang. Die zweite Runde bringt folgende Begegnungen:

Rasensport Mülheim gegen Tura Barmen.
Alemannia Aachen gegen Mülheim-Mosel.
Sportfreunde Siegen gegen Kurhessen Kassel.
Polizei Dortmund gegen Polizei Bielefeld.

Tura, Alemannia Siegen und Polizei Dortmund dürften wohl die Sieger sein.

---

sch. In Hamm tagt am Sonntag der erste westfälische Schiedsrichterkongreß. Im Handballbetrieb des Sonntags beanspruchen die Spiele um die Verbandsmeisterschaft das größte Interesse, jedoch werden auch die Privatspiele von den Zuschauern nicht vernachlässigt sein. Die Zahl der Gesellschaftsspiele ist stetig im Wachsen begriffen.

Gauklasse. Die hiesige Gruppe erlebt den Kampf um den zweiten Tabellenplatz, der für den Aufstieg zur Bezirksklasse höchstwahrscheinlich in Frage kommt. Bayerst hat Horst-Emscher die größten Chancen, da sie dazu aus dem letzten Spiel gegen Wattenscheid 09 nur noch einen Punkt benötigen. Aber Wattenscheid selbst und auch SSV. 96 reflektieren auf die zweite Stelle. Am Sonntag wird nun eine vorläufige Entscheidung fallen. Auf eigenem Platz ist Wattenscheid ein gefährlicher Gegner. Horst muß sich ganz auf Sieg einstellen, um nicht eine böse Ueberraschung zu erleben. SSV. 96 erwartet Preußen Gladbeck und wird trotz geschwächter Mannschaft einen Sieg landen können. Auch die Bochumer und Dortmunder Gruppe beenden ihre Meisterschaftsspiele mit den Begegnungen: Werne gegen Linden, Hattingen gegen Henrichshütte, Wambel 1. gegen DAK. 2., Aplerbeck gegen VfB. Alemannia 2. und DSC. 95 2. gegen DAK. 3.

Gesellschaftsspiele. Schalke 04 hat den Westfälischen Polizeisportverein Buer zu Gast und ist bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften ein interessantes Spiel zu erwarten. Wanne 11 betätigt sich seit langer Zeit auch wieder, und zwar ist Buer 07 verpflichtet, die das Treffen auch für sich entscheiden sollten. Beckhausen 05 erwartet den Handballneuling SC. Hassel und wird überlegener Sieger bleiben. Union spielt gegen Viktoria Recklinghausen und dürfte versuchen, die am Sonntag erlittene Niederlage wieder wettzumachen. An Spielen der unteren Mannschaften sind zu verzeichnen: Beckhausen 05 2. gegen Preußen Gladbeck 2. Schalke 04 2. gegen Best. Pol. SpV. Buer 2. Wanne 11 2. gegen Buer 07 2. Schalke 04 Jugend gegen Dortm. SC. 95 Jugend. — Das Treffen Polizei Dortmund — Polizei Bielefeld findet auf der Kampfbahn der Wanner Preußen seine Austragung. Anwurf 11 Uhr.

*

SpV. Rathausen 1. Jugend — E. C. V. Rotthausen Herrenmannschaft. Treffpunkt pünktlich 2 Uhr Wirtschaft Hossen (Mechtenbergstraße). Anfang pünktlich 2,30 Uhr (Düppelplatz).

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Das entscheidende Spiel um die Ruhrgaumeisterschaft.

Lp. Das Hauptinteresse von den sonntäglichen Spielen nimmt das Treffen um die Ruhrgaumeisterschaft für sich in Anspruch, welches nun endlich den diesjährigen Ruhrgaumeister ermitteln wird. Für das Endspiel haben sich der frühere und langjährige Ruhrgaumeister, Kruppsche Turngemeinde, und die Ballfreunde aus Berge-Borbeck, die erst im Vorjahre zur Gauklasse aufsteigen konnten, qualifiziert. Also zwei Mannschaften, die mit Recht die Würde als Ruhrgaumeister tragen dürfen. Welcher Verein wird nun die Meisterschaft erringen?

Kruppsche Turngemeinde oder Ballfr. B.-Borbeck?

Beide Mannschaften obiger Vereine müssen als sehr spielstark angesehen werden. Der Kampf beginnt um 11 Uhr vormittags auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße und wird sicherlich einen guten Besuch aufzuweisen haben.

Der weitere Spielbetrieb.

Von den übrigen Spielen interessieren in erster Linie die Abstiegsspiele, auch werden die Klassifizierungsspiele der übrigen Vereine der Gauklasse sicherlich guten Sport bringen.

Turnerklub Altendorf — T. u. Sp. Rotthausen. Den Rotthausenern kann man in diesem Treffen wirklich keine rosigen Aussichten auf einen Sieg einräumen. Immerhin sollten dieselben versuchen, zu dem längst fälligen Siege zu kommen, weshalb die Klubleute sehr vorsichtig zu Werke gehen müssen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Duisburger BV. 22 — Alemannia Essen.
Reichsbahn TuS. Essen — Viktoria Duisburg.

Punktespiele der Bezirksklasse.

Wer wird Bezirksmeister?

Die Essener Bezirksklasse weist am Sonntag ebenfalls ein sehr interessantes Programm auf. Von den Spielen ist vor allem das Treffen zwischen den Tabellenführern zu erwähnen, welches die Vorentscheidung nach dem diesjährigen Bezirksmeister bringen wird.

Dahlbusch Gelsenkirchen — Margaretenhöhe Essen. Dieses Spiel ist für die Bezirksmeisterschaft und für den Aufstieg zur Gauklasse von großer Wichtigkeit; denn der Sieger aus diesem Kampf muß als der wahrscheinlichste Meister angesehen werden. Wenn es den Gelsenkirchenern im Hinspiel zu einem Siege langte, so ist der Ausgang diesmal sehr ungewiß. Die Notholen aus Essen haben sich seit dieser Zeit wesentlich verbessert und auch noch kein Spiel verloren. Wir halten beide Mannschaften aber für gleich spielstark, weshalb es sehr leicht zu einem Unentschieden kommen kann. Spielbeginn 15 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

Kruppsche Tgde. 15 — Postsportverein Essen.
Adler Dellwig — Holsterhausen 93.
Borussia Essen — Tura Bottrop-Welheim.

LTSV. Gelsenkirchen — Altenessener TV. 86. Die Neulinge aus Altenessen überraschten letzthin durch einen hohen Sieg, der für die Gastgeber unbedingt zu Bedenken aufgibt. Auch diesmal müssen wir wieder mit den Gästen halten, zumal die Gelsenkirchener in letzter Zeit wenig gezeigt haben.

*

Turngemeinde Dahlbusch Rotthausen. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Sportverein Essen-Margaretenhöhe, Anstoß 15 Uhr an der Lothringerstraße. Zweite Mannschaft Pflichtgesellschaftsspiel gegen Turnvereinigung Essen-Altendorf. Abfahrt 9,52 Uhr ab Gelsenk.-Rotthausen. Erste Jugendmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Sportverein Essen-Margaretenhöhe, Anstoß 13,30 Uhr an der Lothringerstraße. Zweite, dritte und vierte Jugend spielfrei.

Turnverein Uechtendorf 1882. Handball. 1. und 2. Mannschaft gegen die gleichen von Turnklub 74 auf unserem Platz. Anwurf der 2. Mannschaft um 2 Uhr, Anwurf der 1. Mannschaft um 3 Uhr. Treffpunkt beider Mannschaften eine Stunde vor Anwurf bei Hobel. — Am heutigen Samstag abend um 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Die Turnstunde beginnt daher um 7 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Eichenkreuz.

Kreisturntag. Heute abend 8 Uhr, im Luthersaal, Zimmer des Altstadt-Vereinshauses: Kreisturntag. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung aller Vereine und weisen darauf hin, daß auch die Gegenwart der Vereinsvorsitzenden sehr erwünscht ist. Stimmberechtigt ist für je 5 Turner ein Vertreter. Die Tagesordnung ist im Rundschreiben Nr. 2/1930 den Vereinsvorständen und Turnwarten mitgeteilt worden.

Turnabteilung des Evgl. Jugendvereins Uechtendorf. Wie alljährlich, so feiert auch in diesem Jahre die Turnabteilung am Sonntag im evgl. Gemeindehaus, Scharnhorststraße 13, nachmittags ab 5 Uhr, ihren Unterhaltungsabend. Die Feier ist als Werbeabend für die evgl. Jugend gedacht, um ihr zu zeigen, daß in ihrem Verein das Muckertum keinen Platz hat, sondern daß bei ihr ein frischer, froher Geist herrscht, der Geist eines Turnvaters Jahn. Daher wird das Programm auch durch mannigfaltiges Turnen ausgefüllt. Herr Pastor Wessel-Leithe hält die Festrede. Der evgl. Männerchor Uechtendorf hat sich bereit erklärt, den Abend durch einige Lieder verschönen zu helfen. Außerdem werden zwei kleinere Theaterstücke aufgeführt, von denen eins die Lachmuskeln besonders reizen wird. Im Interesse der guten Sache kann der Besuch nur empfohlen werden.

Hockey.

Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Jahnplatz 1. Hockeyspiel des M.H.V. in Gelsenkirchen zwischen VfL. Kupferdreh — Hockeyabteilung Realgymnasium Gelsenkirchen. Es beginnt um 3 Uhr und verspricht sehr interessant zu werden.

Union – Erle 08.

Dieser Kampf am Südpark trägt unbedingt entscheidenden Charakter. Union hat nichts mehr zu verlieren, da eine erneute Niederlage kaum noch Hoffnung auf die Sonderklasse zuließe. Am vergangenen Sonntag zeigte die Mannschaft durch Umbezw. Neueinstellungen, wie es ja auch in der Presse allgemein zu lesen war, ganz hervorragende Leistungen. Brachte sie es doch fertig, den in der zweiten Serie ohne Punktverlust stehenden Sonderligisten VfL. Osnabrück mit 5:2 niederzuhalten. Mit Henke und Wurczak verstärkt, müßte es der Union gelingen, nach den Leistungen des Vorsonntags gewillen, einen einwandfreien Sieg davon zu tragen. In folgender Aufstellung nimmt die Mannschaft den Kampf auf:

Desel
Hoffmann A. Beste
Hahn Kowalewski Wurczak
Heuke Hoffmann L. Gatberg Kies Vatter

Karten zu ermäßigten Preisen sind in den Zigarrengeschäften Paus, Bochumerstr. 120 und 169, zu haben.

Der Gegner zählt zu den spielstärksten Mannschaften der 2. Bezirksklasse. Nur unter Aufbietung aller Kräfte sollte es den Hanseaten möglich sein, ein achtbares Ergebnis zu erzielen. Beginn 3 Uhr. Abfahrt der Scholvener Mannschaft um punkt 1,30 Uhr vom Vereinslokal Fr. Lux an der Feldhauserstraße. — Hansa Scholven 1b — Sp. Fr. Gladbeck 1b. Das Spiel findet in Scholven auf dem Sportplatz an der Feldhauserstraße statt. Beginn 2,30 Uhr. Treffpunkt der Scholvener Spieler um 2 Uhr im Umkleidelokal auf dem Platz. — Jugendabteilung: Siehe Aushang. — Am heutigen Sonnabend, 18 Uhr, veranstaltet der Verein bei Lux an der Feldhauserstraße eine Feier.

Radsport.

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag Trainingsfahrt Dorsten — Freudenberg. Treffpunkt 10 Uhr morgens bei Fischer.

Schwimmen.

Anerkannter deutscher Schwimmrekord. Der DSV. hat jetzt die am 6. Februar in Berlin aufgestellte deutsche Höchstleistung im 200-Meter-Rückenschwimmen von Frl. Inge Wiedemann (Nixe Charlottenburg) mit 3.17,6 offiziell bestätigt.

Brieftaubensport.

H. Brieftaubenzüchter-Reisevereinigung Wanne-Eickel und Umgegend. Die Vereine waren für Mittwoch im Vereinigungslokal zu einer erweiterten Vorstandssitzung geladen, die vom ersten Vorsitzenden, Dr. Strassen, geleitet wurde. Ausgeschieden sind „Los se fliegen" „Columbia" und „Blitz" Wanne-Eickel. Der diesjährige Reiseplan wurde wie folgt festgesetzt: Uebungsflüge: 16. April Kamen, 23. April Ahlen, 27. April Gütersloh. Wettflüge: 4. Mai Stadthagen, 11. Mai Lehrte (beide nur für jährige), 18. Mai Oedisfelde (für Tauben jeden Alters sowie Derbyflug für jährige Tiere), 25. Mai Gardelegen, 1. Juni Stendal, 15. Juni Ratzenow, 22. Juni Dallgow-Döberitz, 29. Juni Rehfelde, 6. Juli Küstrin, 13. Juli Landsberg, 19. Juli Schneidemühl, 27. Juli Stendal (nur für ein- und zweijährige Tiere), 2. Aug. Riesenburg, 8. Aug. Insterburg. Jungtouren-Uebungsflüge: 30. Juli Mengede, 3. August Kamen, 10. August Ahlen. Wettflüge: 17. August Gütersloh, 24. August Oelmhausen, 31. August Stadthagen, 7. Sept. Wunstorf, 14. Sept. Lehrte, 21. Sept. nochmals Lehrte. Die Einsätze bzw. Klassen auf den Wettflügen werden wie vor einbehalten. Weiter wurde beschlossen, einen Derbyflug ab Dallgow-Döberitz mit Tauben aller Jahrgänge abzuhalten, wofür der Meldeschluß am 11. Mai gestellt ist. Auch einen Derbyflug mit diesjährigen Tauben ab Wunstorf (Meldeschluß am 30. Juli) findet statt. Der Einsatz beträgt je Derbytaube eine Mark. Die beiden Obmänner Matthias und Gilfert jun. von der Einsatz- und Uhrenkommission sowie der Reisebegleiter Gilfert fanden Wiederwahl. Eine Strafe von 5 Mark wurde festgesetzt für denjenigen Uhrenbesitzer, der nach Beendigung der Reisesaison seine Konstatieruhr nicht zum Aufbewahren abgibt.

„Notflagge" für Kraftfahrer



Durch Unglücksfälle und Pannen kann jeder Kraftfahrer leicht in die Lage kommen, auf offener Straße der Hilfe anderer zu bedürfen. Diesem Uebel würde bei vollständig durchgeführter Organisation die „Aha-Autohilfe" Abhilfe schaffen. Bisher war es den Fahrern nur schwer möglich, ihre Notlage vorüberkommenden Fahrzeugen in auffallender Weise kenntlich zu machen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat der DTC. eine Notflagge eingeführt. Die rechteckige Flagge ist von roter Farbe und enthält in schwarzen Buchstaben das Wort „Hilfe" in ovalem, weißem Felde.

54./260. Preuß.-Südd. Staatslotterie.
11. Ziehungstag der 5. Klasse (Hauptziehung).

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen-Buer fielen folgende Gewinne zu RM. 150,— (Einfachgewinn):

14 033	21 480	38 028	62 584	62 654	62 680
62 693	77 798	82 778	82 797	83 794	114 299
158 635	158 642	187 585	188 841	205 738	205 761
205 769	205 839	223 098	231 202	252 556	259 574
240 825	247 522	283 235	292 859	308 950	341 841
341 850	348 101	369 868.			

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Für die gezogenen Nummern sind, soweit Vorrat reicht, Ersatzlose noch zu haben. Die gegenwärtige Ziehung dauert ununterbrochen 30 Tage bis zum 14. März 1930.

Fußball im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Im Mittelpunkt der sonntäglichen Fußball-Geschehnisse im Ruhrbezirk steht naturgemäß das erste Endspiel um die „Westdeutsche" in Dortmund, das unseren Meister, Schalke 04, mit dem Westfalenmeister, VfB. Bielefeld, zusammenbringt. Das Punktespielprogramm erfährt aus diesem Grunde eine Einschränkung, da für Dortmund Spielverbot angesetzt wurde und somit das Treffen zwischen Alemannia und MSV. Linden ausfällt. Nur zwei Spiele finden statt, und zwar beide in Essen.

Schwarz-Weiß Essen gegen Schalke 96.

Mit großer Spannung sieht man diesem Punktespiel entgegen, denn die Schalker haben es neben ihrem großen Rivalen, Schalke 04, allein fertig gebracht, Schwarz-Weiß Essen, im Verlaufe der bisherigen Punktespiele zu schlagen. In berücksichtigen ist, daß die Gäste eine ausgesprochene Kampfmannschaft stellen, die durch ihren großen Eifer in der Lage ist, den vorhandenen technischen Mangel vollständig wieder wettzumachen. Es ist also mit einem spannenden und interessanten Kampf zu rechnen, zumal die Schwarzweißen noch drei Punkte benötigen, um endgültig die zweite Vertreterstelle des Bezirks sicher zu haben.

Essener TV. 99 gegen Castrop 02.

Sowohl die Essener als auch die Castroper kommen für einen ausschlaggebenden Platz nicht mehr in Betracht, sodaß diesem Treffen weniger Bedeutung zukommt. Trotzdem aber entbehrt die Begegnung nicht eines gewissen Reizes.

In der 1. Bezirksklasse

geht es so langsam dem Ende zu. Sonntag herrscht in beiden Gruppen wieder der übliche Spielbetrieb. Die Paarungen sind wieder so getroffen, daß Ueberraschungen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegen. In der

Gruppe Essen-Gelsenkirchen

dürften sich Union Gelsenkirchen und Erle 08 einen interessanten Kampf liefern um den Anschluß an der Spitzengruppe zu behalten. Rellinghausen hat erwartet Rot-Weiß Essen, der wohl beide Punkte in seinen Besitz bringen wird. SuS. Essen 06 hat auf eigenem Platze gegen Karnap 07 gute Aussichten. Der BV. Stoppenberg hat den Spitzenreiter, Sportfreunde Essen, zum Gegner. Die Sportfreunde mußten sich am Vorsonntag gegen Essen 06 überraschend mit einem unentschiedenen 4:4-Ergebnis zufrieden geben. Auf dem Stoppenberger Platz dürfte es ihnen auch nicht leicht sein, beide Punkte zu gewinnen. Preußen Essen spielt zuhause gegen Gelsenkirchen 07, das durch einen Sieg reicher voraussichtlich die Heimreise wieder antreten wird. Zehn Mannschaften sieht der Spielplan der

Gruppe Bochum-Dortmund

im Kampfe, doch wird das Spiel Sportfreunde Dortmund gegen Preußen Bochum wegen des in Dortmund stattfindenden Endspiels wohl verlegt werden. Germania Herne steht gegen Witten 07 vor einem neuen Sieg, während TuS Bochum zuhause auch gegen den VfB. Henrichshütte gewinnen sollte. Offen ist dagegen der Ausgang des Kampfes zwischen Preußen Wanne und Westfalia Herne, dem Spitzenreiter. Weitere ziemlich gleichstarke Gegner treffen sich in Hattinger SV. und TuS Werne.

2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Buer geht es Sonntag recht lebhaft zu. Nicht weniger als fünf Spiele gelangen zur Durchführung. Der Spitzenführer, SV. Rotthausen, hat es diesmal leicht. Er spielt zwar nicht auf eigenem Felde, aber gegen Herpelt-Dorsten, den Zweitletzten der Tabelle, wird er wohl auch als Gastverein gewinnen können. Die Gladbecker Preußen sind schon fester engagiert. Sie müssen zur Löchterheide, und wenn sie die Buerauer in bester Laune antreffen, könnte es für sie zu einer unangenehmen Ueberraschung kommen. Schwarz-Gelb Gladbeck trifft auf die Gladbecker Sportfreunde. Der Papierform nach haben die Gastgeber den Sieg ziemlich sicher. Wenn überhaupt, so darf man aber in diesem Spiele eine Ueberraschung erwarten. Zu einer heftigen Auseinandersetzung kommt es in Kray. Die Krayer haben Nesse 08 zum Gegner, und diese wissen etwas aus sich zu machen. Wir würden nicht groß erstaunt sein, wenn hier die Gäste das bessere Ende erwischen würden. VfB. Gelsenkirchen erwartet den Besuch der Hanseaten aus Scholven. Die Gäste haben bisher nur einmal zu überzeugen vermocht, und es ist fast ausgeschlossen, daß sie im morgigen Spiel zu den Punkten kommen können.

Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid ist man zurückhaltender. Es finden hier nur drei Spiele statt. Dem größten Interesse begegnet das Ortsderby zwischen dem Tabellenführer Union Günnigfeld und Wattenscheid 1919. Wir halten die Unionisten für spielstark genug, den Wattenscheidern alle Hoffnungen von vornherein zu nehmen. Nicht ganz einfach wird es für Sodingen sein, den Gelsenkirchener Rasenspartlern Sieg und Punkte abzuknöpfen. Die Mannschaften sind wohl gleich stark, so daß es nur zu einem knappen Sieg für den einen oder anderen kommen kann. Recht fraglich ist auch der Ausgang des Treffens zwischen Mengede und Wattenscheid 09. Die Platzherren verfügen über den entschlosseneren Sturm, der vielleicht das Spiel knapp für die Gastgeber entscheiden kann. Ausgemacht ist das aber noch nicht.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Die Spiele in der Gruppe Gelsenkirchen neigen sich allmählich ihrem Saisonschluß zu. Am Sonntag finden nur zwei Meisterschaftsspiele statt. Der Spitzenführer Rot-Weiß Leithe steht vor der gewiß nicht einfachen Aufgabe, seinen Ortsrivalen Kray-Leithe aus dem Sattel zu heben. Wenn uns nicht alles trügt, müßte es immer noch zu einem einwandfreien Siege der Rot-Weißen kommen. Der BV. 1912 Gelsenkirchen müßte mit seinem Partner, dem VfL. Gelsenkirchen, leicht und sicher fertig werden. Es ist kaum anzunehmen, daß die Jugendpfleger in zwölfter Stunde ihre Fähigkeiten entdecken.

Gruppe Buer.

In Buer und seiner nächsten Nachbarschaft geht man stärker aus sich heraus. Am Sportprogramm ist die Gauklasse durch vier Spiele beteiligt. Der Spitzenreiter Westfalia Buer muß nach Dorsten und wird sich kaum eine Blöße geben. Der Tabellenzweite Hassel muß nach Beckhausen. Auch hier müßte, wenn nicht alles quer kommt, der Sieger im Gaste gegeben sein. Einen sehr schweren Gegner hat Erle 1919. Die Erler erhalten den Besuch der Holsterhausener. Es geht in diesem Treffen auf Biegen und Brechen, und leicht ist es möglich, daß der Vorteil des eigenen Platzes den Ausschlag gibt. Der Tabellenletzte Hardt hat im Spiel gegen Westerholt kaum etwas zu bestellen.

Pokalspiele

der Alte-Herren-Mannschaften Gruppe Gelsenkirchen-Essen.

F. C. Schalke 04 — V. V. Altenessen 06. Die Alten Herren von Schalke 04 haben gegen die Alten Herren des V. V. Altenessen 06 noch zwei Spiele auszutragen. Diese beiden Spiele sind die letzten Pokalspiele in der Gruppe Gelsenkirchen-Essen. Nur die Schalker Alte Herren haben bisher keinen Verlustpunkt. Das erste Spiel am kommenden Sonntag findet auf der Glückauf-Kampfbahn statt. Wenn die Schalker Alte Herren in derselben Aufstellung wie gegen Nesse 08 antreten, so ist ihnen der Sieg nicht zu nehmen. Wenn dies Spiel gewonnen wird, sind die Alte Herren des F. C. Schalke 04 Gruppenmeister. Die Altenessener Alte Herren werden allerdings ihr Mögliches tun, um ehrenvoll abzuschneiden.

Sport in und um Buer.

Handballabteilung BV. Buer 07. Für Sonntag hat die Handballabteilung des BV. Buer 07 für beide Mannschaften Wettkämpfe mit Wanne 1911 abgeschlossen. Beide finden in Wanne statt. Die Spieler der 1. und 2. Mannschaft treffen sich um 1 Uhr am Rathaus. Anwurf um 2 Uhr beim 3 Uhr.

VfB. Nesse 08. 12,45 Uhr Abfahrt der 1. Mannschaft von Lanfer nach Kray. 10,30 Uhr 1. Jugend gegen Nesse 08. 3. Stammannschaft Nesse 08 (Trainingsspiel). 11,30 Uhr 2. Jugend Nesse 08 — 3. Jugend Nesse 08 (Trainingsspiel). Schirl. Könker. Samstag abend 7 Uhr bei Lanfer Monatsversammlung.

Sp. Vgg. Westfalia Buer. Am morgigen Sonntag muß die 1. Mannschaft zum Meisterschaftsspiel nach Dorsten. Gegner ist die 1. Mannschaft der dortigen Sp. Vgg. Reiseführer: Herr Biziak und Nowak. Die Mannschaft trifft sich mittags um 2 Uhr im Vereinsheim Lugge. Abfahrt mittels mehrerer Schnell-Lieferwagen in der Zeit von 2 Uhr bis 2,30 Uhr. Anstoß in Dorsten um 4 Uhr nachmittags. Die 2. Mannschaft Westfalias spielt auf eigenem Platz im Freundschaftsspiel gegen die gleiche von Vorwärts-Braud. Anstoß erfolgt um 3 Uhr nachmittags. Die Jugendmannschaften treten vormittags zu Trainingsspielen im Vereinsheim, vormittags um 9,15 Uhr, an.

Bö. Hansa Scholven. Hansa Scholven 1. — VfB. Gelsenkirchen 1. Einen schweren Gang unternehmen am morgigen Sonntag die Neulinge aus Scholven.

Aus den Sportvereinen.

Fußballklub Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag. Ligamannschaft erstes Entscheidungsspiel um die Westdeutsche Meisterschaft gegen VfB. Bielefeld in Dortmund. Abfahrt vom Vereinsheim 1 Uhr mit Auto. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Dortmunder SC. 95 Vorspiel in Dortmund. Treffen Vereinsheim 11 Uhr. Lehrmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Preußen Essen Reserve. Anstoß 2.15 Uhr. Feld 2. Dritte Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg zweite Mannschaft. Anstoß 12.30 Uhr, Feld 2. Alte Herren Pokalspiel gegen VB. Altenessen 06 Anstoß 4 Uhr. Feld 2. Handballabteilung. Erste Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Polizei Buer. Anwurf 2.30 Uhr. Feld 1. (Spiel findet hier statt) Zweite Mannschaft gegen Polizei Buer zweite Mannschaft. Anwurf 11 Uhr, Feld 2. Erste Handballjugend gegen Dortmund 95 erste Jugend in Dortmund: gemeinsame Abfahrt mit der Reservemannschaft 11 Uhr vom Vereinsheim. Zweite Jugend Preußen Essen abgesagt. Der Verein beendet am Sonntag seinen Abend unter der Leitung der AH.-Abteilung im Vereinsheim Thiemeyer. Für gute Unterhaltung und Stimmung ist gesorgt, sodaß jeder auf seine Kosten kommt.

SSS. 08. Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen in Essen. Treffpunkt 1.15 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 1.38 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Begleiter: Dr. Vollmer, Ebert. — 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen in Essen. Treffpunkt 11.45 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 12.18 Uhr. Anstoß 1.30 Uhr. Begleiter: Betten, Hagemeier. — Das Spiel der „Alten Herren" fällt aus, da Schwarz-Weiß verhindert ist. Handball-Abteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Preußen Gladbeck auf unserem Platz. Treffpunkt 10.15 Uhr bei Sewing. Anwurf 11 Uhr. Begleiter: Ebenau — Wir bitten unsere Mitglieder, die Mannschaften recht zahlreich nach Essen zu begleiten. Da uns Schwarz-Weiß zu einem gemütlichen Beisammensein nach dem Spiele in das Vereinsheim eingeladen hat, bitten wir unsere Mitglieder, ihre Damen mitzubringen.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Erste Mannschaft gegen Hüllen 07. Anstoß 3 Uhr. Treffen 2 Uhr Brenk. Reserve gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr Brenk. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Brenk. Dritte Mannschaft gegen SpV. Union Anstoß siehe Vereinstafel. Erste und zweite Jugend spielfrei. Dritte Jugend gegen erste Schüler. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Brenk. Zweite Schüler gegen Schalke 04 Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Brenk. Aufsicht über Schüler und Jugend Herr Brill und Herr Knura. Erste Handballmannschaft ist spielfrei. Zweite Handballmannschaft gegen Essen 81. Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof. Alte Herren spielfrei.

Sp. V. Union 1919 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Erle 08 hier. Treffpunkt 2 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen 1. Jugend. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 3. Mannschaft gegen Sp. Cl. 07 hier. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 1.15 Uhr. Handballmannschaft gegen Viktoria Recklinghausen dort. Treffpunkt 12.15 Uhr Hauptbahnhof. Anwurf 2 Uhr. — Am Samstag der 1 März findet in sämtlichen Räumen unseres Vereinsheims unsere diesjährige Feier statt. Anfang 8 Uhr.

SpV. 07 Hüllen. Erste Mannschaft gegen SpCl. 07 Gelsenkirchen Gesellschaftsspiel in Gelsenkirchen. Antreten 1.30 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Reservemannschaft gegen Westfalia Schalke in Hüllen, Antreten 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Samstag abend 7 Uhr im Vereinslokal Generalversammlung. Wir bitten die Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Fe. Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Gesellschaftsspiel der ersten Mannschaft gegen Spielverein Höntrop in Höntrop. Anstoß 3 Uhr Treffpunkt 1 Uhr bei Dress, daselbst Abfahrt mit Auto. Reservemannschaft durch Absage des Gegners spielfrei. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportverein Krav in Schonnebeck. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher im Vereinsheim. Pünktliches Erscheinen der Mannschaften wird erwartet. Alle Jugendmannschaften Spielverbot. Morgens 9.30 Uhr Jugendversammlung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet. Anschließend Trainingsspiel der ersten gegen die zweite Jugendmannschaft.

Spielverein Rotthausen 1912. Erste Mannschaft spiel am Sonntag in Herpest-Dorsten. Anstoß des Meisterschaftsspiels 2.30 Uhr. Abfahrt 12.30 Uhr im Auto von Gossen. Wir haben für etwa 45 Personen noch Plätze zu vergeben und können Interessenten die mitfahren wollen, sich beim Vereinswirt Gossen eine Fahrkarte lösen. Fahrpreis 1.50 RM., also billiger wie Straßen- und Eisenbahn. Um bei etwaigem Andrang Automobile noch am Sonntag besorgen zu können, muß bis vormittags 11 Uhr die Fahrkarte gelöst werden. Rückfahrt von Dorsten 18 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt hier um 10.30 Uhr gegen Union Günnigfeld.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Spiel- und Turnvgg. Horst-Emscher (Sonderklasse). Gesellschaftsspiel, hier, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr. Alle anderen Mannschaften sind spielfrei. Sonntag vormittag 10 Uhr: Generalversammlung im Vereinsheim. Im Interesse des Vereins ist allseitiges Erscheinen unbedingt erforderlich. Vorschau: Am Sonntag, den 2. März, im Vereinsheim: Feier. Beginn 6 Uhr.

Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 Liga — Spv. Sodingen. Abfahrt per Auto 1.30 Uhr. 08 Reserve — Spv. Sodingen Reserve. Abfahrt per Auto 12 Uhr. 08 3. Mannschaft — V. i. Jugendpflege 3. Mannschaft. Abmarsch 12 Uhr. Begleiter: Herr Bußmann. 08 1. Jgd. — 08 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Nach dem Spiel Jugendversammlung. Diejenigen Mitglieder, die mit dem Auto nach Sodingen fahren wollen, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Sp. V. 06 Gelsenkirchen. Sonntag alle Stammwie Jugend-Mannschaften spielfrei. Sonntag vormittag vormittag 11 Uhr bei Vogel Jugendversammlung. Alles muß erscheinen. Die ganze Jugend hat Sonntag Spielverbot. — Wir weisen darauf hin, daß am Sonnabend bei Oeldemann ab 18 Uhr unser Fest stattfindet.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Sonntag. Meisterschaftsspiel BV. 12 erste gegen Verein für Jugendpflege erste, Anstoß 3 Uhr. Abmarsch 1 Uhr. Begleitmann B. Schmitz und L. Fiedler. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Sonntag unser Fest stattfindet. Anfang 6 Uhr.

Sportverein Westfalia Schalke. Erste Elf gegen Viktoria Rotthausen, Platz Rotthausen, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9 Uhr. Zweite Elf gegen Hüllen 07, Platz Hüllen 07, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9 Uhr. Jugend Spielverbot. Sonntag abend um 6 Uhr feiert der Verein sein neuntes Stiftungsfest im Vereinsheim, wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Erste Mannschaft gegen Hansa Scholven erste Mannschaft, Anstoß 3 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Rasensport 08 zweite Mannschaft. Anstoß 1.15 Uhr. Beide Spiele auf unserm Platz. Sonntag morgen 10 Uhr Vorstands- und Spielersitzung. Taubstummenversammlung. Jugend und Taubstummen spielfrei. Sonntag abend 5.59 Uhr in allen Räumen des Vereinswirts Jansen Feier.

Sp. Cl. Viktoria 1919 Rotthausen. Sonntag: 1. Elf spielfrei. 2. Elf gegen Wanne 1911. Abfahrt 11.44 Uhr ab Bahnhof Rotthausen. Samstag abend 7.30 Uhr: Feier. Mitglieder, die noch nicht im Besitze ihrer Mitgliedkarte für 1930 sind, können diese beim Vereinswirt in Empfang nehmen. Wer bei einem Spiel auf unserem Platz seine Karte nicht vorzeigt, muß den vollen Eintritt zahlen.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen BV. 12 Gelsenkirchen. Anstoß auf unserem Platz um 3 Uhr. Treffen bei Brune um 2 Uhr. Platzklassierer: Kampmann, Herdan. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 10.30 Uhr. Treffen mit der Jugend um 9.30 Uhr. Sonntag abend 6 Uhr, im Lokale Brune: Fest.

Cl. f. Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Wiederholungsspiel gegen Eintracht Katernberg 1. Mannschaft. Anstoß 3.30 Uhr. Abmarsch 1.30 Uhr vom Vereinslokal Rödinek. 2. Mannschaft gegen BV. Eintracht Essen 2. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr vom Vereinslokal Rödinek. Heute (Samstag) um 8 Uhr Spielersitzung und Jugendversammlung. Erscheinen ist Pflicht.

h. Spielvgg. Röhlinghausen. Sämtliche Stamm-Mannschaften für Fußball wie Handball sind spielfrei. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Sportv. Holsterhausen. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Abmarsch für beide Mannschaften um 8.30 Uhr von Kreter. Ligareserve gegen Sportv. Castrop 1911 dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Kreter. Dritte Mannschaft gegen Turnerbund um 3 Uhr an der Wiesenstraße. Im Lokale Böhm findet für sämtliche Abteilungen abends 8 Uhr das Winterfest statt.

h. Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportfreunde Brüninghausen (1. Gauklasse). Die Rasensportler werden gegen den Tabellenletzten zum sicheren Siege kommen. Anstoß 3 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 1.15 Uhr. Erste Jugend gegen Reichsbahn Diplomspiel um 11 Uhr, anschließend zweite Jugend gegen Preußen dritte Jugend um 12 Uhr.

h. Sportverein Holsterhausen Eickel 4 (1. Gauklasse) gegen Ballspielverein 16 Herne (1. Gauklasse). Der eigene Platz sollte für einen Sieg der Eickeler ausschlaggebend sein. Anstoß 3 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Anstoß siehe Aushang. Dritte Mannschaft gegen Ballspielklub Hordel zweite Mannschaft um 1.15 Uhr. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Spielvgg. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

h. Turn- und Sportv. Reichsbahn Wanne. Erste Mannschaft ist spielfrei. Zweite Elf gegen Alte Herren von Sportv. 1911 um 1.30 Uhr. Erste Jugend gegen Rasensport Wanne Diplomspiel um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Fortuna erste Jugend um 11 Uhr. Erste Handballelf gegen Germania Herne um 3.30 Uhr.

h. Fortuna Wanne. Da die erste und zweite Elf frei vom Punktespiel sind, traten sie ein Trainings-Auswahlspiel aus. Anstoß 3.30 Uhr an der Landgrafenstraße. Alte Herren gegen dritte Mannschaft um 10 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Reichsbahn zweite Jugend um 11 Uhr. Im Lokale Reinhardt findet Sonntag um 2 Uhr eine außerordentliche Jahresversammlung statt. u. a. Vorstandsergänzungswahl. Sonnabend um 8 Uhr bei Reinhardt gemütliches Beisammensein.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Wa. In Wattenscheid steigen morgen wieder zwei Spiele, die beide ihr besonderes Interesse beanspruchen. An der Hüllerstraße gibt es den Lokalkampf Sportverein 1919 und Union Günnigfeld. Hier haben die Platzherren nur wenig Aussicht auf Erfolg, da sie einmal mit drei Ersatzleuten antreten müssen und zum anderen die Günnigfelder, wie es das Spiel am Vorsonntag bewies, zur Zeit wieder in einer besonders guten Form sind. Nicht weniger schmackhaft dürfte die Auseinandersetzung zwischen dem Spielverein Höntrop und der Spielvereinigung Schonnebeck werden. Hier haben die klassenhöheren Schonnebecker allen Grund, aufmerksam zu sein, wenn sie sich eine Ueberraschung ersparen wollen. Der Ballspielverein 09 muß zum fälligen Punktekampf nach Mengede. Die Mannschaft hat nach den letzten Niederlagen nunmehr eine völlige Umstellung erfahren: dennoch wird sie kaum um eine weitere Niederlage herumkommen.

Wa. Ballspielverein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft hat Meisterschaftsspiel gegen den Ballspielverein Mengede. Anstoß 3 Uhr. Abfahrt per Kraftwagen um 1 Uhr ab Weindorf-Pütz. Die zweite Mannschaft spielt um 3 Uhr im Stadion gegen BVB. Gelsenkirchen. Erste Schüler gegen DJK. Günnigfeld. Anstoß 11.30 Uhr im Stadion.

Wa. Sportverein 1919 Wattenscheid. Auf eigenem Platze spielt die Ligamannschaft im Meisterschaftsspiel gegen Union Günnigfeld. Anstoß 3 Uhr. Vorher um 1.15 Uhr hat die zweite Mannschaft die gleiche Elf des Spielvereins Höntrop zu Gast. Die Jugendmannschaften sind spielfrei.

Wa. Spielverein Höntrop. Für die Ligamannschaft wurde ein Privatspiel gegen die Spielvereinigung Schonnebeck abgeschlossen. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz am Hellweg. Die zweite Mannschaft spielt in Wattenscheid gegen den Sportverein 1919. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr an der Kirche Höntrop. Erste Schüler gegen Schalke 04. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. Zweite Schüler gegen Schalke 04. Anstoß 10 Uhr in Höntrop.

Wa. Sportverein Union Günnigfeld. Liga gegen Sportverein Wattenscheid. Meisterschaftsspiel. Anstoß um 3 Uhr auf dem Platz des Sportvereins. Treffpunkt bei Hengesbach um 1.30 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt in Rottbausen gegen den dortigen Spielverein. Anstoß 10.30 Uhr. Abmarsch von Kneiber um 9 Uhr. Vormittags um 10 Uhr findet bei Hengesbach eine Zusammenkunft der jugendlichen Mitglieder statt.

Fv. Sportfreunde Rot-Weiß Wattenscheid-Leithe. Erste Mannschaft gegen Krav-Leithe erste Mannschaft. Dieses Meisterschaftsspiel gelangt Sonntag nachmittag auf dem Leither Platze (Gasometer) zur Austragung. Wenn auch schon früher das Zusammentreffen dieser Lokalrivalen immer besondere Beachtung fand, so hat doch das morgige Spiel größte Bedeutung. Die Ursache ist in dem Tabellenstand der beiden Mannschaften zu suchen. Rot-Weiß ist an einem Punktgewinn gelegen um den bedrohten Tabellenstand zu halten. In der ersten Serie mußten sich die Rot-Weißen mit 1:0 geschlagen bekennen. Dieses Spiel litt unter den Bodenverhältnissen und der schlechten Leitung eines nichtangesetzten Schiedsrichters. Sollte Rot-Weiß dieses Spiel gewinnen, dann steht der Meisterschaft nichts mehr im Wege. Rot-Weiß tritt in derselben Aufstellung an wie am Vorsonntag. Anstoß 3 Uhr, Platz Gasometer. Zweite Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 zweite Mannschaft (Gesellschaftsspiel). Beide Mannschaften sind gleichwertig. Es ist schwer zu sagen, wer der Sieger sein wird. 07 hat den Vorteil, auf eigenem Platz zu spielen. Anstoß 12 Uhr dort. Abmarsch 10.30 Uhr. Begleiter A. Berg. Dritte Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 dritte Mannschaft (Gesellschaftsspiel). Anstoß 1.30 Uhr dort. Abmarsch 12 Uhr. Die Jugend ist spielfrei. Die einberufene Versammlung ist morgens um 10.30 Uhr. Es ist Pflicht eines jeden Jugendlichen, pünktlich zu erscheinen, da wichtige Punkte zu besprechen sind. Jugendliche, die Interesse haben, sind willkommen. Der Jugendleiter K. Bolz.

Handball.

Wa. Ballspielverein 09 Wattenscheid gegen Turn- und Spielvereinigung Horst-Emscher. Am Sonntag verloren die Wattenscheider im Kampfe um den zweiten Tabellenplatz knapp. Damit ging die Aufstiegsmöglichkeit verloren. Morgen haben die Hiesigen wieder etwas gutzumachen.

Wa. Turnverein 01 Wattenscheid (DT.) Morgen spielt eine B-Mannschaft gegen die Lehrmannschaft des Turnvereins Schwarz-Weiß Essen.

Sport in Wanne-Eickel.

h. Sportverein Preußen Wanne (1. Bezirksklasse) gegen Westfalia Herne (1. Bezirksklasse). Anstoß 3 Uhr auf dem Platz an der Stöckstraße. Vorher Ligareservemannschaften. Anstoß 1.30 Uhr. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Sportverein 11. Anstoß der ersten Jugend um 9.45 Uhr am Stadtgarten, der zweiten Jugend um 9.30 Uhr auf Sportvereins Platz. Abmarsch 8.45 Uhr. Dritte A-Jugend gegen Rasensport 2. Jugend Diplomspiel am 12 Uhr. Abmarsch 11 Uhr. Dritte B-Jugend gegen Spielvgg. Herten am Stadtgarten um 4.45 Uhr. Erste und zweite Schüler gegen Germania Herne am Samstag an der Stöckstraße. Anstoß der ersten Schüler um 4.30 Uhr, der zweiten Schüler um 3.45 Uhr. Dritte Schüler gegen Sexta Realgymnasium um 3 Uhr. Zweite Handballjugend gegen Westfalia Herne dort um 1.45 Uhr Anwurf. Abfahrt 12.45 Uhr vom Bahnhof Wanne-Eickel. Auf dem Platz an der Stöckstraße findet zwischen Polizeisportverein Bielefeld und Polizeisportverein Dortmund das Vorrundenspiel um die Westdeutsche Meisterschaft statt. Anwurf um 11 Uhr.

h. Turners Eickel. Sämtl. Stammannschaften sind spielfrei. Erste Jugend und zweite Jugend Diplomspiele gegen Ballspielverein Herne-Süd in Herne. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr. Dritte Jugend gegen Sportvgg. 02 Castrop an der Richard-Wagnerstraße um 10 Uhr. Erste Schüler gegen Spielvgg. um 9 Uhr.

h. Sportverein 1911 Wanne (Liga) gegen Viktoria Rotthausen (1. Gauklasse). Die Wanner werden einen sicheren Sieg erzielen. Anstoß um 1 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Alte Herrenmannschaft gegen Tus. Reichsbahn zweite Mannschaft um 1.30 Uhr Anstoß. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Preußen 04 deren Platz. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 9.30 Uhr. Abmarsch eine Stunde vor Spielbeginn von Bußmann. Erste und zweite Handballmannschaften gegen Ballspielverein 07 Buer. Anwurf der ersten Elf um 3.30 Uhr, der zweiten Elf um 2.30 Uhr, beide an der Unser-Fritzstraße.

h. Spielvgg. Röhlinghausen. Sämtliche Stamm-Mannschaften für Fußball wie Handball sind spielfrei. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Sportv. Holsterhausen. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Abmarsch für beide Mannschaften um 8.30 Uhr von Kreter. Ligareserve gegen Sportv. Castrop 1911 dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Kreter. Dritte Mannschaft gegen Turnerbund um 3 Uhr an der Wiesenstraße. Im Lokale Böhm findet für sämtliche Abteilungen abends 8 Uhr das Winterfest statt.

h. Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportfreunde Brüninghausen (1. Gauklasse). Die Rasensportler werden gegen den Tabellenletzten zum sicheren Siege kommen. Anstoß 3 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 1.15 Uhr. Erste Jugend gegen Reichsbahn Diplomspiel um 11 Uhr, anschließend zweite Jugend gegen Preußen dritte Jugend um 12 Uhr.

h. Sportverein Holsterhausen Eickel 4 (1. Gauklasse) gegen Ballspielverein 16 Herne (1. Gauklasse). Der eigene Platz sollte für einen Sieg der Eickeler ausschlaggebend sein. Anstoß 3 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Anstoß siehe Aushang. Dritte Mannschaft gegen Ballspielklub Hordel zweite Mannschaft um 1.15 Uhr. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Spielvgg. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

h. Turn- und Sportv. Reichsbahn Wanne. Erste Mannschaft ist spielfrei. Zweite Elf gegen Alte Herren von Sportv. 1911 um 1.30 Uhr. Erste Jugend gegen Rasensport Wanne Diplomspiel um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Fortuna erste Jugend um 11 Uhr. Erste Handballelf gegen Germania Herne um 3.30 Uhr.

h. Fortuna Wanne. Da die erste und zweite Elf frei vom Punktespiel sind, traten sie ein Training-Auswahlspiel aus. Anstoß 3.30 Uhr an der Landgrafenstraße. Alte Herren gegen dritte Mannschaft um 10 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Reichsbahn zweite Jugend um 11 Uhr. Im Lokale Reinhardt findet Sonntag um 2 Uhr eine außerordentliche Jahresversammlung statt. u. a. Vorstandsergänzungswahl. Sonnabend um 8 Uhr bei Reinhardt gemütliches Beisammensein.

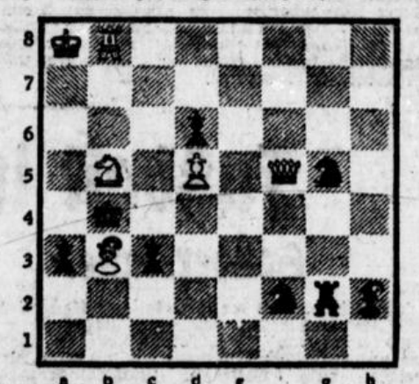
Schachteil der Allgemeinen Zeitung.

Schach-Ecke
der
Schachvereinigung
Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"
Leiter: L. Ramlit, Gelsenkirchen, Paulstraße 7
Spielabend: Sonntag ab 6 Uhr.

Gelsenkirchen, den 22. Februar 1930.

Aufgabe Nr. 141.

Von Joel Fridlizius.



Weiß: Ka8, Df5, Tb6, Bb3, Sb5+Bb5 = 6 Steine.
Schwarz: Kd4, Lg2, Bb2, Sf2+g5, Ba3, a6, b6 = 8 Steine.

Matt in drei Zügen!!
Ein Problem von seltener Schönheit.

*

Partie Nr. 206.

Gespielt im „Premier Reserves"-Turnier zu Hastings.

Weiß: S. Mohr	Schwarz: Thlor
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	g7—g6
3. f2—f3	— — —

Der hochbegabte 2. Sieger von Nimtsch-Sauerbrunn spielt hier nach modernstem Rezept. Sein ebenfalls jugendlicher Gegner läßt sich aber nicht ins Bockshorn jagen.

3. — — —	d7—d6
4. e2—e4	Lf8—g7
5. Sb1—c3 c3	0—0
6. Lc1—e3	e7—e5
7. d4—d5	— — —

Um in Ruhe nach langer Rochade den Königssturm vorbereiten zu können. Schwarz aber ist keineswegs mäßig.

7. — — —	c7—c6!
8. a2—a4	a7—a6
9. Sg1—h3	— — —

Schwarz hat übrigens schon die Initiative.

9. — — —	b7—b5
10. b5×c6	b5—b4
11. Sc3—b5	Sb8×c6
12. Dd1—a4	Sc6—d4!

Schwarz spielt den Schluß vortrefflich.

13. Le3×d4	e5×d4
14. Sb5×d4	b7—b5!
15. a4—a5	Sf6—d7
16. 0—0—0	Sd7—c5
17. Da4—a3	Lc8×h3
18. Lf1×h3	Dd8×a5†
19. Kc1—b1	Ta8—b8
20. Td1—e1	d4—d3
21. Da3—a5	Dg5—e5
22. Td1—d2	Sc5×e4!!

Weiß gab auf. Das „Premier-Reserves", in welchem die jungen Stürmer verschiedener Nationen spielten, war besonders interessant, während im ersten Turnier bei wenigen Teilnehmern der Puls schon etwas leiser schlug. Im Hauptturnier A hat übrigens der Rheinmeister Multhaups von Essen (auch Rhein.-Westf. Verbandsmeister) tapfer gekämpft. Er errang unter zehn Teilnehmern mit 5½ Punkten den 3. Preis und besiegte in der letzten Runde den 1. Preisträger, Meister Landau (Rotterdam).

*

Mitteilung.

Heute abend, punkt 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen, da dieses in Anbetracht der zu fassenden wichtigen Beschlüsse unbedingt erforderlich ist. Nur die Mitarbeit aller Kräfte sichert das Gelingen der kommenden Veranstaltungen.

Lehr-Schach
der
Schach-Union
Leiter: H. Hummernbrumm, Gelsenkirchen
— Vohwinkelstraße 82 —

Gelsenkirchen, den 22. Februar 1930.

Stiftantisch.

Zwei kurze Partien des Altmeisters Mieses.
Weiß: J. Mieses.
Schwarz: A. Albin.

1. e2—e4	e7—c5
2. Sb1—c3	e7—e6
3. g2—g3	Sb8—c6

Besser dürfte 3. — — — d7—d5 sein.

4. Lf1—g2	Sg8—f6
5. Sg1—e2	d7—d5
6. e4×d5	e6×d5
7. b2—b4	c5—c4

Vorzuziehen wäre 7. — — — c5×b5.

8. Lc1—g5	Lf8—b4
9. 0—0	Sc8—e6
10. Sc2—f4	Lb4×c3
11. b2×c3	Sc6—e7
12. Tf1—e1	Dd8—b7
13. Lg5×f6	g7×f6
14. Dd1—e2	Le6—a4
15. Sf4×d5	— — —

Eine überraschende Wendung.

15. — — —	Sa4×c2
16. Sb5×f6†	Ke8—d8
17. Sf6×d7	Kd8×d7
18. Te1×e2	Ta8—b8

und Weiß gewinnt leicht.

*

Weiß: Teichmann.
Schwarz: J. Mieses.

1. e2—e4	c7—c5
2. Sb1—c3	e7—e6
3. g2—g3	d7—d5
4. e4×d5	e6×d5
5. d2—d4	Sg8—f6
6. Lf1—g2	c5×b4
7. Dd1×d4	Sb8—c6
8. Dd4—a4	Lf8—b4
9. Sa1—e2	0—0
10. 0—0	Lb4×c3
11. b2×c3	— — —

Vorzuziehen war 11. Se2×c3.

11. — — —	Sf6—e4
12. Lc1—e3	— — —

Falls 12. Lg2×e4, d5×e4; 13. Da4×e4, Sc6 13. — — —, Tf8—e8 mit gutem Spiel für Schwarz.

12. — — —	Tf8—e8
13. Tf1—e1	Dd8—f6
14. Se2—f4	Lc8—e6
15. c3—c4	Se4—c3
16. Da4—a3	b5—b4
17. Le3—b6	Le6×c4
18. Db2×c3	b4×c3
19. Da3—c5	Df6—b4
20. Dc5×b4	c6×b4
21. Lg2—e4	f7—f5
22. Le4×b7	Sb4×c2

Aufgegeben.

*

Spieldienst der Schach-Union Restaurant Buhmann, Altstraße, Mittwoch ab 20 Uhr, Sonntags ab 11 Uhr.

*

h. Um die Kreismeisterschaft. Im Einzelmeisterschaftsturnier des Schachkreises Gelsenkirchen-Herne begann Mittwoch abend im Heim der Schach-Union der Stichkampf der beiden Gruppensieger. Im ersten Gang mußte sich Westfalenmeister Stowronnek (Wanne-Eickel) von Stadtmeister Ernst (Gelsenkirchen-Buer) nach 42 Zügen schlagen lassen. Stowronnek führte die schwarzen Steine und wählte die königsindische Verteidigung. Im Mittelspiel erlangte Ernst positionelles Uebergewicht, schaltete eine feindliche Figur durch Bauernblockade aus und siegte im Endspiel durch Eroberung der blockierten Figur. Die 2. Partie wird am kommenden Mittwoch in Wanne-Eickel ausgetragen.

*

h. Vor der Gründung des Schach-Stadtverbandes. Die Wünsche aller Gelsenkirchener Schachfreunde scheinen nun endlich in Erfüllung zu gehen. Einmütig haben die Schachvereine unserer Stadt im Interesse der heimischen Schachbewegung sich zu intensiver Zusammenarbeit bereit erklärt und der baldigen Gründung des Schach-Stadtverbandes zugestimmt. Vertreter der drei tragenden Schachvereine, der Schachvereinigung Gelsenkirchen, der Schach-Union und des Schachvereins Buer werden Sonntag morgen 10.30 Uhr, im Berliner Hof, Bahnhofstraße, zu einer Vorbesprechung zusammentreten. Es wird erwartet, daß auch die Vertreter der übrigen Schachorganisationen zugegen sein werden.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.)

Die an der Börse eingetretenen Erholungen erfuhren heute keine weitere Fortsetzung, da das Deckungsbedürfnis der Spekulation aufgehört hat. Größerer Verkaufsdruck machte sich kaum bemerkbar, doch gaben die Kurse überwiegend auf der ganzen Linie im Rahmen von 1 bis 3 Prozent nach. Die innerpolitische Lage stört das Börsengeschäft weiter. Die heute bekanntgegebene Kaffee- und Teezollerhöhung wurde zwar erwartet, trug jedoch zur Verstimmung bei. Auch verwies man auf den Absatzrückgang beim Ruhrkohlensyndikat, sowie die geplanten Massenentlassungen der Gutehoffnungshütte. Auch der flaue Schluß der Neuyorker Börse, sowie die Mitteilungen des Instituts für Konjunkturforschung über die Verschärfung des Konjunkturabstieges wirkten retardierend. Stärker offeriert werden Svenska, die auf den enttäuschenden unveränderten Dividendenvorschlag trotz erhöhter Gewinnziffern 7 Punkte niedriger einsetzten. Die anhaltend leichte Verfassung des Geldmarktes und die für morgen erwartete Herabsetzung des Reportgeldsatzes traten in den Hintergrund. Geld war unverändert leicht. Tagesgeld 4 bis 6 Prozent, Monatsgeld 6¼ bis 8 Prozent.

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

An der Ruxenbörse war kaum Geschäft zu bemerken. Am Kohlenaktienmarkt lagen Dahlbusch etwas höher, während Lothringen eine Kleinigkeit nachgaben. Der Terminmarkt war ruhig bei kaum veränderten Kursen.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 16 Dollar 92 Cents (16,90).

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Ein Kraftwagenräuber gefaßt.

Am 21. Januar, gegen 2.10 Uhr, ließ sich ein Mann vom Bahnhof Gelsenkirchen mit einem Auto nach der Overhofstraße in Bochum fahren und erpreßte dann von dem Kraftwagenführer unter Vorhalten einer Pistole fünf RM. Von der einsam gelegenen Straße aus konnte der Täter auf das freie Feld flüchten und entkommen. Der Täter konnte nunmehr in der Person des Bäckers Karl T. aus Wattenscheid ermittelt und festgenommen werden. Er hat nicht nur diese Tat zugegeben, sondern auch eingestanden, am 22. Januar in Sinsen eine ähnliche Tat begangen zu haben. Der Festgenommene, der im Alter von neunzehn Jahren steht, ist seit längerer Zeit arbeitslos. Durch Sensationsfilme, in denen sich Raubüberfälle auf Kraftwagenführer ereigneten, will er auf den Gedanken gekommen sein, solchen Ueberfall einmal in die Tat umzusetzen. Zu diesem Zweck machte er die Autofahrten von Gelsenkirchen nach Bochum und am nächsten Tage von Wanne-Eickel nach Sinsen. Als er hier an einer abgelegenen Stelle das Manöver vom Vortage wiederholen wollte, kam er jedoch bei dem Kraftwagenführer an die falsche Adresse. Dieser setzte sich trotz der vorgehaltenen Schußwaffe energisch zur Wehr und zwang den T. zur Flucht. Da das Geld, das T. in Bochum erbeutet hatte, bereits restlos ausgegeben war, sah sich der jugendliche Räuber gezwungen, zu Fuß von Sinsen über seinen Geburtsort Speckhorn nach Recklinghausen zu wandern. Hierbei wurde ihm zum Verhängnis, daß er von verschiedenen Bekannten gesehen wurde, die nach Bekanntwerden des Raubversuches in Sinsen ihre Beobachtungen der Kriminalpolizei mitteilten. Die von den beiden überfallenen Kraftwagenführern abgegebene Personalbeschreibung, die sich mit diesen Angaben deckte, ließ es für die Kriminalpolizei nicht zweifelhaft erscheinen, daß T. der Täter sei. Nach längeren Fahndungen, denen sich T. durch ständiges Herumtreiben immer wieder zu entziehen versucht hatte, konnte er hier ermittelt und festgenommen werden.

Gesetzliche Miete. Wir verweisen auf die im heutigen Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters betr. Betriebskosten in der gesetzlichen Miete; ferner auf die Bekanntmachung der Einnahmen und Ausgaben der Stadt im Vierteljahr Oktober / Dezember 1929. (Wg)

Persönliches. Heute kann die Witwe Kirchhoff, Oststraße 8, ihren 80. Geburtstag feiern. Frau Kirchhoff erfreut sich noch einer guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit. Wir wünschen der alleits geachteten Greisin noch einen langen, schönen Lebensabend. — An der Staatl. Höheren Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau und Blumenkunst in Weihenstephan bei München bestand Grete Johring, Tochter des Gärtnereibesitzers Göhring, Weststraße 18, ihre Prüfung mit dem Prädikat „sehr gut".

Damenschwimm-Verein Schwarz-Weiß. In der Generalversammlung legte der Vorstand geschlossen die Leitung nieder. Die Neuwahlen zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzende Frau Jüttner, 2. Frau Fischer, 1. Schriftführerin Frl. P. Fiehler, 2. Frl. Hoben, 1. Kassiererin Frl. Stöppler, 2. Frl. E. Strauscheid, Jugendleiterin und 1. Gerätewartin Frl. A. Kenthen, 1. Schwimmwartin Frl. Gerda Strauscheid, 2. Anna Schauerte. Dann gab Schwimmeister Simon einen ausführlichen Bericht über den in Duisburg stattgefundenen Gautag. Einige Vorschläge zur Abänderung des Vereinsnamens wurden bis zur Märzversammlung zurückgestellt. (Wg)

Kriegerverein Kaiser Wilhelm. Morgen 15 Uhr, im Vereinsheim Recke: Monatsversammlung. (Wg)

Neuer Lohngeldraub.

27000 Mark in Hamborn-Bruckhausen erbeutet.

Die Täter entkommen.

Duisburg-Hamborn, 21. Februar.

Ein dreister Lohngeldraub wurde gegen 6 Uhr auf Schacht 3/7 der Ver. Stahlwerke in Hamborn-Bruckhausen verübt. In dem zu ebener Erde gelegenen Lohnbüro, in dem sich fünf Beamte befanden, erschien plötzlich ein Mann, der durch das offene Fenster eingedrungen war und hielt den Beamten mit dem Rufe:

„Hände hoch! Geld raus!"

einen Revolver vor. Im selben Augenblick kletterte ein zweiter Räuber ebenfalls durch das Fenster, raffte das auf dem Tisch liegende Lohngeld in Höhe von 27 000 RM. zusammen und verschwand wieder durch das Fenster, während der andere Räuber die Beamten solange in Schach hielt, bis sein Komplize in Sicherheit war, um dann ebenfalls zu verschwinden. Die Räuber entkamen über die Zecheneisenbahn. Das geraubte Geld bestand aus 19 000 RM. in 50-Markscheinen, zu je 1000 RM. gebündelt und aus 8000 RM. in 20-Markscheinen, ebenfalls zu je 1000 RM. gebündelt. Der eine Täter soll etwa 1,65 Meter groß gewesen sein. Beide Räuber hatten sich zur Unkenntlichmachung

mit einem dunklen Stoff maskiert.

Ein sofort von der Polizei angesetzter Polizeihund konnte die zunächst aufgenommene Spur auf dem stark begangenen Gelände nicht mehr weiterverfolgen. Ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten hat sofort die Verfolgung der Täter aufgenommen, die jedoch bis jetzt ein Ergebnis nicht zeitigte.

Glücklicherweise ist den Räubern nicht der ganze für die Lohnzahlung herbeigeschaffte Betrag in die Hände gefallen. Sie scheinen es sehr eilig gehabt zu haben, wohl aus der Befürchtung heraus, daß sie bei dem gleichzeitig stattfindenden Schichtwechsel gefaßt werden könnten.

Die Arbeitsgemeinschaft evgl. Jugendvereine hielt eine Besprechung ab, die von Pastor Heuser geleitet wurde. Zunächst erfolgte eine Bibelbesprechung über Matths 5, 13—16. Dann ergriff H. Galla das Wort zu seinem Vortrage „Schicksalsnot und Gottvaterglaube." Wir Menschen, so führte der Redner aus, stehen alle unter der dunklen Macht des Schicksals, die stets anders mit uns handelt, als wir wollen. Die brennende Frage nach dem „Warum" wird jedoch von den Menschen sehr verschieden beantwortet. Da sei zunächst die Strafdeutung, dann die Deutung des Naturalismus und Fatalismus, und dann die Lösung, die die Antroposophie auf diese Frage gibt. Für die Christen gibt es nur eine Lösung der Frage nach dem „Warum". Das sei der Glaube an den Vater im Himmel. (Wg)

Evgl. Männer- und Jünglingsverein. Morgen 20 Uhr im Heim bunter Abend, zu dem vor allem die Konfirmanden eingeladen sind. (Wg)

Stadt Wanne-Eickel.

Volksbildungsverband Wanne-Eickel.

Ernst Duis: Lieder zur Laute.

Mit diesem aktuellen Thema wird der Volksbildungsverband seine diesjährigen musikalischen Bildungsabende beschließen. Aufmerksam seien alle Singkreis-Liederfreunde und Lautenspieler gemacht; denn Ernst Duis ist ein Könner: er mißbraucht seine Laute weder in artistischen Spielereien, noch weiß er sie schrammelnd zu entwürdigen. Er ist nicht nur Lautensänger, sondern auch Volksliederkomponist, der überall vom Instrument und Musikalischen her Einfaches und Echtes, dabei Geschmackvolles und Formenreiches geschaffen hat und es mit kultiviertem Spiel und im Glanz seines weichen Baritons wiederzugeben weiß.

*

Gemeindekirchentag in Röhlinghausen.

Alle Evangelischen der Kirchengemeinde Röhlinghausen werden eingeladen, morgen an dem Gemeindekirchentag teilzunehmen. Der Tag wird durch Choralblasen des Posaunenchors vom Kirchturm morgens um 7 Uhr eingeleitet. 9.30 Uhr ist Festgottesdienst durch Pfarrer Dr. Plate, Hüllen. Der Kirchen- und Posaunenchor wirkt mit. 11.15 Uhr ist festlicher Kindergottesdienst durch Pfarrer Krahn. Um 3.30 Uhr versammeln sich sämtliche Vereine am Gemeindehaus zum Abmarsch zur Kirche, wo Pfarrer Tigges, Pfarrer Lic. Raunin und Superintendent Hubmann Ansprachen halten werden. Es wirken mit der Männer-, Posaunen- und Jungmädchenchor. Die Genehmigung zum gemeinschaftlichen Festzuge ist von der Behörde erteilt worden. Nach Beendigung der Feier begrüßt der Superintendent die Vorstände der Vereine und Chöre, sowie den Helferkreis des Kindergottesdienstes. Die Gemeindeglieder werden herzlich gebeten, mit der Kirchenfahne zu flaggen. (br.)

Persönliches. Gewerbeoberlehrer Rud. Diebl von der städtischen Berufs- und Handelsschule bestand in Münster seine Prüfung als Oberturn- und Sportlehrer. (br.)

Zwei schwere Diebstähle In der Karlstraße stiegen innerhalb kurzer Zeit zum zweiten Male Spitzbuben durch das Fenster der Metzgerei D. und raubten aus dem Laden große Fleisch- und Wurstmengen, so daß der Metzgermeister am gestrigen Abschlagstage ohne Fleisch stand. In der näheren Umgebung sind fast alle Metzgerläden in kurzer Zeit von Diebstählen heimgesucht worden. — In der Apothekerstraße wurde einem Bergmann die ganze „Habe" weggeholt. Seine beiden Anzüge, ein paar Schuhe sowie eine Uhr hießen die Spitzbuben mitgehen. (Ae.)

Ueber 4000 Besucher wurden bisher in der Gemäldeausstellung gezählt, die der Kunstverein im Erdgeschoß des Rathauses an der Schwerinstraße veranstaltet; sicher ein Beweis für das große Interesse, das diese Ausstellung, deren Besuch kostenlos ist, in der Bürgerschaft findet. Sie ist nur noch einen Tag, nämlich am morgigen Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Von der Gelegenheit, künstlerischen Wandschmuck für das eigene Heim zu erwerben, ist mehrfach Gebrauch gemacht worden. Wir wir hörten, sind Gemälde in größerer Zahl verkauft worden.

Der Stadtverband der Jungmädchenvereine hatte im evgl. Gemeindehaus Wanne-Süd eine Tagung, die das Vereinsschifflein für das kommende Geschäftsjahr flott machte. Der Geschäfts- und Kassenbericht offenbarte nur Gutes; der Kassenabschluß wies erfreulicherweise einen Ueberschuß von 40 RM. auf. Von der Sonderarbeit des kommenden Jahres gilt zunächst der Bibelkursus erwähnenswert. Hierzu ist Frl. Barnstein aus Witten verpflichtet, die am 10., 11. und 13. März über die „Apostelgeschichte" sprechen wird. Das Jahresfest wird im November in Röhlinghausen veranstaltet und hat als Leitmotiv: „Mut zum Bekennen". Die nächste Tagung des Stadtverbandes ist am 18. Mai in Holsterhausen, während die darauffolgende Zusammenkunft auf den 10. November wieder in Wanne-Süd angesetzt ist. (Ae.)

Kyffhäuserjugendgruppe Röhlinghausen. Morgen 14 Uhr im Vereinslokal Generalappell. (br.)

Das Altersheim am Kinderheim fertiggestellt. Das Kinderheim in Eickel ist in seiner heutigen Form zweifellos ein Schmuckkästchen der Gelsenkirchener Kreissynode. Der neuerliche Anbau ist als Altersheim vorgesehen und soll den evgl. Alten einen schönen Lebensabend vermitteln. Viel Opferbereitschaft hat aufgebracht werden müssen, um den Bau in seiner jetzigen Form vollenden zu können. Wie wir hören, plant man noch die Anlage eines Kinderspielplatzes für die Kleinen. (Ae.)

„Die Erschaffung der Welt." Kirchenmaler Schuto aus Bingen führt in der Pfarrkirche in Wanne-Süd eine interessante Arbeit aus. Die beiden Seiten des Längsschiffes erhalten Ausmahlungen und zwar ist bereits auf der rechten Seite „Das jüngste Gericht" hergestellt, während auf der gegenüberliegenden Seite „Die Erschaffung der Welt" im Bildnis wiedergegeben werden soll. Sicherlich eine wertvolle Bereicherung des Kircheninnern. (Ae.)

Katernberg.

Das Autounglück auf dem Eisenbahngleis

vor Gericht.

Das erweiterte Schöffengericht Essen hatte sich wieder einmal mit einem Verkehrsunfall zu beschäftigen, der sich dadurch ereignete, daß ein holländisches Lastauto mit einem eben einfahrenden Eisenbahnzug an der Schranke zusammenstieß. Die Ermittlungen ergaben, daß die Schuld an dem Unfall den Führer des Lastkraftwagens traf, der die Verkehrszeichen nicht beachtet hatte. In der Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht machte der Angeklagte die widrigen Witterungsverhältnisse für den Unfall verantwortlich. Das Gericht erachtete aber ein Verschulden des Angeklagten als gegeben und verurteilte den Angeklagten zu einer Strafe von 50 Reichsmark.

Diebstahl. In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe in das Geschäft Paus an der Ecke Kastanien-

Graue Haare nicht färben

Entrupal-Haarstärkungswasser beseitigt auf ganz natürliche Weise graue Haare, indem es die Haarwurzeln zur neuen Farbstoffbildung und -einlagerung im Haarmark anregt. Daher das einfachste und ungenierteste Mittel bei voller Fehlfarbenfreiheit! Ausgezeichnet gegen Haarausfall und Schuppen. Fl. 4,80. Verlangen Sie Gratisprospekt:

Großdrogerie Hennes & Witkop, Bahnhofstr. 77

Die vorkolumbische Entdeckung Amerikas.

Vortrag von Professor Hennig in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

Wie einfach sah es in unseren Schuljahren damit aus! Man hatte die eine Jahreszahl im Kopfe, die wohl kein Mensch vergißt, daß Kolumbus 1492 Amerika entdeckt hat. Damit trat der neuentdeckte Kontinent in die abendländische Geschichte als ein umgestaltender Faktor ein. Ja, das war sehr einfach, aber wir konnten gestern von Professor Hennig aus einem ungeheuren Schatz von Einzeltatsachen lernen, daß ganz sicher Kolumbus nicht der erste Europäer gewesen ist, der amerikanischen Boden betrat. Es sind andere, viele andere schon vor ihm da gewesen, nur sind die Spuren dieser Ereignisse so gut wie ganz vernichtet worden, im Buch der Geschichte sind sie nicht mehr zu lesen. Nur wenn Gelehrte danach forschen, wie Detektive einen Mord aus unbedeutenden und unzusammenhängenden Einzelheiten aufdecken, dann sieht man plötzlich und mit grenzenlosem Erstaunen, wieviel komplizierter die Ereignisse auf der Welt sind; denn ehe die Neue Welt „entdeckt" wurde, hat man sie „erfunden". Die antiken Schriftsteller haben so manches erzählt, was zu dem Schluß führen könnte, als hätten ihre Seeleute das Land jenseits des Atlantik gesehen; es ist erstaunlich, wie sich solche Gerüchte behaupten, immer wiederkehren und noch lange geglaubt wurden. Heute weiß man, daß sie Amerika nicht betreten haben, weiß aber auch, daß der Glaube daran, daß die Antike von der anderen Welt gewußt habe, Kolumbus bestärkt hat, die Fahrt anzutreten: ein italienischer Forscher seiner Zeit bewies ihm aus antiken Schriftstellern, daß er auf dem Wege nach Westen das Land finden werde, und das mag wesentlich mitgeholfen haben, daß er die Reise antrat.

Ist es heute sicher, daß alles aus der antiken Literatur, was so aussieht, als habe sie Amerika gekannt, Fabel und Dichtung gewesen ist, so ist aber unzweifelhafte Tatsache, daß in allen Jahrhunderten von Osten (Europa) und von Westen (der asiatischen und Südseewelt) der Schiffer nach Amerika gelangt sind. Freilich nicht auf planmäßigen Fahrten, sie wurden vom Sturm verschlagen, von der Strömung mitgetragen und landeten oder strandeten an der West- bezw Ostküste Amerikas. Dafür gibt es aus den letzten Jahrhunderten zahlreiche Beweise. Doch auch aus den Zeiten des Mittelalters hat man Beweise, daß von Zeit zu Zeit fremde Boote mit unbekannten Menschen (tot oder lebendig) angetrieben worden sind. Wir haben solche Berichte, aus denen zu ersehen ist, daß japanische oder malaiische Seefahrer an der kalifornischen Küste landeten, wie auch solche, daß Indianer an der französischen und der Nordseeküste gestrandet sind. Im europäischen Norden sind heute noch zahlreiche Kajaks zu sehen, mit denen Eskimos angetrieben worden sind. Solche Tatsachen lassen es als sicher erscheinen, daß andere Völker Europas und Ostasiens, wie auch der Südsee Amerika schon wiederholt „entdeckt" haben, aber die Spuren davon sind verloren gegangen.

Durch Zufall fanden dann um das Jahr 1000 die Normannen, die damals die Meere rund um die Alte Welt als Krieger und Kaufleute befuhren, den nordöstlichen Zipfel des amerikanischen Festlandes; sie haben sich auch in „Vinland it Goda", in dem guten Weinland angesiedelt, haben einige Runensteine hinterlassen, die unzweifelhafte Zeugen der amerikanischen Normannenkolonie sind. Einen Gegenbeweis hat man in einem dänischen Runenstein, der davon berichtet, daß ein Landsmann im Weinland gewesen ist. Diese anfänglich rasch aufblühende Kolonie ging nach einigen Jahrhunderten ebenso zurück und zugrunde, wie die auf Grönland. Vielleicht ist die Spur der Normannen im Norden doch nicht so ganz untergegangen, wie es erst scheint; denn man hat auf einer abgelegenen Insel am Rande des Polareises Eskimos gefunden, die auffallende Aehnlichkeit eher mit den Weißen, als mit den Eskimos haben. Man möchte hierin Mischlinge aus Normannen- und Eskimoblut sehen.

Während die Spur der Normannen zwar verwischt, aber unzweifelhaft und sogar datenmäßig klar liegt, sieht es mit den Kulturein flüssen in Mexiko und Mittelamerika anders. Da hat man Spuren und Uebereinstimmungen ethnographischer Art zwischen Malaien und Indianern gefunden, man hat 180 Wörter, die in einer Indianersprache genau so lauten, wie in der Sprache der Maori auf Neuseeland. Wie diese Zusammenhänge sich erklären, ist ungewiß. Anzunehmen ist aber, daß Malaien dorthin verschlagen und ansässig geworden sind. Das große Problem in der ganzen amerikanischen Frühgeschichte eröffnet sich bei der Betrachtung der Maya-Kultur, die die Spanier mit einer unerhörten Grausamkeit vernichtet haben. Sie haben nicht nur die in Bilderschrift (Hieroglyphen) geschriebenen vielen tausend Handschriften der Maya verbrannt, sie haben auch die Menschen scharenweise ermordet. Durch das Studium der Maya-Kultur wissen wir heute, daß deren Religion geradezu frappierende Uebereinstimmungen mit dem Christentum hat. Bei ihnen gab es die Taufe, das Kreuz als Kultzeichen ist oft abgebildet, es gab eine Kommunion, ein Abendmahl mit Brot und Blut, es gab einen Kalender, der dem unseren nicht unähnlich ist — kurz, es zeigt sich hier eine solche Uebereinstimmung auch in den geschichtlichen Ueberlieferungen (Sintflut, Arche usw.), daß man sich der Frage nicht erwehren kann, wie das möglich ist. Zufall kann eine so weitgehende Uebereinstimmung nicht sein, es muß eine unmittelbare und sehr starke kulturelle Uebertragung durch Christen zu den Mayas stattgefunden haben — welcher Art aber, und wie sie sich abgespielt hat, das ist völlig rätselhaft.

So steht es heute mit der Entdeckung und den geschichtlich-kulturellen Zusammenhängen zwischen Amerika und den anderen Erdteilen. Man findet Spuren der verschiedensten Art, die auf geheimnisvolle Zusammenhänge hindeuten, aber eine Erklärung weiß man nicht zu finden. So wird die Wissenschaft auf diesem Gebiete noch manche Ueberraschungen erwarten dürfen. Professor Hennig, der ja ein anerkannter Kenner dieser Frage ist, wußte das Problematische ausgezeichnet hervorzukehren. Daß der Beifall reich und stark war, ist zu verstehen; es war die berechtigte Anerkennung und der Dank für die interessante Behandlung einer Frage der Geschichte, die im Grunde jeden etwas angeht. Hinterließ sie doch die Ahnung, daß die Ereignisse auf der Erde viel mannigfaltiger waren, als wir glauben. So ergab der Vortrag ein starkes Gefühl davon, daß unser Planet doch eine Einheit ist, in der auch die großen Meere keine unüberwindbaren Grenzen bedeuten.

Wenn die Liebe erwacht...

Dreiecksehe im Schusterkeller.

Das war etwas reichlich spät, als dem unbeweibten Schuhmachermeister Kleberich im 48. Jahre seines Junggesellendaseins die Liebe in das wilde Schusterblut schlug. Da waren Klebericks Tage der beschaulichen Ruhe dahin und seine Nerven beruhigten sich erst langsam, als er mit seiner nicht minder jugendlichen Braut den Sturmangriff auf das Standesamt unternommen hatte. Zugleich mit seiner Frau Meisterin bevölkerte sich sein Haus mit einem Neffen und einem Stiefsohn als Hochzeitsbeigabe. Beide hatten das Talent, die Arbeit zu lieben, wenn sie fertig war, und Kleberich sah mit Entsetzen, daß die appetitentwickelnden Jünglinge ihm die besten Happen vor der Nase wegschnappten. Das alles war zwar eine starke Belastung seiner Gutmütigkeit, aber es hätte nie und nimmer genügt, seinen Glauben an die Treue seines angetrauten Weibes zu erschüttern, wenn er sie nicht eines Tages mit ihrem Neffen in einer Situation getroffen hätte, die erheblich über den familiären Charakter hinausging.

Seit diesem Augenblick nagte in Klebericks Seele der Wurm der Eifersucht und des Mißtrauens. Und da schon von altersher zu den Sorgen auch nie der Likör fehlt, verbrachte Kleberich seine kurzen Tage in der Kneipe, und die Kundschaft holte sich zu Hause die unfertigen Stiefel ab. Bald war Kleberich mit seinem Stiefsohn und Neffen in der Gesellschaft der dauernd Erwerbslosen, und die Meisterin wandte sich von dem Dreigestirn ab und nahm ihre von früher nicht unbekannten Verbindungen mit der Welt auf, in der man sich nicht langweilt.

Eines Tages mußte Kleberich die weitere Entdeckung machen, daß neben dem Neffen und dem Stiefsohn noch ein dritter junger Kavalier im Hause abgestiegen war. Das brachte Kleberich aus dem seelischen Gleichgewicht, und da er gerade genügend unter Alkohol stand, hatte er unbändigen Mut. Zunächst griff er mit seinem Schustermesser das sämtliche männliche Inventar in seiner Wohnung an. Er hatte aber taktisch falsch operiert, denn Stiefsohn, Neffe und Kavalier ergriffen alle möglichen Gegenstände und erprobten ihre Widerstandskraft an dem Schusterschädel. Sogar mit einem Beil wurde Kleberich bearbeitet, bis er blutend zur Erde fiel. Seine Gegner trugen auch ihre Wunden aus diesem wenig ehrenvollen Kampfe davon, und als das Ueberfallkommando erschien, mußten alle Kampfhähne zur Rettungsstelle gebracht werden. Das Nachspiel der Familientragödie fand vor dem erweiterten Schöffengericht statt, wo Kleberich unter der Anklage der Körperverletzung stand. Obwohl das Gericht in Anbetracht seiner seelischen Leiden in seinem verspäteten Ehedasein mildernde Umstände zubilligte, muß er doch auf drei Monate ins Gefängnis.

Australiens Parlamentshotel.

Regieren mit allem Komfort.

Unsere europäischen Parlamentsgebäude sind durchweg zwar schöne Bauten im architektonischen Sinn, tragen indessen den leiblichen Bedürfnissen der Parlamentarier nur im bescheidensten Maß Rechnung. Ein Büfett, im günstigsten Falle ein Restaurant, ist alles, was den Volksvertretern an Komfort geboten wird, wenn man von dem Turnsaal absieht, der den Mitgliedern des deutschen Reichstags zur Verfügung steht. Da läßt es sich Australien ganz anders angelegen sein, seinen Gesetzgebern Leben und Regieren angenehm zu machen. So befindet sich im Kolonialparlament von Queensland eine Anzahl von Privatzimmern, die den Parlamentariern zu niedrigen Preisen mehr voller Pension zur Verfügung stehen. Diese Wohnung und Beköstigung im Hause bietet neben der Billigkeit weitere unschätzbare Vorteile. Der Abgeordnete braucht nur die Treppe hinunterzusteigen um zum Sitzungssaal zu gelangen, und kann, wenn die Sitzung vertagt wird, mit wenigen Schritten seine Behausung wieder erreichen, um dort der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Wie verlautet, hat er alles in allem für Wohnung und Pension nur rund vier Mark am Tag zu entrichten. Queenslands Beispiel hat rasch Nachahmung gefunden und besonders dem Bundesparlament Australiens die Anregung zu gleichem Vorgehen gegeben. Der Premierminister stellte der Ausführung des Planes zwar Schwierigkeiten in den Weg, da er nur dem „Sprecher" das Recht auf eine Dienstwohnung im Parlamentsgebäude eingeräumt wissen wollte. Er mußte schließlich aber, um eine Ministerkrise zu vermeiden, dem einstimmigen Beschluß der Kammer Folge geben. Leider ist das Parlamentshotel Australiens sehr klein und umfaßt nur 17 Zimmer, die begreiflicherweise im Handumdrehen vergriffen sind.

KA-I-RO

KAFFEE-IMPORT u. RÖSTEREI

Filiale Gelsenkirchen: Bahnhofstr. 39 (neben Sinn). Ruf 27402

Heute Samstag **Neu eröffnet!**

Letzter Tag unserer Sonderzugaben

Der Laden mit der Röstmaschine im Schaufenster. Beachten Sie unsere Gutscheine für Zugaben

straße ein. Von der Hofseite aus gelangten sie nach Oeffnen mehrerer Türen in das Geschäftslokal. Hier hießen sie ein Grammophon, etwa 60 Platten, eine größere Zahl Schalldosen und eine Menge Zigarren, Zigaretten und Tabak mitgehen. Mit ihrer Beute konnten die Täter unerkannt entkommen. (So)

Die Heeresrenten für März werden am 26. Febr. ausgezahlt, die Unfall- und Invalidenrenten am 1. März. (So)

Kray.

Welche Uhr gibt die richtige Zeit an?

Schon seit längerer Zeit hat man die Feststellung machen müssen, daß die für den Verkehr ausgehängten Uhren in ihrer Zeitangabe sehr verschieden sind. Das trifft insbesondere bei den Kirchenuhren und der außen am Bahnhof Kray-Nord angebrachten Uhr zu. Bei der Uhr der katholischen Kirche besteht noch ein weiterer Uebelstand, daß sie etwa fünf Minuten später anschlägt, als die Zeiger außen zeigen. Schon mancher hat, wenn er glaubte, sich auf diese Uhren verlassen zu können, Enttäuschungen erleben müssen. Es wäre angebracht, daß die Uhren einer Regulierung unterzogen und einheitlich gestellt würden. Nur dann erfüllen sie ihren Zweck. (ö)

Die Jugendgruppe der DBV. hielt am Donnerstag ihre Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende erstattete Bericht über die am Sonntag in Essen stattgefundene Ausschußsitzung. Am kommenden Donnerstag wird ein Vortrag über die „Deutsche Baukunst" gehalten. (ö)

Westerholt.

Die Polizei machte einen guten Fang. Die Diebstähle, die in den letzten Wochen in Buer, und zwar im „Bergmannsglück-Viertel" vorkamen, haben aller Wahrscheinlichkeit nach inzwischen ihre Aufklärung gefunden. Am letzten Samstag wurden einem Anstreichermeister aus Westerholt aus einem Keller ein Paar Schuhe entwendet. Bei dem Einbruch in Bergmannsglück ließ der Dieb ein Paar Schuhe zurück, die der Bestohlene aus Westerholt als sein Eigentum erkannte, so daß für diese Diebstähle dieselbe Person als Täter in Frage kommt. Bei dem Diebstahl in Bergmannsglück hat der Täter ein Fahrrad zurückgelassen. Der Besitzer dieses Fahrrades, eine erheblich vorbestrafte Person aus Westerholt, ist ermittelt und festgenommen worden. Er dürfte für die Diebstähle in Bergmannsglück als Täter in Frage kommen.

Kaninchenzuchtverein „Gut Wurf". Sonntag 10 Uhr im Lokale Brinkmann Monatsversammlung. (au)

Bertlich.

Evangel. Arbeiterverein Bertlich-Vollum. Der Vorstand hielt am Donnerstag eine Sitzung im Vereinslokal Heitfeld ab. Eingehend wurde das bevorstehende Winterfest, welches am 9. März stattfindet, besprochen. Beschlossen wurde, für die Damen Kaffee und Kuchen zu verabreichen, für die Mitglieder ein Abendbrot. Auch werden Vorträge gehalten über evangelische Arbeitervereinsarbeit. Zur Verschönerung des Abends werden musikalische Vorführungen beitragen. Der Festbeitrag beträgt 60 Pfg. für Mann und Frau. Die Kassierer Brode und Trox werden vor dem Fest die Beiträge einsammeln. (au)

Gladbeck.

Vogl. Gesellenverein. Heute 20 Uhr Versammlung im Westfälischen Hof, Saal 1. Der Verein nimmt an dem am Sonntag vormittag in der Christuskirche stattfindenden Gottesdienst teil. (W.)

Kriegerverein Brauck. Sonntag 11 Uhr Versammlung im Vereinslokal. (W.)

Marl.

Jagdgenossenschaft. Der Verteilungsplan über die Einnahmen und Ausgaben der Jagdgenossenschaft in der Gemeinde Marl (Alt-Marl) und die Verteilungsliste über die auf die Jagdgenossen entfallenden Anteile liegen vom 24. Februar bis 10. März im Amtshaus Marl, Zimmer 31/32 (Vermessungsabteilung) zur Einsicht offen. Gegen den Verteilungsplan kann innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem Jagdvorsteher erhoben werden. (As)

Rheinland-Westfalen.

Explosionsunglück in Herford.

Bisher drei Schwerverletzte.

Herford, 21. Februar.

Ein furchtbares Explosionsunglück ereignete sich am Freitag nachmittag gegen drei Uhr in der Bürstenfabrik von König und Böschke. Aus bisher unbekannter Ursache flog kurz vor Schichtwechsel der Kessel in die Luft und zertrümmerte vollständig das ihn umgebende Gebäude. Aus den Trümmern wurden drei Schwerverletzte geborgen, die sofort dem Krankenhaus zugeführt wurden. Polizei und Feuerwehr arbeiten fieberhaft, da man annimmt, daß unter den Trümmern noch Verschüttete liegen.

*

Schüsse in der Nacht.

Geheimnisvoller Vorgang

am Munitionsdepot der Reichswehr in Münster.

Münster, 21. Februar.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich in der Nacht zum Dienstag beim Munitionsdepot auf Haus Spital an der Horstmarer Landstraße eine Schießerei zwischen dem Posten und einer unbekannten Person abgespielt. Kurz vor zehn Uhr vernahm der patrouillierende Posten ein Geräusch. Als die Ablösung kam, ging er mit dieser dem Geräusch nach; plötzlich sahen sie einen Mann davonlaufen. Als dieser auf dreimaliges Haltrufen nicht stehen blieb, gab der Posten einen Schuß in der Richtung des Fliehenden ab. Als nach der Rückkehr zur Wache der Wachthabende über den Vorfall orientiert wurde, ging er selbst noch einmal mit einem Begleiter auf die Suche. Dabei wurden sie plötzlich beschossen. Die Schüsse wurden erwidert, doch blieben sie gegenseitig ohne Wirkung. Eine Hinzuziehung des Ueberfallkommandos und der Kriminalpolizei blieb erfolglos. Ob es sich um einen Anschlag auf das Munitionsdepot der Reichswehr handelt, steht noch nicht fest, jedenfalls ist aber der Posten an dieser Stelle erheblich verstärkt worden.

Verkehrsunfälle durch Kraftradfahrer.

Haftpflichtversicherungszwang für die Halter aller Kraftfahrzeuge notwendig.

Eine Kleine Anfrage im preußischen Landtag beschäftigte sich mit den infolge der großen Verbreitung der Groß- und Kleinkrafträder erschreckend sich mehrenden Verkehrsunfällen. Mit Recht werde darüber geklagt, daß Kraftradfahrer, die einen Personen- oder Sachschaden verursachen, deshalb oft nicht zur Verantwortung gezogen werden könnten, weil ein pfändbares Vermögen oder Einkommen nicht vorhanden sei. Eine Haftpflichtversicherung schließen aber die Kraftradfahrer im Gegensatz zu den Kraftwagenfahrern nur in seltenen Fällen ab. Das Staatsministerium wurde gefragt, ob es bereit sei, hier Abhilfe zu schaffen und zu erwägen, ob nicht die Kraftfahrer zum Abschluß einer Haftversicherung gezwungen werden können. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der zugleich für den Minister des Innern erteilten Antwort des Ministers für Handel und Gewerbe entnimmt, kann der Zwang zum Abschluß einer Haftpflichtversicherung den Kraftfahrer nur durch eine Ergänzung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1923 auferlegt werden. Die Staatsregierung hält im Einvernehmen mit sämtlichen befragten Landespolizeibehörden die Einführung eines Haftpflichtversicherungszwanges und zwar nicht nur für Kraftradfahrer, sondern für die Halter aller Kraftfahrzeuge notwendig. Schon vor einiger Zeit ist dem Reichsverkehrsminister der Wunsch nach entsprechender Ergänzung des Gesetzes mitgeteilt worden. Die Staatsregierung ist jetzt von neuem wegen baldiger Regelung der Frage an sie herangetreten.

Steinkohlenpflanzen.

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird von der Preußischen Geologischen Landesanstalt geschrieben:

Wer kennt nicht jene zum Teil wundervoll erhaltenen Abdrücke von Pflanzen der Vorwelt, die in den verschiedensten Schichten der Erdrinde in mehr oder weniger großer Menge vorkommen. Besonders häufig finden wir solche fossilen Pflanzenabdrücke in den Schiefern der Steinkohlenformation in Begleitung der Kohlenflöze, die ja selbst aus derartigen Pflanzen entstanden sind, z. B. in den großen Steinkohlenrevieren Westfalens und Schlesiens usw. Wie in einem Herbarium liegen die in Kohle umgewandelten Pflanzen auf den Gesteinsplatten vor uns, so daß wir alle Einzelheiten an ihnen studieren können; ein Herbarium gleichsam, das die Natur selbst für uns aufbewahrt hat. Prof. Gothan, der Leiter des bei der Preußischen Geologischen Landesanstalt vor einiger Zeit neuorganisierten Instituts für Palaeobotanik und Petrographie der Brennsteine, hat jetzt begonnen, alles, was an fossilen Pflanzenabdrücken besonders aus dem Ruhrrevier und aus dem Aachener Gebiet bisher bekannt ist, systematisch zu beschreiben. Dieses Werk wird erst in einigen Jahren vollständig vorliegen. Die Gewächse der Steinkohlenzeit sind auch für die Zwecke der Altersbestimmung von Kohlenflözen von Bedeutung.

Mein System — Mein Erfolg!

Keine Bankschulden — keine Bankzinsen!
Keine Umbauten — restlos alles Geld zum Wareneinkauf verwenden!
Keine Abzahlung — stets Geld für Bareinkäufe!
Keine Serienverkäufe — keine Abrundung der Verkaufspreise, sondern genaueste Berechnung!
Nur **gute** Waren, die aber **preiswert!**

Mein System — Ihr Vorteil!

Das große Spezialgeschäft **S. Winter**
„Das Haus der Dame"
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 54.

Wir fordern Ihren Kopf!

Unsere Denksportaufgabe.

Onkel Theobalds Testament.

Onkel Theobald war schon immer ein vorsichtiger Mensch. Und wiewohl der erwartete Familienzuwachs noch nicht einmal eingetroffen war, setzte er bereits sein Testament auf und bedachte alle möglichen Fälle. Selbstverständlich hoffte er auf einen Jungen, der als Stammhalter also mit zwei Dritteln seines Vermögens bedacht werden sollte. Ein Drittel würde der Mutter zufallen. Für den Fall jedoch, daß



der Junge sich als ein Mädchen entpuppen sollte, würden der Mutter zwei Drittel und der Tochter ein Drittel des Vermögens zufallen.

Doch es kommt zumeist anders als man denkt. Onkel Theobald war kaum mit seinen Bestimmungen fertig geworden, als sich die Tür öffnete und eine Pflegerin hereintrat — im Arm Zwillinge, ein Bub und ein Mädel. Onkel Theobald war so erschüttert über das freudige Ereignis, daß er zunächst einmal Testament Testament sein ließ und sich um keinerlei letztwillige Verfügungen mehr kümmerte.

Folgt man nun den Angaben des Testaments von Onkel Teobald, in welcher Weise muß nach seinem Sinne die Verteilung des Vermögens vor sich gehen?

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 23. Februar 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan, 9,30 Uhr P. Heyden. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen, 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley, 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Bönnebeuch. — Evangel. Krankenhaus: 8,15 Uhr P. Wischhusen, Anschließend Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 14: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst. — Amtswoche: Altstadt: P. Heyden; Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mückeley (Neustadt), 11 Uhr Kindergottesdienst P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8,30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Heberer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Heberer, 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Peter. 10 Uhr P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Wiels. — Gemeindehaus West: Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde, P. Wiels. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Meyer-Rotthausen. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Vikar Offenbühl, 9,30 Uhr Missionar Meisel (Missionsfest), 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 1,30 Uhr Taufen. 8 Uhr Missionsnachfeier im Gemeindehaus. — Gemeindebibelstunde: Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, Synod.-Vikar Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Window. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 8 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Synodal-Vikar Müller. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Ritter. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Schmidt (Bulmke). 11 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heitz. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badoret.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Petri, 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Festgottesdienst, Missionsfest, Kirchenchorgesang, Missionsinspektor Flicker. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Westerholt-Berlikum. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barken. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid, Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Heuser. 3 Uhr Taufstunde, P. Heuser. — **Alte Kirche:** 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Bechthold. — Amtswoche, P. Heuser. — **Kapelle zu Höntrop:** Vormittags 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — **Leithe** (evangel. Schule): Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Harpen. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Höfker aus Twixlum (Ostfriesland), Gastpredigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — **Lutherkirche:** 10 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Ile. Naunin. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Engel.

Wann-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Reinath. 11,15 Uhr Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Tauffeier.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr Eröffnungsgottesdienst des Gemeindekirchentages, P. Dr. Plate. 11,15 Uhr festlicher Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9,45 Uhr P. van der Zwaag. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8,30 Uhr P. Uederfeldt. 9,30 Uhr Kindergottesdienst P. Uederfeldt.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1,45 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schneider, Bochum.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Meier 10 Uhr Festgottesdienst (anläßlich des Kampfbundtages) P. Müller-Schwefe. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Taufgottesdienst. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Sällerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Eding. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Eding. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Eding.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Drewer. 8,30 Uhr Gottesdienst. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Henkerbeck. 8,30 Uhr Andacht in der evgl. Schule.

Sonstige Gottesdienste.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vormittags von 9,30—12 Uhr Bibelbesprechung, von 11—12 Uhr Sonntagsschule, abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Frauenverein, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 21. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5,15 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. — Dienstag, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag, abends 7,30 Uhr Versammlung, Prediger E. Müller.

Evgl. Gemeinschaft Friedenskirche, Zuppastraße 27. Sonntag vorm. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors, 9,30 Uhr Predigt, Prediger E. Fromann-Solingen. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt, Prediger E. Müller. Abend 6,30 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch abend Bibelstunde. Donnerstag abend Chorprobe des gemischten Chors.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am Sonntag Sexagesimä, vormittags 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Predigt und Feier des hl. Abendmahls Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen. Anschließend an den Gottesdienst findet Gemeindeversammlung statt.

Methodistengemeinde Augustastraße 58. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendband. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Musikverein. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 13. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Kinderpredigt, Prediger A. Scherne, Hattingen. Nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Fr. Krämer, Bochum-Weitmar. — Montag nachmittags 3 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gebetstunde.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Dienstag, abends 7 Uhr Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 49. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch, abends 6 Uhr Gebetstunde.

Rotthausen, Hügenbosmstraße 68. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Riermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck N., Wertherstraße 218. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 80. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 248. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herrest-Dorsten), Oberstraße 5. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 86. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 6 Uhr.

Wie immer! Billig und gut!

Frisch. Rindfleisch	80 Pf.	Kalbfleisch ... Pfd.	80 Pf.
Rouladen oh. Knochen ... Pfd.	1.10	Schulter u. Keule Pfd.	1.-
Schweinefleisch Pfd.	1.10	Täglich frisch:	
Schweinebraten mit Knochen ..... Pfd.	1.10	Fleischwurst . Pfd.	90 Pf.
Koteletts ... Pfd.	1.20	Polnische .... Pfd	1.-
		Würstchen .. Pfd.	1.30

Alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren stets frisch, billig u. gut

Leo Sauer

Schalkerstr. 184 und Bismarckstr. 154

Flechte

nasse und trockene, auch in schwerst. Fäll., behand. mit bestem Erfolg 3. Bellesheim, Wanne, Overhoffstr. 8 Gelsenk., Waldstr. 12 Sprechstunden von 9 bis 12 u. 3¼—7 Uhr

Musikhaus Meese

Bochum Hochstr. 74 a Fernsprecher 289. Aeltestes und erstes Geschäft am Platze Beachten Sie beide Schaufenster!

Mehrere gebr. **Pianos** gut erhalten, zu bequemen Bedingungen abzugeben

Roth & Junius

Piano-Fabrik Hagen i. W. 104 Bahnhofstr. 29.

Hüten Sie? Nehmen Sie mit bestem Erfolg unseren berühmten Spitzwegerich-Saft

Flasche 1.50 Mk. Spitzwegerich-Bonbons unübertroff. Dose 0.70 Mk. Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Riforma" Nur echt im

Wörishofen. Kräuterhaus

Hochstr. 24, Ecke Neustraße.

Eiltransporte Möbeltransporte

nach allen Richtungen, führt prompt und preiswert aus

Friedrich Bemberg

Wiehagen 135 Telephon 23487

Eier billiger!

10 Stück	85 u. 75 Pfg.
Schwere Holländer 10 Stück	98 Pfg
Feine Molkereibutter Pfd.	1.76
Tilsiter vollfett, mit und ohne Rändern ... Pfd.	1.20
Limburger feinste Qualität Pfd.	58 Pfg.

Eier- u. Buttermarkt

Alter Markt 4

Fernruf 23917

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6 Tel 21887

Stempelartikel jeder Art **Stempel-Sturm** Fernruf 22222 Weststr

Gute Möbel

nur neue, formschöne Modelle

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Büfetts, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Flurgarderoben, Metallbetten, Sofas, Chaiselongues
sehr preiswert

Wilhelm Metke

Gelsenkirchen, nur Scheilerstr. 86

Zahlungs-Erleichterung

Sextaner

Knaben und Mädchen, die die Grundschule besucht haben, werden auf Grund des Grundschulzeugnisses ohne besondere Prüfung aufgenommen. Kleine Klassen.

Anmeldung täglich vormittags in der

Priv. Höh. Lehranstalt Hartmann,

Anr. 23604 Alter Markt 2

Ia. Herrenstoffe

liefert die

Verkaufs-Niederlage Germania, Wannerstraße 4, 1. Etage.

6—8 Monatsraten ohne Aufschlag. Auf Wunsch Uebern. d. Anfertigung.



Ein Verkauf von allergrößter Bedeutung für Sie.

Denn 3 Tage lang gibt's unsere wundervollen Qualitäts-Mäntel zu Preisen, die Sie sich gestern einfach nicht hätten vorstellen können

Samstag, Montag und Dienstag

sind die 3 Tage, an denen unsere Ausnahme-Preise gelten. Machen Sie davon sofort Gebrauch!

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



Eine neue Sendung Schweine angekommen die ich sehr billig abgebe. Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstr. 20



Sendung großer und kleiner Schweine angekommen, die ich billig abgebe Konieczny, Wiehagen 46.

Annahme oder Ablehnung?

Um die Deckungsvorlage der Verwaltung. – Bedenken und Wünsche.

Man schreibt uns:

In ruhigen Zeiten werden nicht allzuviele Bürger die Etatsarbeit der Stadt verfolgen und studieren; und wenn sie es schon tun dann sind sie gelassen dabei denn die beauftragten und verantwortlichen Stadtverordneten werden schon das Richtige zu finden wissen. Diesmal aber, da die Stadt einen Nachtrag herausgibt, der das entstehende und noch gedeckte Defizit des bald abgeschlossenen Etatsjahres beseitigen soll, wird es anders sein. Ich bin mir sicher, daß vielleicht berufenere als ich sich ebenfalls zu dem Problem melden werden, aber schließlich darf man doch als unbefangener und unabhängiger Bürger sich zu dem Vorschlag ebenso seine Gedanken machen wie andere, die unmittelbar entscheiden. Ich glaube aber, daß nur ernste und sachliche Auseinandersetzungen helfen können; denn es ist bedenklich, wenn man so folgenreiche Debatten in unsachlicher oder einseitiger Weise behandeln wollte.

Da scheint mir in erster Linie wichtig, daß jede Art von künstlicher Aufregung vermieden wird, nicht aus Feigheit, sondern aus der richtigen Erkenntnis heraus, daß solche Schwierigkeiten zu überwinden sind, sie sind überhaupt nur dazu da, daß man ihrer Herr werde. Wie das geschehen soll, das ist allerdings noch schwer zu sagen. Denn der Vorschlag der Verwaltung ist zwar sehr einfach, aber ob er am Ende tatsächlich bringt, was von ihm erwartet wird, das ist noch die Frage.

Durch eine Erhöhung der Gewerbeertragssteuer und der Lohnsummensteuer sollen im Ganzen 2 325 000 Mark hereinkommen; das ist aber nur dann der Fall, wenn die Industrie und die übrige Wirtschaft tatsächlich in der Lage sind, diese doch außerordentlich hohen Mehrbelastungen aufzubringen. Die Wirtschaft verfügt aber doch kaum über freie Gelder und hat schwer genug zu ringen um ihre Existenz; wie, wenn sie nur durch Einsparungen auf der anderen Seite bei anderen Ausgaben die Steuererhöhungen aufbringen kann? Die eine Möglichkeit ist da gegeben, daß durch Betriebseinschränkungen wieder Arbeiter und Angestellte entlassen werden; und daß der Betrieb nur soweit weitererhalten bleibt, wie er noch produktiv ist; nur um die Steuern herbeizuschaffen, wird man wohl keinen Betrieb in Gang lassen. Was würde die Folge sein? Einerseits würden durch die Betriebseinschränkungen die erhöhten Steuern nicht in der erwarteten Höhe eingehen, dann aber würden auf der anderen Seite des Etats bei den Ausgaben die Ziffern der sozialen Lasten noch weiter anwachsen — und die heute schon ins Ungeheure gestiegenen Ausgaben in diesem Haushaltsposten, die zum guten Teil mitgeholfen haben, daß der laufende Etat aus dem Gleichgewicht kam, würden noch weiter anstiegen. Die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, daß das eintritt — und der Erfolg wäre, daß eben doch nicht erreicht wird, was erhofft wurde. Man wird da sehr vorsichtig zu Werke gehen müssen, um nicht doch noch Schlagseite durch ein unerwartetes Leck an anderer Stelle zu bekommen.

Auch das wäre zu erwägen, ob es überhaupt zu empfehlen ist, den Nachtrag anzunehmen. Eine Ablehnung des Nachtrags braucht bei der ganzen Sachlage noch keineswegs eine Kritik an der Arbeit der Verwaltung zu sein, es kann ebensogut eine Demonstration gegen das Verfahren sein, mit dem Reich und Staat den Gemeinden Lasten aufzuerlegen, ohne ihnen die dazu nötigen Mittel zu verschaffen. Es würde sicher seinen Eindruck bei den Aufsichtsbehörden nicht verfehlen, wenn in allen Städten mit ähnlicher Struktur solche Nachtragsforderungen abgelehnt würden. Mag ja sein, daß damit die Selbstverwaltung gefährdet wird, doch ist nicht ausgeschlossen, daß mit einem solchen Protest gegen Reich und Staat der Finanzausgleich doch etwas schneller kommt. Man würde dann da oben wohl einsehen, daß es so nicht weitergehen kann, und da alle anderen Hilfsmaßnahmen nicht das Uebel an der Wurzel fassen, bleibt nur die radikale Reform, über deren Notwendigkeit alle einer Meinung sind. Wären es nicht so profane Angelegenheiten, um die es hier geht, man könnte den Vers Goethes entsprechend anwenden: „Ihr laßt den Armen schuldig werden, dann überlaßt ihr ihn seiner Pein." So rächte sich die Schuld des Reiches an den Gemeinden! Da wir doch alle ein gleichstarkes Interesse an dem Finanzausgleich haben sollten wir jedes Mittel versuchen, ihn schneller herbeizuführen. Je länger die Krise anhält, desto sicherer werden die Widerstände der aus egoistischen Gründen gegen sie eingestellten Kreise, Regierungsstellen und Persönlichkeiten überwunden werden.

Es wäre auch noch zu überlegen, wie sich die Wirtschaft praktisch bei der Steuererhöhung — nehmen wir einmal an, sie käme durch — einstellen soll. Viele und gerade die großen Aufträge sind mit festen Preisen abgeschlossen worden, eine Möglichkeit, nachträglich die Preise zu erhöhen, gäbe es nicht. So bliebe nur der Ausweg, die Steuern aus den dürftigen Rücklagen zu bezahlen und der Zukunft zu überlassen, wo das nötige Geld dafür beigeschafft wird. Mag man Steuern auch zwei Wochen vor ihrer Gültigkeit oder gar erst mit rückwirkender Kraft beschließen, so kann der Geschäftsmann durchaus nicht entsprechend die Preise erhöhen: seine Kunden würden ihm etwas anderes sagen! — Die Stadt wird schon ohne die Hilfe der Wirtschaft, von der es doch genommen wird ihre Finanzen nicht in Ordnung bringen können, es wäre daher klug, man stehe sie nicht vor den Kopf und stehe ihr die Möglichkeit sich dazu zu äußern: denn eine solche Krise kann nur überwunden werden, wenn die in erster Linie als Leidtragenden in Frage kommenden Instanzen gefragt werden.

Abgesehen von der augenblicklichen Lage müßte man sich vergewissern, ob das Uebel nur durch die schlechte Wirtschaftslage entstanden ist — ob nicht doch auch andere, innere Mißstände die Ausgaben so erhöhen. Eine genaue Nachprüfung der Verwaltungsmaschine könnte nicht schaden, denn es ist sicher, daß ein privatwirtschaftlicher Betrieb es noch nicht selten könnte, einen so komplizierten Apparat in Gang zu halten. Die Industrie hat konsequent abgebaut und mehr noch umorganisiert, so daß der Effekt der Arbeit mit einem einfacheren Apparat und billiger erzielt werden kann; bei den Verwaltungen ist es noch nicht so weit und Reformen auf diesem Gebiete sind nicht recht durchgedrungen. Als Gelsenkirchen, Buer und Horst zusammengelegt wurden, war ein Hauptgrund für diese Maßnahme, daß die Verwaltung sich verbilligte. Sie hat sich aber bis heute nur verteuert, ist komplizierter geworden und zieht der Bürgerschaft mehr Geld aus der Tasche als vorher, wo man zu Fuß jede Dienststelle erreichen konnte. Heute muß der Gelsenkirchener oft genug die teure Fahrt nach Buer antreten, weil die Verwaltung um zu sparen, die Betriebe zusammengelegt hat. Der Erfolg: was sie spart, müssen der Geschäftsmann und der Bauunternehmer und viele Handwerker als Spesen aus der eigenen Kasse bezahlen. Das kann aber nicht der Sinn der Zusammenlegung sein, volkswirtschaftlich wäre damit nichts verdient, denn der Gewinn ist nur scheinbar, die Verwaltung hätte ihn, aber der Privatmann hätte den Verlust dafür.

Wie mag die Stimmung in den Parteien sein, wird der Nachtragsetat durchkommen oder nicht? So weit ich die Dinge sehe, sind die Aussichten nicht sehr günstig. Die Gründe, aus denen sie gegen den Antrag sind, sind nach den Absichten der Parteien und ihrer Zusammensetzung verschieden. Es wäre aber kurzsichtig, den Nachtrag abzulehnen, weil man die höheren Steuern nicht bezahlen will. Denn es hilft ja nichts! Wird der Nachtrag nicht angenommen, dann muß doch irgendwie das Defizit aus der Welt geschafft werden. Geschieht dies aber durch eine neue Anleihe, dann müssen die, die jetzt die Erhöhung ablehnen, in Zukunft ebenso schwer an den unproduktiven Zinsen tragen, wie sie jetzt tatsächliche Schulden beseitigen könnten. Geht es überhaupt auf die Dauer so weiter, daß man Schulden einfach aus der Hand bezahlt? Wird man nicht klugerweise dazu übergehen müssen, einen besonderen Fonds einzurichten? Ein Schuldentilgungsfonds könnte doch die Stadtgeschäfte wesentlich erleichtern und übersichtlicher machen.

Auf anderer Seite wird schon auf den Kommissar angespielt, der als Diktator zu bestimmen hätte. Einmal täte das dem Ansehen der Stadt Abbruch, andererseits gäben die verantwortlichen Kreise ihre Rechte und Pflichten einem anderen ab; daß das nicht wünschenswert ist, versteht sich. Wir werden uns schon so einrichten müssen, daß wir trotz allem Herr im eigenen Hause bleiben. Darum sollte man auch nicht mit dem Gedanken spielen, vom Staat einen unabhängigen Revisor anzufordern, der die Personalverhältnisse revidieren soll. Wiewohl ich der Meinung bin, daß es dem Beamten nur solange gut gehen kann wie es auch der Stadt gut geht, und es rügen ist, seinen Teil zur Besserung der Stadtfinanzen in ganz geringem Umfange beizutragen, kann ich mich mit dem Revisor doch nicht befreunden, der dineingreifen dürfte in die eigenen Angelegenheiten der Stadt. Doch wäre zu erwägen, ob nicht ein Treuhänder die Geschäfte der Stadt nachprüfen soll, ein Treuhänder, der keine anderen Befugnisse hat als die Feststellung und Aufklärung des Sachverhaltes. Damit würden wir auch ganz genau die Punkte herausfinden, an denen unrationell und unkorrekt gewirtschaftet wird. Denn es muß jetzt alles getan werden, einmal um die Finanznot aus der Welt zu schaffen, andererseits aber auch, um in Zukunft eine Wiederholung unter allen Umständen zu vermeiden. Eine Klärung der in der letzten Zeit in Versammlungen laut geäußerten Beschuldigungen ist unbedingt zu verlangen; schon weil es gefährlich ist, daß solche Gerede durch die Stadt gehen, ohne daß man weiß, wie man sich dazu verhalten soll. Man mag sie nicht einfach nachdenken, man mag aber auch nicht die Augen verschließen, wenn etwas nicht stimmt. Unbedingte Klarheit ist hier Pflicht, und die Verwaltung täte Unrecht, ließe sie diese Gerüchte ungehindert kursieren.

Der Nachtragsetat, so wie er ist, scheint mir nicht der richtige Weg, weil sein Ergebnis nicht sicher ist; es muß ein anderer Weg gefunden werden, der ermöglicht, den Schaden zu reparieren, ohne daß es allzusehr schmerzt. Doch wird es gut sein, sich mit der Wirtschaft zu verständigen, einfach beschließen, das wäre hier, wo es sogar rückwirkend sein sollte, doch bedenklich. Dabei wird sich sicher ein Weg finden lassen, der über die Abschlußschwierigkeiten hinüberführt. Dann aber wird man vor Aufstellung des neuen Etats streng ins Gericht gehen müssen, um Garantien zu schaffen, daß gespart wird, und daß der künftige Etat nicht durch noch höhere Zinsenauslagen schwerer belastet wird.

Aus dem Arbeitsgericht.

Der Kavalier im Speisewagen.

Die Geschichte begann im Speisewagen. Herr Mißmann reiste geschäftlich nach Hamburg und um die Reisezeit richtig auszunutzen, begab er sich in den Speisewagen. Teils um zu essen, teils um zu flirten. Denn mit sicherem Blick hatte er sich einen Platz an der Seite einer ebenso hübschen wie allein reisenden Dame ausgesucht.

Herr Mißmann, erfahren im Umgang mit Frauen, hatte seine Tischdame bald in ein Gespräch verwickelt. Und dann benahm er sich ganz kavaliermäßig, indem er ihr alle servierten Platten zuerst reichte und ihr die besten Bissen sogar eigenhändig auf den Teller legte. Das machte Herr Mißmann immer so, allerdings sonst nur in Restaurants auf dem „Festland", nicht im Speisewagen. Auf dem Festland gibt es keine Kurven, in denen man die Balance verlieren kann. Wohl aber im Speisewagen. Und wer nicht von der Natur zum Speisewagenkellner bestimmt ist, der sollte das Servieren oder Kavalierspielen im Speisewagen lieber bleiben lassen. Herr Mißmann konnte und wollte es nicht bleiben lassen, mit elegantem Schwung reichte er seiner Tischdame die äußerst so beliebte Mixed-Pickles-Einheits-Tunke, — zu deutsch: Soce — und, schwapp, infolge einer Kurve befand sich im nächsten Augenblick der Inhalt der Sauciere auf dem Seidenkleid seiner Tischdame.

Das Unglück war doppelt groß, man weiß nicht, wie es kam, aber ausgerechnet an diesem Tag war in der Einheits-Tunke Fett enthalten. Dadurch wurde das Kleid der jungen Dame stark in Mitleidenschaft gezogen. Die erregte Unterhaltung, die sich zwischen Herrn Mißmann und seiner Tischdame darauf hin entwickelte, brach Herr Mißmann ab mit dem Hinweis darauf, daß er Kavalier sei und wüßte, was er zu tun hätte.

Herr Mißmann aber war nicht nur Kavalier, sondern obendrein noch Konfektionär, der eine reiche Auswahl neuer Toiletten mit sich führte. Aus seiner Kollektion wollte er den angerichteten Schaden ersetzen. Es versteht sich, daß die Anprobe des Ersatzkleides nicht im Speisewagen erfolgen konnte. Mit Rücksicht auf die Kurven. Also begleitete die junge Dame Herrn Mißmann in sein Hotel in Hamburg. Hier machte sie die Feststellung, daß die Musterkollektion ihres neuen Bekannten ganz hervorragend war und er stellte fest, daß seine neue Bekannte ganz vorzüglich gebaut sei. Das Ergebnis dieser beiden Feststellungen war, daß die junge Dame von Herrn Mißmann als Mannequin angestellt wurde.

Zwei Tage tat das neue Mannequin seine Pflicht, dann war es verschwunden. Mit ihm drei der schönsten und teuersten Stücke aus der Musterkollektion Mißmanns. Dadurch war zunächst dessen Tätigkeit in Hamburg unmöglich geworden, er reiste nach Berlin zurück. Diesmal freilich, ohne im Speisewagen einen neuen Flirt anzufangen.

Kaum in Berlin angekommen, lief ihm seine Reisebekanntschaft in die Arme. Diesmal ließ Herr Mißmann sein Mannequin nicht los, sondern holte einen Schupo herbei.

Jetzt mußte sich das Mannequin vor Gericht wegen Diebstahls verantworten. Es wurde festgestellt, daß Mißmann Ersatz für das im Speisewagen verdorbene Kleid zu leisten versprochen hatte, es wurde weiter festgestellt, daß er seiner „Angestellten" noch Gehalt schuldete (für zwei Tage) und es wurde weiterhin festgestellt, daß die Angeklagte am dritten Tage nur deshalb nicht zum Dienst erschienen war, weil sie erkrankt war. Sie hatte sich rechtzeitig für alle Fälle in Hamburg von einem Arzt ihre Arbeitsunfähigkeit bescheinigen lassen. Und da überdies von Herrn Mißmann zugegeben werden mußte, daß seine Beziehungen zu der schönen Angeklagten über den Rahmen der rein geschäftlichen hinausgegangen waren, sprach das Gericht die Angeklagte frei.



Zum Frühjahr 1930 bringen wir heute

NEUE FARBEN
NEUE MODELLE

prachtvolle Farbenkombination
auserlesene Auswahl

Salson

Bahnhofstraße 78.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Der weiße Teufel"

Immer noch in der Schauburg, Bahnhofstraße.

Wir konnten schon vor einer Woche über den großen Erfolg berichten, den der neue Ufa-Großfilm „Der weiße Teufel" bei seiner Erstaufführung in der Schauburg hatte. Dieser Erfolg ist ihm die ganze Spielwoche hindurch treu geblieben; stets sah die Schauburg volle Häuser und man kann der Direktion nur dankbar sein, daß sie diesen grandiosen Film noch um einige Tage verlängert hat. Hier ist ein höchst dramatisches Geschehen aus dem Kampf eines unterdrückten Volkes im Kaukasus gegen die russischen Unterdrücker so lebenswahr und handlungsvoll gestaltet, daß man diesen Film stets wird mit zu den besten der russischen Produktion rechnen müssen. Sehr viel zu dem Erfolg trägt freilich auch die Mitwirkung des bekannten Chores der Don-Kosaken bei, der vielen Szenen erst durch die Untermalung mit dem Lied die rechte Wirkung gibt. Das Tonfilmverfahren hat hier eine Wiedergabe geschaffen, die restlos befriedigt. Nimmt man noch die hervorragende Qualität der Hauptdarsteller hinzu: Joan Mosjoukin als der „weiße Teufel", nebst Lil Dagover und Betty Amann, dann versteht man, daß den Szenen, die am russischen Zarenhofe spielen, ein ganz besonderer Reiz innewohnt. Man lasse sich also die paar Tage, die dieser Film noch gezeigt wird, nicht entgehen; man könnte doch leicht etwas versäumt haben. Aber noch einen anderen Tonfilm gibt es zu sehen: eine gute Aufnahme und Wiedergabe einer sehr humoristischen amerikanischen Jazzbandkapelle. Auch hier ergeben sich gute Klangbilder, die in ihrer Wirkung noch durch die teilweise groteske Aufnahme dieser Kapelle unterstützt werden. Auch das übrige Beiprogramm bewegt sich auf hervorragender Höhe. Da ist zunächst die neue Wochenschau, die Bilder vom Wintersport in der Schweiz, von der Hochzeit des italienischen Kronprinzen, von der Fahrt der „Europa" und vieles andere bringt. Sehr niedlich ist endlich auch ein neuer Kulturfilm der Ufa, der sich mit Tänzen im Tierreich befaßt; hier sind der Rauz die lieblichsten Momente ausgelauscht worden, sei es nun, daß spielende Kätzchen oder Pinguine und Schwäne gezeigt werden, oder junge Löwen in ihrem tapsig unbeholfenen Gliedmaßenspiel; den Vogel schießen aber zwei junge Bären ab, die sich in einem Wasserfaß gemeinsam baden und nachher einen kleinen Ringkampf im Wasser aufführen. Alles in allem ein Programm, das sich auf der Höhe befindet.

*

Die weiße Hölle von Piz Palü

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße 14.

Die weiße Hölle von Piz Palü, so lautet der neue gigantische Großfilm, der in diesen Tagen im Tivoli läuft. Es ist ein Film, in dem Dr. Franck und G. W. Pabst Regie führen. Die Hauptdarsteller sind Gustav Diessl, Leni Riefenstahl, Ernst Petersen und Ernst Udet. In die Gletscherwelt der Alpen führet uns der Film. Gewagte Flugzeugkunststücke über die weiße Bergwelt; fesseln uns und ziehen uns vollkommen in den Bann des Filmes. Es ist ein Filmwerk, das Zeit und Menschen überdauern wird. Unbesiegbar, schier unüberwindlich leuchtet über allem der weiße Gipfel des Piz Palü. Der zweite Film: Robin Hood führt uns an den englischen Hof in die Zeit der Kreuzzüge. Douglas Fairbank ist der Hauptdarsteller, der, von seinem König verlassen, ihm den Königsthron wieder neu erobert. Die Zeit des Schreckensregiments König Johann, der den Kreuzzug des englischen Adels und der Ritter ausnutzte, um Reichtümer für sich zu sammeln, bietet der Film in prachtvoller Wiedergabe. Eine wundersame Liebesgeschichte spielt heran und Reiterspiele der damaligen Zeit werden festgehalten. Spannend rollt sich dieser Film und Sensationen auf Sensationen bringen immer wieder Erstaunen. Im Beiprogramm sehen wir Wissenswertes aus aller Welt. Die ganze Vorstellung ist ein Genuß. Besonders der erste Film dürfte gerade in diesen Tagen des Frostes und des Schnees in den Bergen frohe Bewunderer finden.

*

„Links der Isar – rechts der Spree".

Apollo-Theater.

Zwei Spitzenfilme, jeder für sich eine Glanznummer, rollen in dieser Woche im Apollo ab. Pola Negri, die durch und mit dem Film großgewordene Rassefrau, beehrt den ersten Film: „Die Straße der verlorenen Seelen". Man freut sich, die Künstlerin in ihrer vollen Entfaltung wieder in einem deutschen Film zu sehen, der eine Milieu- und Charakterschilderung größten Ausmaßes darstellt. Zunächst ist Pola Negri eine Hafenkneipendirne, echt in jedem Zug, mit mitreißendem Temperament und aufdringlicher Erotik. Und dann kommt die Bekehrung zu echter Liebe und stiller Hingabe, die stärker ist als der Tod. Großartig demonstriert der Film die äußerliche und innere Wandlung von der Halbweltdame zur braven Frau eines weltabgeschiedenen Leuchtturmwächters. Dramatisch das Entsetzen, das sie erneut durchleben muß, als die Vergangenheit in Gestalt ihres früheren Zuhälters, der inzwischen zum Mörder geworden ist, wieder in dem stillen Frieden auftaucht und die Frau schließlich zu stiller Verzweiflung treibt. Niemand kann sich diesem Spiel der Künstlerin entziehen, niemand, dem der Film nicht in seiner schlichten, starken Menschlichkeit bis in die Seele dränge. In herrlichen, stimmungsvollen Bildern zieht die Handlung vorbei und fesselt Herz und Sinne. Politik mit Humor bringt der zweite Großfilm: „Links der Isar — rechts der Spree". Glänzend dargestellt, bildlich in eine wundervolle Welt gestellt, ist dieser gefühlsmäßige Dualismus zwischen Nord und Süd, zwischen dem „Saupraissen" und dem „Bier- und Radi-Bayer". Hier hagelt es Lachstürme, und nicht umsonst sind bekannte Komiker aus Süd und Nord in den Hauptrollen vereinigt. Dieses nur auszudenken bringt schon Stimmung, dann aber erst der Film selbst. Es fehlen dem Film nicht die lustigen Verwechselungen, die den feinen Humor herbeiführen, so daß man sich dem Ganzen nicht verschließen kann. Polizeipatrouille um Mitternacht. Die abenteuerlichen Erlebnisse des amerikanischen Polizeileutnants Jack Wrynht werden hier geschildert. Amerikas Verbrechertum spielt in dem Film eine große Rolle und deren Bekämpfung mit allen Mitteln, die der Macht zur Verfügung stehen. Herbert Rawlinson spielt die Hauptrolle mit so großem Geschick, daß man sich wirklich in die ganze Sache hineindenken kann und persönliche Verbindung zu dem Film erhält. Der Film entbehrt aber auch nicht eines gewissen Humors. Dafür sorgen schon die Menschenaffen, denen in dem Film ebenfalls gute Rollen eingeräumt worden sind. Der dritte Film: Rummelplatz des Lebens, führt uns nach Wien. Mary Philbin und Normann Kerry teilen sich die Hauptrollen. Zehn wundervolle Akte aus Wiens goldener und ferner Zeit rollen vor unseren Augen ab. Wiener Walzerklängen an unser Ohr, Frohsinn und Liebe durchpulsen das Werk. Ein reiches Beiprogramm macht uns mit manchem Wissenswerten bekannt.

*

Russenfilm: Fünf bange Tage

Corso am Schalker Markt.

In dem Kino am Schalker Markt wickelt sich seit Freitag wieder ein Programm ab, das sich allen vorhergegangenen Spielfolgen würdig anreiht. Maria Jakobini zeigt ihr großes filmisches Darstellungsvermögen in einem neuen Russenfilm: Fünf bange Tage. Es ist das Rußland der Vorkriegszeit mit seiner Pracht und Eleganz, mit seinem bunten Leben und Treiben, das im Film vor unseren Augen entsteht und uns die Schrecknisse eines uns fremden Volkes zeigt. In dem zweiten Film sehen wir den leider viel zu früh gestorbenen Fred Thomson in einem seiner letzten Werke. Der Rächer seiner Mutter. Der Wilde Westen taucht vor uns auf, die Stätten eines Karl May werden vor uns lebendig, das moderne Pferdeindianertum, durchsagen von glühender Romantik. Dazu kaum zu überbietende Sensationen. Fred Thomson, der Hauptdarsteller, versteht es, den Film jeder Zeit spannend zu gestalten. Er zeigt, wie er sich durch List und Verschlagenheit allen anderen überlegen zeigt. Der dritte Film: Die elffache Wilma, ist ein Sportfilm durch und durch. Das Leben und Treiben an den Universitäten Amerikas wird uns vor Augen geführt und gezeigt, wie mit einiger List die Sportsmannschaft einer benachbarten Universität geschlagen wird. Die Hauptdarstellerin ist die entzückende Dolores Costello, die es versteht, durch ihr temperamentvolles Spiel den Film auf seine Höhe zu bringen. Ein Lustspielschlager: Wochenend gut, alles gut, läßt uns für einige Minuten die schwere Zeit gänzlich vergessen.

*

Harry Piel: Kaltes Blut

Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino wartet mit einem Programm erster Spitzenfilme auf, die dem beliebten Kino noch weitere Anhänger zuführen werden. Kaltes Blut nennt sich der neue große Wildwest-Film mit dem berühmten Wildwest-Darsteller Bill Cody. Wer kennt nicht Bill Cody? Es sind nicht viele, die ihn nicht schon in dem einen oder anderen Film bewundert haben. In seinem Film Kaltes Blut zeigt er sein Bestes. Seine Reiterstücke sind garnicht zu übertreffen und auch sein darstellerisches Können kann nicht übertroffen werden. Es ist ein rechter Wildwest-Film mit all seinem Drum und Dran. Rasende Verfolgung auf Leben und Tod endet schließlich mit dem erhofften Sieg des Guten über das Böse. Der zweite Film: Die Lokalbahn Frau ist nicht minder dramatisch. Ein modernes Sittenbild tut sich vor unseren Augen auf. Es ist ein Film, der unsere ganze Anteilnahme erheischt. Und dann Harry Piel! Harry Piel ist und bleibt ein Familienliebling. Mit seinem harten Gesicht und seinem undefinierbaren Können hat er sich in die Herzen der Filmliebhaber hineingespielt, immer wieder haben gerade seine Filme die größten Erfolge gehabt. In seinem neuen Film: Das Gefängnis auf dem Meeresgrunde hat er reichlich Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen. Die mannigfachsten, seltsamen Abenteuer spielen sich vor unseren Augen ab. Manchmal ist Harry Piel selbst knapp am Tode vorbeigegangen. Wie er das alles macht, das kann man nicht beschreiben, das muß gesehen werden. Eine komische Groteske: Ise Röck als Neger setzt alle Lachmuskeln in Bewegung. Die neue Wochenschau macht uns mit allem, was in der Welt passiert, bekannt.

*

Der aktuellste Film des Jahres

im Capitol, Bahnhofstraße 53.

Wie haben in unserer Vorschau schon auf die Bedeutung des Filmes „Ehe in Not" hingewiesen, der gegenwärtig im Capitol-Theater gezeigt wird. Es ist schon richtig, was die Direktion des Capitol-Theaters in der Ankündigung sagte, daß es ein Problemfilm mit einem sehr heiklen Thema ist, der als aktuellster Film des Jahres bezeichnet werden wird und den das Capitol-Theater zur Erstaufführung für Gelsenkirchen erworben hat. Evelin Holt steht im Mittelpunkt des Filmes und damit im Mittelpunkt von Menschen, bei denen es sich um eben die Frau handelt, die alle Herzen rührt. Daneben Walter Rilla als Mann, der von seiner Frau nicht verstanden wird und als weiterer Mittelpunkt Olga Brink, die trotz aller Untreue ihren Mann immer noch liebt. Der Film geht auf den Teil der Ehe, der dem Sturm der ersten Liebe folgt. Die Möglichkeiten der gegenseitigen Entfremdung haben sich eingestellt. Die Zeit wird nicht verstanden und nun entstehen die Schäden der Ehe. Die packenden Bilder zeigen, wie eine Ehe nicht sein soll. Die Ankündigung betont weiter, daß Jugendliche den Film nicht sehen sollen und daß nur reife Menschen Zutritt haben. Wir glauben, daß der Film ein zahlreiches Publikum finden wird. Das Filmwerk ist überzeugend dargestellt. Die Mitwirkenden, bekanntlich die ersten Kräfte in der Filmwelt überhaupt, haben mit inniger Anteilnahme an dem Werk gearbeitet und ihm Inhalt gegeben. An zweiter Stelle packt der Kampf des Menschen mit Berg und Schnee: „Der Grenzjäger". Eigentlich ein Schmuggler-Großfilm, der nicht einen Augenblick etwas an Spannung vermissen läßt. Die schweren Kämpfe mit den Grenzwächtern und Schmugglern, wobei beide Teile häufig in Lebensgefahr kommen, mit all den Aengsten, Nöten und Gefahren werden hier in einem technisch hochstehenden Filmwerk vor Augen geführt. Man kommt aus der Spannung nicht heraus. Immer wieder sieht man eine Sensation die andere jagen. Mit beiden Filmen hat das Capitol-Theater einen überaus guten Griff getan. Ein köstliches Lustspiel mit Charlie Chaplin, ein großes Beiprogramm und eine hübsche Wochenschau umrahmen die Hauptfilme in angenehmster Form.

Jeden dritten Tag des Jahres schulfrei.

So gut haben es freilich die Schulkinder in Deutschland nicht, vielmehr bringt die Zeitschrift für Schulgemeinschaftspflege eine Uebersicht über die verschiedenen Ferienlagern, nach der es die deutschen Kinder sehr schlecht haben. Nur in Holland und Dänemark ist die Gesamtzahl der schulfreien Tage geringer; sie beträgt 77 Tage. Dann folgen — gleich an zweiter Stelle — die deutschen Länder, die sich auf 85 schulfreie Tage im Jahre geeinigt haben, dabei sind in Preußen acht Wandertage, in Bayern acht Wandertage und fünf katholische Feiertage berücksichtigt. Etwas länger sind die Ferien in der Schweiz mit 88 Tagen. Norwegen mit 92, Oesterreich hat 89 Ferientage, wozu 7 katholische Feiertage, 6 Wandertage und 7 sonstige Feiertage kommen. Frankreich hat 101, England 105 Feiertage. Am besten haben es die Schulkinder in Schweden und in den Vereinigten Staaten, denn sie haben fast jeden dritten Tag frei: an 110 Tagen des Jahres brauchen sie nicht in die Schule zu gehen.

Diamantene Hochzeit im Stadtteil Bismarck

Geburtstag des Ehepaares an einem Tage. — Vier Generationen vereinigt



Am heutigen 22. Februar können die Eheleute Hofmeister a. D. Christian Sawade, geboren am 22. Februar 1850 zu Radbom, Kreis Adelnau, und Frau Josefa, geborene Pilarszik, am 22. Februar 1848 zu Raduchow, Kreis Schildberg, geboren, gemeinsam ihren Geburtstag begehen. Das Ehepaar kann am 27. Februar die diamantene Hochzeit feiern. Die Eheleute haben in ihrer langen Verbundenheit vieles leiden müssen. Von den neun Söhnen starben fünf, einer blieb im Weltkriege. Von den drei Söhnen sind 21 Enkelkinder und sechs Urenkel vorhanden. Das Ehepaar mit allen übrigen Kindern wurde am 1. August 1921 aus Oberschlesien ausgewiesen. Hier in Gelsenkirchen fanden diese treu-deutschen Menschen eine neue Heimat. Der älteste Sohn erhielt Anstellung auf einer Zeche und freut sich, auch jetzt noch in lohnender Beschäftigung zu stehen. Die Eltern verleben im Hause ihres ältesten Sohnes, Johann Sawade, Waterloostraße 40, den wohlverdienten Lebensabend. Unser heutiges Bild zeigt rechts das Ehepaar, die Urgroßmutter und den Urgroßvater. Weiter den Großvater Josef Sawade, 54 Jahre alt, den Vater Adolf Sawade, 26 Jahre alt, Waterloostraße 28, und den sechs Monate alten Manfred. Wir glauben, daß am Tage der diamantenen Hochzeit sich viele Gratulanten einfinden werden, um Glückwünsche darzubringen. Auch wir senden herzlichste Grüße.

Weiterstreben gegeben werden. Die von den Lehrlingen gearbeiteten Prüfungsstücke werden von einem auswärtigen Preisrichterkollegium begutachtet. Die Ueberreichung der in diesem Wettstreit errungenen Preise findet am Dienstag den 25. Februar, abends 7 Uhr, im Innungshause statt. Um auch den Eltern der Lehrlinge und allen Innungsmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich von dem Können der Jungen zu überzeugen, werden die Prüfungsarbeiten im großen Saale des Innungshauses zur Schau gestellt. Diese Ausstellung wird am morgigen Sonntag, vormittags 11 Uhr eröffnet und dauert bis abends 7 Uhr. Zur kostenlosen Besichtigung der Ausstellung sind die Eltern und Angehörigen der Lehrlinge sowie die Innungsmitglieder herzlich willkommen.

Stadtteil Buer

Er ist wieder da! Der seit Sonntag als vermißt gemeldete Arbeiter Otto Jankulewski ist wieder zu seinen Angehörigen zurückgekehrt.

O. Eilberhochzeit. Heute feiern die Eheleute Bernhard Kreß und Frau Henriette geb. Koch in Beckhausen, Gelsenkirchenerstraße, im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit.

Stadtteil Horst

⊡ **Wirtschaftsübernahme.** Wiederum ist eine Horster Wirtschaft in andere Hände übergegangen. Es ist dieses die Wirtschaft Frohne auf der Hochstraße, die von Herrn Bernhard Schlegel übernommen wurde.

⊡ **Die Auszahlung der Renten** für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene findet bereits am 27. Februar statt.

Ankündigungen.

Städtische Veranstaltungen.

„Zurück zu alter Musik"

ist heute ein Ruf, der in vielen Lagern Widerhall findet und es ist sicher kein Zufall daß wir in unserer Stadt gerade in den heutigen Tagen beobachten können, wie in fast allen musikalischen Veranstaltungen diesem Verlangen, teils mit Bewußtsein, teils instinktiv, entsprochen wird: aus der letzten Zeit seien als Beweis nur erwähnt: Rödo-Vorträge, Kammerkonzert in Buer, Collegium musicum. Fragt man sich, woher das kommt, so könnte man u. a. mit Recht sagen daß der frische Zug der neuen Sachlichkeit endgültig mit dem schwülstigen Schaffen der ungezählten Romantiker-Epigonen zweiter Garnitur aufgeräumt hat, daß man sich nach Klarheit, Einfachheit und Echtheit sehnt und dieses nun in unerwartet reichem Maße bei den alten Meistern findet. Wir können uns darüber nur freuen, denn es ist sicher der Anfang eines Gesundungsprozesses, der für die Wandlung des musikalischen Geschmacks heutiger Zeit von außerordentlicher Bedeutung ist. Die alte Musik die am morgigen Sonntag von 11.15 bis 12.30 Uhr in der Aula des Realgymnasiums (Hochstraße) vom Westdeutschen Trio und der Musica sacra geboten wird, gibt einen Querschnitt durch weite Gebiete der Musikentwicklung vom Mittelalter bis zu den Anfängen der Klassik. Außer alten Volksliederbearbeitungen hören wir Vokal- und Instrumentalmusik von: Orlando di Lasso, Baldassare Donati, Joh. Seb. Bach, Domenico Scarlatti, Guiseppe Tartini, Joseph Haydn und W. A. Mozart. Eine Auswahl alter Musik also die gerade in der Entwicklung der heutigen Tage besonders interessieren dürfte. Eintrittskarten zu 0.50 Mk. und 1.— Mk sind im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 17), in den bekannten Kartenverkaufsnebenstellen und am Sonntag morgen im Realgymnasium erhältlich.

Die wirklich gediegene

Wohnungs-Einrichtung

liefert ihnen nur

Jos. Lückemeier

Ehe Wagen- und Möbelfabrik

Photos

Fastnachtsgruppen und Einzelbilder, geschmackvoll und erstklassig, liefert Ihnen nur der Fachmann

Georg Schönebeck

Buer-Mitte, Essener Straße 4

Wochentags durchgehend Sonntags v. 10-3 Uhr geöffnet

Schloß Horst tritt in diesem Jahre mit einer Reihe karnevalistischer Veranstaltungen hervor. Heute (Samstag), 22. Februar, ist ein Preis-Kostümfest. Morgen (Sonntag), der letzte der mit großem Erfolg abgehaltenen Bunten Abende mit Ernst van Senden, Willy Ebert und anderen Stimmungskanonen. Mittwoch, den 26. Februar, wie allwöchentlich Konzert und Tanz. Samstag beginnt dann das große Karnevalstreiben im Rahmen eines Kostümfestes des M.-G.-V. Frohlinn (Zutritt auch für Nichtmitglieder). Karnevals-Sonntag, Rosenmontag und Dienstag die seit Jahren von nah und fern besuchten Hausbälle in den prächtig dekorierten Räumen.

M.-G.-V. „Einigkeit" Schalke. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, beginnend 20 Uhr, im Vereinsheim geschlossener Unterhaltungsabend stattfindet. Die aktiven Mitglieder werden daran erinnert, daß am Mittwoch die regelmäßigen Proben für den vorgesehenen „Deutschen Abend" wieder aufgenommen werden.

„Der Deutsche Arbeiter." Sonntag morgen 10.30 Uhr bei Wegener, Schalke, Schalkerstraße 159, Versammlung. Alle national denkenden Kameraden werden herzlich eingeladen.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag abend 8 Uhr zum 21. Male: „Karl der Große". Welch ein ungeheurer Erfolg! Es steht wohl in Gelsenkirchen einzig da, daß ein Lustspiel 21 Wiederholungen und stets bei ausverkauftem Hause erleben konnte! Bei jeder Aufführung, auch am letzten Sonntag wieder, kostet es Mühe, Eintrittskarten zu bekommen. Wer seine Karte nicht im Vorverkauf entnommen hatte, mußte an der Abendkasse lange anstehen, ehe es gelang, sich einen Platz zu sichern! Wohl der beste Beweis für die Qualität des Gebotenen und die Beliebtheit von „Karl der Große". Es ist daher ratsam, sich für morgen abend rechtzeitig im Vorverkauf mit Einlaßkarten zu versehen. Als Jugendvorstellung mit Gratisverlosung, wozu jeder Besucher ein Freilos erhält, wird Sonntag nachmittag 4 Uhr das entzückende Märchen „Der gestiefelte Kater" aufgeführt. Das Märchen wird bei guter Ausstattung das Entzücken der kleinen und großen Besucher sein und die nachfolgende Verlosung mit ihren vielen, reizenden Geschenken die jubelnde Freude der Kinder hervorrufen. Alle Erwachsenen, die eine rechte Freude haben wollen, müssen den hellen Jubel der beschenkten Kinder sehen. Vorverkauf für abends und nachmittags ab heute im Stadtkeller, Telephon 26924.

„Müllers Prinzeßchen." Auf den am morgigen Sonntag im Vereinshaus, Vereinsstraße 58, stattfindenden Lustspielabend sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. „Müllers Prinzeßchen" wurde an allen großen Bühnen des In- und Auslandes mit Erfolg aufgeführt. Wer sich an gesundem Spiel einmal Herz und Gemüt erheitern will, besuche diesen Abend. Anfang 8 Uhr. (Siehe Anzeige.)

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen e. V. Am Sonntag 10.30 Uhr im Lokale Kamp, Schalkerstraße 43, monatliche Versammlung. Zu dieser werden alle Mitglieder sowie ehem. Kriegsgefangene, die sich der Vereinigung anschließen wollen, eingeladen. Vorstandsmitglieder sowie Unterkassierer werden gebeten, zur Abrechnung und Vorstandssitzung eine Stunde früher zu erscheinen.

Circus Carl Hagenbeck. Hamburg-Stellingen. Beendet am 28. Februar 1930 sein erfolgreiches Essener Gastspiel. Es ist nur zu verständlich, wenn für die zweite Februarhälfte noch mit einem Abschiedsprogramm aufgewartet wird, das sich sehen lassen kann und geeignet ist, Essens Erinnerung an Hagenbeck für lange Zeit wachzuhalten. Aus den 20 Weltattraktionen nennen wir: Rekam Co., römische Meistergladiatoren, Truppe Iwanoff, komisch-serbischer Reckakt, Paulton u. Dolev, komischer Radfahrakt, Elsa Griner Ballett, neue Tänze, 2 Willos, die Sensation am hängenden Perch, vor allem aber die berühmten Original-Hollywood-Film-Affen. Diese Riesenschimpansen sind die bestbezahltesten Filmkünstler Hollywoods, die in Europa auch nur noch in Essen beim Circus Carl Hagenbeck zu sehen sind. Wir empfehlen allen unseren Leserinnen und Lesern, sich dieses riesige Circusprogramm, welches unwiderruflich nur bis zum 28. Februar gezeigt wird, anzusehen. Sonntag, den 23. und Mittwoch, den 26. Februar finden letztmalig nachmittags 3 Uhr Fremdenvorstellungen statt, zu denen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise zahlen.

Versammlungskalender.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands.

Sonntag, den 23. Februar:

Bismarck 1/4: 11 Uhr bei Ww. Frodermann, Luisenstraße: Aufstellung der Kandidaten.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Morgen Sonntag, 10 Uhr vormittags, im Saale Mehring, Generalversammlung. Angesichts der wichtigsten Versammlung des ganzen Jahres muß damit gerechnet werden, daß alle Mitglieder zur Stelle sind.

Frauengruppe Bismarck der DVP. Zu der am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Mehring stattfindenden Generalversammlung werden alle Mitglieder gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Tassen und Eßbesteck mitbringen.

Deutsche Volkspartei Ueckendorf.

Die Ortsgruppe feierte am Samstag im festlich geschmückten großen Saale des evgl. Gemeindehauses ihr Winterfest. Der 1. Vorsitzende, Herr Branddirektor Korsch, entbot den Willkommensgruß und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der bis auf den letzten Platz besetzte Saal die beste Gewähr eines innerhalb der Partei stark pulsierenden Lebens sei. Dank gebühre allen, die bei den letzten Wahlen dazu beigetragen hätten, daß trotz Verlust von zwei Stimmbezirken, verursacht durch Umgemeindung, Ueckendorf seinen Besitz an Stimmen nicht nur behauptet, sondern sogar noch erheblich vermehrt habe. Männer, Frauen und Jugend hätten damit den festen Willen zur tatkräftigen Mitarbeit innerhalb der Partei bewiesen. Er schloß mit einem herzlichen Glückauf für das gute Gelingen des Abends. Nach einigen Musikvorträgen der Feuerwehrkapelle Consolidation, dem Vorspruch eines Jungmädchens und dem vom Evgl. Männerchor Ueckendorf unter meisterhafter Stabführung seines Chormeisters, Herrn Merkelbach, in hervorragender Weise vorgetragenen Chören „Deutscher Spruch" und „Frei ist der Rhein" sprach Generalsekretär Spangenberg-Bielefeld über: „Wege und Ziele der Deutschen Volkspartei". Die Festversammlung solle nicht enttäuscht sein, wenn die Festrede Unerfreuliches bringe. Der Ernst der Zeit verlange eine klare und rücksichtslose Kennzeichnung der augenblicklichen Verhältnisse. Die freiwillige Anerkennung des „Neuen Planes", der in der Haager Konferenz unterzeichnete abgeänderte Youngplan, werden uns trotz aller Mängel, die ihn noch anhaften, einen Schritt weiter bringen. Bis zum 30. Juni 1930 haben alle „Schnüffelkontrollen" deutschen Boden zu verlassen. Sind wir frei, so können wir auch freier an den Verhandlungstisch herantreten, da heute schon feststeht, daß eine erneute Revision erforderlich sein wird. Die alte Einigkeit im deutschen Vaterlande muß wiederkehren, um auch im Innern noch bestehenden Zwiespalt zu beseitigen. Jeder Deutsche solle sich den Neujahrsglückwunsch Hindenburgs ins Herz prägen: Nur derjenige ist wahrhaft national, der mit Hand anlegt, um uns als Volk wieder aufwärts zu bringen! Die Durchführung der Finanzreform wird größte Opfer und Sparsamkeit von allen Volksgenossen fordern, die Erziehung zu einer Volksgemeinschaft ist Aufgabe aller Parteien. Der Selbstverwaltungsgedanke des Freiherrn v. Stein muß Wirklichkeit werden. Der Jugend harrt hier eine schwere Aufgabe. Ein Volk, das trotz aller Hemmungen in wirtschaftlicher, kultureller und völkerrechtlicher Beziehung Großtaten vollbringt, wird sich auch wieder die Achtung in der Welt verschaffen, die ihm gebührt. Mit einem Hoch auf Volk und Vaterland, in das die Festversammlung begeistert einstimmte, schloß der Redner seine Ausführungen. Musik- und Gesangvorträge, Reigen und turnerische Aufführungen und zum Schluß ein Theaterstück: „Zu Befehl, Herr Unteroffizier", ließen die schönen Stunden schnell verfliegen. Der 2. Vorsitzende, Herr Köster, dankte im Namen des Vorstandes in kurzem Schlußwort allen denen, die in uneigennütziger Weise mitgeholfen hatten, den Abend zu einem vollen Erfolge zu gestalten.

Billiges

Samstag-Angebot

Strümpfe

Damen-Strümpfe Ia Mako ... Paar	0.98	
Damen-Strümpfe Seidenflor, dauerhaft im Tragen . Paar	1.25	
Damen-Strümpfe Marke 7414 ... Paar	1.75	
Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle Paar	1.95	
Damen-Strümpfe rein Wolle besonders preiswert . Paar	2.25	
Damen-Strümpfe Waschseide, bes. fein Gewebe Paar	2.25	
Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle Paar	2.75	
Damen-Strümpfe Seide mit Flor, mod. Farben . . Paar	2.95	
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide . . . Paar	3.25	
Herren-Socken reine Wolle mit Seide, bes. vorteilh. Paar	1.65	

Trikotagen

Herren-Normalhemden mit doppelter Brust . . .	2.25
Herren-Normalhosen wollgemischt	1.65
Herren-Futterhosen dick gefüttert	1.80
Herren-Einsatzhemden mit modernen Einsätzen . .	1.65
Kinder-Futteranzüge dick gefüttert . . Größe 60	1.55
Herren-Oberhemden weiß	3.90
Herren-Nesselhemden vollgroß	1.75
Herren-Nachthemden Ia. Chiffon	3.50
Herren-Biberhemden extra schwer	2.95
Chiffon-Einsatzhemden mod. Einsatz und Manschetten .	3.90

Gebrüder **David**

Evang. Arbeiterverein

Gelsenk.-Ueckendorf.

Sonntag, den 23. Febr., nachm. 4 Uhr findet im evgl. Gemeindehause Scharnhorststraße 18 die

monatliche Versammlung

mit Vortrag des Herrn Pfarrers Blindow statt. Auf der Tagesordnung steht folgendes:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verlesen der Niederschrift.
4. Anträge.
5. Vereinsangelegenheiten.
6. Zahlung des Krankengeldes.
7. Vortrag.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen. Zu dem Vortrage des Herrn Pfarrers Blindow werden die Frauen und Angehörigen der Mitglieder recht herzlich eingeladen. Um 3 Uhr Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Städtische Veranstaltung

Sonntag, 23. Febr., 11.15 bis 12.30 Uhr Aula des Realgymnasiums Gelsenk., Hochstraße:

3. kammermusikalische Morgenfeier

Alte Musik

Ausführende: Westdeutsches Trio und Musica sacra (Ltg. Max Storsberg).

Karten zu 0.50 Mk. und 1.— Mk. im städtisch. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), in den bekannten Verkaufsnebenstellen und am Sonntag im Realgymnasium.

(Bechstein-Flügel aus dem Pianohaus B. Nevries, Hans-Sachs-Haus).

Jungdeutscher Orden.

Jungegelschaft. Sonntag Fußballspiel; Treffpunkt um 1 Uhr an der Georgskirche.

Witterungsbericht.

Das mit seinem Kern über Südskandinavien liegende Hochdruckgebiet hat etwas weiter an Höhe abgenommen. Sonst zeigt die Wetterlage wenig Aenderung. In Deutschland war es heute früh fortgesetzt trocken, an der Küste wolkig, sonst heiter. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen +1 und —3 Grad; nur Süddeutschland hatte etwas stärkeren Frost. Der Kahle Asten meldet frischen Nordostwind, Nebel, 7 Grad Frost, sowie 22 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Meist trocken, ziemlich heiter, nachts Frost, tagsüber Temperaturen wenig geändert.

Am Sonntag nachmittag

haben Sie ihr gemütliches Kaffeestündchen. Vergessen Sie deshalb nicht sich heute noch dafür Grewer Kaffee zu besorgen. Von Rm. 1.30 bis 4.40 erhalten Sie für jeden Geschmack das Richtige beim



Kaffee-Grewer

fallen war. Es war klar, daß ihm Recht werden mußte, denn die Enterbung war unter der Voraussetzung seiner Unwürdigkeit erfolgt, die jetzt nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, wo das Gerichtsurteil gegen ihn aufgehoben worden war.

Die nächsten Wochen waren für Rochus Byrn voll ausgefüllt von Besprechungen, die sich aus all diesen Anlässen ergaben; endlich aber kam der Augenblick wo sich die Hauptsache erledigte, der Verlauf des Gutes kam zustande unter recht günstigen Umständen, die ihm erlaubten, nunmehr an die Ausführung seines nächsten Planes zu denken und nach Kairo zu fahren, um dort das Opiumgeschäft einzuleiten.

Rochus Byrn saß im Zuge. Er fuhr jedoch nicht gleich seinem Ziel, dem Hafen von Triest, entgegen; es gab noch eine Fahrtunterbrechung auf einer Station, wo er einen Beauftragten des Detektivinstitutes sprechen wollte, der dort in der Gegend in seiner Sache tätig war. Die Angelegenheit hielt ihn länger als gedacht auf, es war später Abend, als sie fertig war, und er war, um das Schiff in Triest noch rechtzeitig zu erreichen, genötigt, mit dem Nachtzug weiterzufahren, obwohl dieser keinen Schlafwagen führte. Er hoffte, wenigstens in seinem Abteil erster Klasse allein zu bleiben, aber auch diese Hoffnung täuschte. Kurz vor Abgang des Zuges, Rochus hatte schon die blauen Schlüter vor das Kuppellicht gezogen, wurde die Tür noch einmal geöffnet, und er sah draußen auf dem Bahnsteig im Schein der elektrischen Bogenlampe eine größere Gesellschaft vor dem Wagen stehen; offenbar Angehörige der vornehmsten Kreise, Chauffeure und Diener waren sichtbar, die Kissen, Decken und elegante Handtaschen trugen und nun bei Rochus im Abteil unterbrachten. Doch die schon befürchtete Ueberfüllung des Abteils erfolgte nicht, nur eine einzelne Dame stieg ein, nachdem sie sich von ihren Begleitern draußen etwas herablassend wie von einem Gefolge verabschiedet hatte. Gleich darauf zog die Lokomotive an, der Zug rollte ab.

Bei dem blauen Dämmerlicht im Abteil vermochte Rochus die Reisegefährtin, die seinen Gruß beim Eintreten nur mit einem flüchtigen Herabsinken und Neigen des Hauptes erwidert hatte, nicht gleich näher zu erkennen. Er konnte nur feststellen, daß es eine hochgewachsene Frau war, die trotz des schweren Nerzpelzes schlank erschien; der aufgeschlagene Kragen und der tief schattende Hut verdeckten ihr Gesicht. Sie nahm in der Ecke, ihm schräg gegenüber, Platz. Nachdem sie sich eines der seidenen Kissen unter die Wange geschoben, lehnte sie sich leicht in die Polster zurück und verharrte so regungslos, die Hände im Muff vergraben und die Augenlider gesenkt. Sie war also entschlossen zu schlafen.

Rochus versuchte ein Gleiches in seiner Ecke und schloß auch seinerseits die Augen. Aber der Schlummer wollte nicht kommen. Die Gedanken waren immer noch bei der Unterredung, die er am Nachmittag mit dem Detektiv gehabt hatte. Dies und jenes fiel ihm ein, worauf er vielleicht noch hätte aufmerksam machen können; er legte sich das jetzt näher zurecht und nahm sich vor, gleich morgen vormittag von Triest aus in diesem Sinne zu schreiben. Ueber all dem wurde er immer wacher; gleichwohl hielt er die Augen geschlossen, er wollte sich zum Schlafen zwingen, doch es gelang nicht.

Plötzlich fiel ihm der leise, zarte Hauch eines Parfüms auf, der von der Ecke drüben herüberwehte. Er hatte vorhin beim Einsteigen der Mitreisenden nicht darauf geachtet. Aber jetzt, wie er so still, mit gesenkten Lidern, dalehnte, gewahrte er diesen feinen, schmeichelnden Duft, und er weckte zum Erinnerungen. Wo hatte er diesen ganz eigenen, süßen Hauch schon einmal geatmet? Hätte nicht Ilka Langlot immer ein solches diskretes Parfüm an sich gehabt? Der Gedanke schuf ihm Unlust. Da war er schon wieder bei jenen unseligen Dingen — würde er denn die Erinnerung daran nie ausmerzen können? Fort damit! Und mit einem Ruck riß er die Augen auf, so plötzlich, daß er noch gewahrte, wie ihn drüben unter dem überschattenden Hut dervor die Blicke seiner Reisegefährtin gemustert hatten, anscheinend mit einem gewissen Befremden; vielleicht, daß sich in einem Aufzucken seiner Züge sein Empfinden verraten hatte. Der Gedanke hatte etwas Peinliches für ihn und, um den Eindruck zu verwischen, wandte er sich mit einem leichten Lächeln an sein Gegenüber:

„Ich fürchte, ich habe Sie eben etwas erschreckt, gnädige Frau ..."

Die Reisegefährtin machte erst keinen Versuch, durch ein rasches Wegwenden der Augen die Tatsache zu verbergen, daß sie, während sie zu schlummern schien, ihn heimlich beobachtet hatte. Ruhig ließ sie vielmehr ihren Blick auf Rochus' Antlitz haften und erwiderte:

„Warum erschreckt?"

„Nun — durch meine etwas unvermittelte Bewegung."

„Oh — ich bin nicht ängstlich. Gewiß, es ist heutzutage ein eigen Ding, nachts mit einem Unbekannten in der Bahn zu fahren. Man liest in den Zeitungen genug von unliebsamen Abenteuern der Art. Doch ich bin für solche Fälle vorgesehen," und mit einem lässigen Griff zog sie eine zierliche Pistole mit perlmutterbelegtem Griff aus dem Muff, die sie dann gleich wieder mit einer ruhigen Selbstverständlichkeit an ihrem Platz verbarg.

Ein Lachen scholl von ihm herüber. „Famos, meine Gnädigste! Sie sind in der Tat auf alle Fälle bestens eingerichtet. Ich hoffe, Sie haben sich aber inzwischen durch Ihre physiognomischen Studien davon überzeugt, daß meine Wenigkeit Ihnen zu irgendwelchen Besorgnissen keinen Anlaß gibt."

Die Reisegefährtin setzte auch jetzt, wo er in so ungewöhnlicher Weise auf ihr Beobachten anspielte, nicht die leiseste Betroffenheit. Doch sein plötzlich etwas veränderter Ton war ihr nicht entgangen. Er mochte wohl glauben, es mit irgendeiner Kinoprinzessin, die auf der Rundfahrt war, zu tun zu haben; so klang ihm denn eine kühle Unnahbarkeit aus der kurzen Antwort entgegen, die sie ihm erteilte:

„Sie vermuten ganz richtig." Und ein leichtes Abwenden des Hauptes zur anderen Seite hin bedeutete ihn, daß eine weitere Unterhaltung ihr nicht erwünscht war.

Es blieb nicht ohne Eindruck auf ihn. Seine Haltung wurde sofort wieder achtungsvoll, und mit einem Verneigen zu ihr hin sagte er:

„Verzeihung, gnädigste Frau, meine Bemerkung eben sollte nicht respektlos sein. Nur, ich war mir dessen bewußt, daß meine Miene und plötzliche Geste vorhin mißverständlich wirken konnten."

Sie wandte langsam den Kopf wieder herum. Ihr Auge begegnete dem seinen.

„Für den, der in Mienen zu lesen versteht, war es ziemlich klar, daß Ihre Gedanken nur mit sich selber beschäftigt waren. Ich hatte also keinen Anlaß zur Beunruhigung."

„Ich bewundere Ihren Scharfblick, meine gnädige Frau. In mir klangen in der Tat allerlei Erinnerungen nach — geschäftliche Angelegenheiten des Tages, Verdrießlichkeiten, deren ich noch nicht Herr werden konnte."

Er machte noch ein paar weitere Bemerkungen belangloser Art, auf die sie leichthin ebenso erwiderte, dann versiegte die Unterhaltung. Jeder schloß wieder die Augen und lehnte sich in seine Ecke zurück.

Aber der Schlaf kam Rochus Byrn nun erst recht nicht. Ihm klang immer noch ihre Stimme im Ohr, eine seltsam tiefe Frauenstimme. Sie paßte ganz zu ihrer Erscheinung und ihrem Schgeben. Wie hatte er auch nur einen Augenblick lang wähnen können, es mit einer Diva vom Theater zu tun zu haben! Nein, an der Frau dort drüben war keine gemachte Hoheit — es war etwas wirklich Unnahbares an ihr. Er hatte sich in jener Zeit, da er noch auf den Höhen des Lebens stand, oftmals auch in fürstlichen Kreisen bewegt und konnte sich diese Frau durchaus in ihnen denken. Und wieder fiel ihm die herablassende Art ein mit der sie sich vorhin von ihrem Geleite verabschiedet hatte. Wer mochte sie sein?

Rochus stellte allerlei Vermutungen auf, verwarf sie aber wieder. Dazwischen vergegenwärtigte er sich noch einmal den Augenblick, wo sie ihm die Waffe vorwies — immerhin ein kleiner Wink für ihn, war dieser Wink so unberechtigt gewesen? Die Frau dort verstand sich auf Gesichter. An einem unbewachten Augenblick, wie der vorhin, mochte ihm an der Stirn abzulesen sein wer er war — ein Mensch, der mit dem Leben nur noch spielte, der jenseits von Gut und Böse stand. War einem solchen schließlich nicht auch zuzutrauen, daß er, wenn ihn die Laune anwandelte, auch vor solchen Dingen nicht zurückschreckte?

Pfui Teufel, was für ein ekelhafter Gedanke! Und die Möglichkeit, daß sie ihn, wenn auch nur für einen Augenblick, dessen für fähig gehalten haben könnte, quälte ihn. Im Geist formte er Worte, mit denen er ihr erklären wollte, wie es um ihn stand. Wenn er auch alles über Bord geworfen hatte, jeden Ballast der bürgerlichen Moral, so hatte er sich doch noch einen letzten Rest seines alten Ichs erhalten, gewisse einfach selbstverständliche Begriffe von Ehre und Selbstachtung. Aber es wurde ihm plötzlich klar, wohin man letzten Endes gelangen konnte, wenn man innerlich alle Schranken niederriß. Wo da Halt machen?

(Fortsetzung folgt.)

Du warst so jung, du starbst zu früh.
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag morgen 4 Uhr, meinen lieben Sohn, Bruder und Schwager den wohlachtbaren

Herrn Otto Grabowski

im blühenden Alter von 23 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Familie Johann Grabowski.

Gelsenkirchen, Wattenscheid, Kray, den 21. Februar 1930.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Februar, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Lothringerstraße 11, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Du starbst so jung, du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Statt besonderer Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 11 Uhr, unseren lieben Sohn, meinen guten Bruder

Gustav Karl Netta

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang des hl. Abendmahls, im Alter von 15½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Familie Gustav Netta.

Gelsenkirchen, den 21. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Febr., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Dessauerstraße 8, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Photomaton

8 Bilder nur 1.- Lieferzeit 8 Minuten

Vergrößerungen konkurrenzlos billig!

Flaskamp

Alter Markt 20 — Durchgehend geöffnet. — Infolge des großen Andranges an den letzten Sonntagen fortan Sonntags 11—3 Uhr.

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule
Elektrotechnik, Maschinenbau, Heizungstechnik, Kälte-, Warm-, Kompressoren-Lehre, Maschin., Schreiner, Starkstrom- u. Radiotechnik.
Werkmeisterschule **Tonindustrie**
Lehrpläne frei

Chauffeur gesucht.
Schulz, Karlstr. 36.

Jüngere
Kontoristin
sofort gesucht. Anfängerin bevorzugt. Westf. Glashandelsgesellsch. Gelsenkirchen, Hafenstraße 7.

Ordentliches 26331
Lehrmädchen
sofort gesucht.
Eier- u. Buttermarkt Alter Markt 4.

Schulfreies
Laufmädchen
sofort gesucht. König Alter Markt 13.

Suche ein in allen Hausarbeiten erf.
Mädchen
u. unter 20 Jahren, mit gut. Zeugnissen.
Frau Fritz Jaeger, Zeppelinallee 60.

Für evangelischen Pfarrhaushalt (Nähe Dortmund) für sofort ein in allen Hausarbeiten ganz selbständiges
Mädchen
gesucht. Vorzustellen von 10 bis 11 Uhr hier, Bahnhofstr. 79 bei Wallasch.

Saub., ehrl., evgl.
Mädchen
m. kinderlieb ist. b. 1. März nach Hagen gesucht. Bruchschen.
Zu melden Sonntag vorm. von 11—1 Uhr bei Stecker, Reitht, Beethovenstraße 7. 26329

Putzfrau
für vormittags ges. Kwiatkowski, Wunderstraße 57.

Teppichkunststopfer
aus dem Orient sucht Kundsch. in u. auß. Hause Ang. u. N. N. 508 an die Allg. Z.

Damen u. Herren
mit guter Garderobe redegewandt aber wahrheitsgetreu arbeitend, können Geld verdienen für noch nie gewesene konkurrenzlose Sache. Meldungen tägl. bis 19 Uhr. „Spar-Ring Allwohl", Steinstraße 2, am Molthanplatz.

Amerikanische Schmalz-Import-Firma sucht
RÜHRIGEN VERTRETER
der bei der dortigen Kundschaft gut eingeführt ist. Ständiges Konsignationslager in Gelsenkirchen.
Bewerbungen möglichst mit Referenzen aus dortigen Abnehmerkreisen unter Z. D. 8836 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Sicheres Einkommen
bietet Großunternehmen arbeitsfreud. gew. verkaufstüchtigen Herren mit guten Umgangsformen.

Aussichten
Bei Eignung und Verkaufserfolge Anstellung als Verkaufsleiter u. hohe Bezüge.
Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter A. Z. 136 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir stellen ein gut beleumundete Herren ohne Unterschied der augenblicklichen Beschäftigung zum Verkauf unserer weltbekannten Qualitäten Nähmaschinen.
Wir verlangen zielbewußte, intensive Arbeit unter Anwendung unseres bewährten Verkaufssystems.
Wir unterstützen jeden Vertreter durch praktische Mitarbeit bei der Kundenwerbung.
Wir bieten hohe Bezüge bei sofortiger Auszahlung.
Angebote unter P. F. 327 an die Expedition der Allg. Ztg. erbeten.

Immer noch
kaufen Sie bei mir

Pelzmäntel Füchse Kragen
vieler edler Fellarten
Einzel-Hüte
darunter die bekannt. Weltmarken
Borsalino ▫ Habig ▫ Pless
für die Hälfte
der früheren regulären Preise

Ein Hauptschlager!
Der moderne, solide
Herrenhut ab 1.90

Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Komperts
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße klosterstraße
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Saub. Mädchen
von 15 bis 16 Jahr. sof. gesucht. Meld. Sonnt., 23. Febr., 11 bis 12 Uhr vormitt. Frau Heinr. Golombeck, Heßler, Taubenstraße 40.

Frau, alleinst., 38 J., sucht Stelle als
Haushälterin
geg. geringen Lohn, am liebsten, wo sie mitwohn. kann. 6468 Zu erfr. Allg. Ztg.

Jg. Witwe o. Anh.
sucht Stellung
für ½ od. ¾ Tag. Gute Zeugn. vorhd. Germanenstr. 3, I.

Friseuse
sucht Stelle als
Volontärin
Off. u. P. J. 590 an die Allg. Ztg.

Arolsen
(Waldeck), schöner Gasthof (Stadtmitte) mit ausbauf., gut. Gesch., gr. Garten, Stallung, sofort an tücht. Geschäftsleute, a. pens. Beamte, mögl. evgl., krankheitsh. zu verp. Erf. ca. 4000.— 26325
Postf. Arolsen 1.

Suche kleines
Ladenlokal
od. leeren Parterreraum sof. zu miet. Schmidt, Essen-West, Bredauerstraße 14.

Mehrere helle Räume
für Lager od. Werkstätten aller Art, auch sehr geeignet f. Lackiererei, evtl. m. Büros zu vermieten. Stallungen und Remisen vorhd. 26335
Ruf 23487.

Größere
Werkstallräume
per bald gesucht. Off. u. P. M. 593 an die Allg. Ztg.

Jung. kinderloses Ehepaar sucht
2 Zimmer
(auch Neubau). Rote Karte vorhanden. Off. u. O. J. 568 an die Allg. Ztg.

Bessere, abgeschlossene
4Zimmerwohn.
mit Bad und Nebenräumen, im Neubau, in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt zu verm. Zu erfrag. in d. Allg. Ztg. 1852

Tausche
große 3-Zimmerwhg. mit Mans., Stall, Keller und Gartenland gegen gleiche. Notthaus., od. Kray bevorz. Dombrowski Hilgenboomstr. 58.

Frau, alleinst., mit einem Kind, sucht
leeres Zimmer
sofort oder später. Miete wird 2 Mon. im voraus bezahlt. Off. u. P. G. 568 an die Allg. Ztg.

Wer
gibt Ehep. (1 Kind) ab 1. März (u. sp.) 1 od. 2 leere od. 1 teilm. möbl. Zimm. ab? Auch Neubau. Ang. u. P. C. 586 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimm.
heizb., zu vermiet. Grenzstr. 120 I r.

Freundlich
möbl. Zimmer
an nur bess. Herrn zu vermieten.
Viktoriastr. 108 I.

Kölner Dombau-Lotterie
Ziehung 14.—18. März
Höchstgewinn 100000
Hauptgewinn 75000
Prämie 25000
usw.
Nur Geldgewinne ohne s. Abzug!
Lospreis 3.-
Staatliche Lotterie-Einnahme
Flaskamp
Alter Markt 20 Ruf 224 17

Tapeten Linoleum, Farben Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

Großes
Doppel-Eckhaus
50 Zimmer abgeschl., mit groß. Hofraum, 15 Stallungen und 80 Ruten Gartenland, für Gastwirtschaft, im Jahre 1914 gebaut, und ein besseres
2- Etagen-Haus
mit 22 Zimm. u. 35 Ruten Gartenland, beide geeignet für andere Geschäfte krankheitshalber s. verkaufen. 3räum. Wohnung mit Gartenbau gleich beziehbar. Preis und Anzahl. n. Vereinbarung beim Eigentümer
Gelsenkirchen-Rotthausen, Achternbergstraße 87.

Ladenlokal
mit dahinter liegendem Wohn- od. Lagerraum für jedes Geschäft geeignet, in verkehrsreicher Gegend sofort billig zu vermieten. Schlosserwaren - Industrie, Schalkerstr. 89, Telefon 27134.

Am Stadtgarten, Ecke Wittekindstraße und Zeppelinallee, noch zwei hochherrschaftliche
8 räumige Etagen
u. 1 hochherrschaftl. 6räumige Etage
mit Zubehör und fließend Wasser, Zentralheizung etc., sowie heizbarer Autogarage, zu sofort oder später zu vermieten.
Wilhelm Stallmann, Gelsenkirchen Wittekindstraße 27

Zum 1. April
sucht Brautpaar
3 Zimmer-W.
(Neubau)
in ruhiger Lage der Stadt. Angebote unter O. W. 580 an die Allgemeine Zeitung.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Tagesordnung
zur Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, den 28. Februar 1930, 17 Uhr (nachmittags 5 Uhr) im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses Gelsenkirchen.

1. Nachtragsumlage für den Haushaltsplan 1929.

Gelsenkirchen-Buer, 20. Febr. 1930.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Die Verordnung über Betriebskosten in der gesetzlichen Miete, die am 1. März 1930 in Kraft tritt, hängt bis zum 28. ds. Mts. am schwarzen Brett im Rathaus, im Verwaltungsgebäude II und im Wohnungsamt zur Einsichtnahme der Interessenten aus.

Wattenscheid, 22. Februar 1930.
Der Oberbürgermeister.

Der Vierteljahrausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Wattenscheid im Vierteljahr Oktober/Dezember 1929 hängt vom 22. Februar ds. Js. ab 8 Tage lang am schwarzen Brett im Rathause aus.

Wattenscheid, 21. Februar 1930.
Der Oberbürgermeister.

Stenographenverein „Stolze-Schrey" Gelsenkirchen.
Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Bauverein", Augustastr. 57.

Stenographie-Anfänger-Kursus
am Freitag, 28. Febr., abds. 8 Uhr, im gen. Vereinslokal. Honorar für Damen u. Herren einschl. Lehrbuch 16 Mk. Wer ein tücht. Stenograph werden u. dadurch vorwärts kommen will, erlerne das System „Stolze Schrey". Anmeldungen am Eröffnungsabend, sow. jederzeit b. Herrn Elke, Hochstr. 38, und im Vereinslokal. Jeden Dienstag, abends von 8 bis 10 Uhr: Uebungsstunden.

Achtung
für Gelsenkirchen-Bismarck!
Oeffentlicher Vortrag
Eige heimbau Besitzentschuldung
durch Bausparkassen
veranstaltet vom
Zweckssparverband für Eigenheime e. V., Aachen
Montag, 24. Febr., abds 8 Uhr
im Restaurant Bismarcker Hof
Gelsenkirchen-Bismarck
wozu alle Interessenten eingeladen werden.
Eintritt frei
Der Zweckssparverband Aachen ist die größte und leistungsfähigste Bausparkasse Nordwestdeutschlands und gibt seinen Mitgliedern billige Darlehen in Form von Tilgungshypotheken zum Bauen, Kaufen od. Entschulden eines Eigenheims, Wohngrundstückes und dergleichen. — Jahresumsatz 1929 ca. 700 Eigenheime finanziert. Zweckvermögen und Reserven des Verbandes ca. 10 Millionen RM. Sind Sie an der Teilnahme verhindert, verlangen Sie noch heute ausführl. Unterlagen geg. Rückporto von der
Bezirksleitung Carl Hussmann
Essen-Ruhr, Kurfürstenstr. 28
Mitarbeiter gesucht

Groß. Zimmer
part., auch an Untermiet. zu vermiet. Näh. in Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 26295
Oberstraße 12 II., gegenüb. Hans-Sachs Haus.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ringstraße 81 III.

Möbl. Zimmer
zu verm. Sommer, Buschweg 10. 26285

Freundlich 26234
möbl. Zimmer
in Stadtmitte an Herrn oder Dame zu verm. Winter, Hochstraße 25, 1. Et.

Junger ordentlich. Mann erhält
Kost u. Logis
Florastr. 89, III.

Komplette
6tl-Ausrüstung
1a. Geige mit Etui billig zu verkaufen. Bismarckstraße 62 I.

Modernes 96304
Speisezimmer
(Büfett u. Kredenz) 820.— RM.
Möbelhaus Lammert Bismarckstraße 204.

Pferdedünger
Stroh od. Torf kauft Telephon 24200.

Pianos 30 Mk.
monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H R 929 an d. Allg. Z.

---

6 Pianos
Bechstein
Feurich
Seiler
Lehmann u. a.
sehr gut erhalten preisw. zu verkauf. Zahlungserleichterg.
Pianohaus Rating
Hindenburgstraße 5.

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus billig abzugeb.
Kohlenhandlung Gerwiner
Liboriusstraße 116, Telefon 267 85.

Schönes
Fastnachts-Kostüm
(Holländerin)
billig abzugeben. Feltstraße 51 am Zentralschlachthof

Fast neuer
Gehrockanzug
preiswert zu verkaufen für große schl. Figur. Katernberg Luisenstr. 82 Hinterh.

4tlg. Matratze
zu jedem Bett pass., 22.— Mark.
Möbelhaus Herder, Berlinerstraße 4 (am Stadtgarten).

Frisch-Fleisch
eigene Schlachtungen, prima Qualitäten

Mastkalbfleisch		**Schweinefleisch**	
Haxen	Pfund 1.10	Rollbraten ohne Fett und Schwarte	Pfund 1.20
Nacken	Pfund 1.20	Durchwachsen ohne Beilage	Pfund 1.00
Nierenbraten geroll.	Pfd. 1.30	Koteletts	Pfund 1.40 1.30
Schulter	Pfd. 1.30	Rippenspeer mild geräuchert	Pfund 1.50
Rindfleisch		**Hammelfleisch**	
Suppenfleisch	Pfund 1.10 1.00	Brust und Nacken	Pfd. 1.20
Bratenfleisch	Pfund 1.20 1.10	Rücken u. Schulter	Pfd. 1.30

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Etwa 2000 Zentner
prima helle Industrie-Speisekartoffeln
zum Preise von
Mk. 3.20 pro Zentner
verkaufen solange Vorrat reicht
Importhaus Wilh. Klüsener
Bismarck- und Ostgastr. Ecke Industrie- und Roonstr.-Ecke, Bismarckstr. 213
Gebr. Niederdräing
König-Wilhelmstr 78, Herzogstr. 29, Karl Meyerstr. 2 — Schonnebeck, Gareisestraße
Carl Wäscher, Bochumerstraße 124
Carl Niederdräing, Buer, Sedanstraße 43

Küppersbusch
Herde | **Aufsätze**
Waschmaschinen Wassermotore | Wring Mangelmaschinen
zu niedrigen Preisen in großer Auswahl
Wilhelm Reichenberg Buer-Erle.

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäßlich?
Nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nerven-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50, große Flasche 4.50 u. 5.50. Niederlagen:
Großdrogerie Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Drogerie Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Burghof-Drogerie Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Drogerie Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Drogerie Fr. Gückler, Schalkerstraße. — Drogerie A. Heldt, Wannerstraße. — Drogerie Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Drogerie F. K. Krahe Nachf., Nordstraße 43. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Drogerie Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — Drogerie K. Paschen, König-Wilhelmstraße 30. — Drogerie W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Westfalen-Drogerie Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Drogerie Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: Drogerie E. Schaber, Karl-Meyerstraße 1. — Drogerie H. Strack, Karl-Meyerstraße.

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9, Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79, Telefon 22714
Altestes Geschäft am Platze

Spezial-Möbelhaus
Hugo Broch
Bahnhofstraße 40, 40a (Glaspassage)
von-der-Reckestraße 25, 27
Das Einkaufshaus für
Qualitäts-Möbel
Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herrenzimmer und Speisezimmer in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit.
Größtes Entgegenkommen!
Ich bitte um Besichtigung meiner Läger und Ausstellungsräume. Lieferung frei Haus.

Legen Sie Wert auf wirklich saubere und haltbare Anstreicherarbeiten u. dennoch möglichst billig? Dann wenden Sie sich am besten an Malermeister Hensel, Grenzstraße 117, Ruf 278 58. Eventuell Zahlungserleichterung.

Verschiedene
Zimmer-Einrichtungen
aller Art hat preiswert abzugeb. unt. günst. Zahlungsbedingung. Karl Lopp Tischlermeister Schalke, Overhofstraße 81, Ruf 277 67

Gründlicher
engl. Unterricht
außer dem Hause wird erteilt. (Nachhilfe für Schüler). Schr. Ang. u. P. H. 589 an die Allg. Z.

Vollakad. (Humanist) erteilt gründlich
Nachhilfestund.
bei mäßigem Preise. Ang. u. P. L. 592 an die Allg. Ztg.

GELD
gegen Sicherheiten auch Möbel, Beamten-Kredite ohne Vorkosten, auch erste Hypotheken, schnell d. d. Rechling, Overhofstraße 77, Ecke Herbst.

Hypothek
an erster Stelle auf Objekt von 130 000 Mk. in Höhe von 11 000 Mark von Geldgeber gesucht. Off. u. P. D. 551 an die Allg. Ztg.

31jährige Beamtentochter kath., groß, schlank, blond, kein Bubikopf, wünscht solid. strebs. Herrn, Beamten od. Lehrer kennen zu lernen. Vermittlg. d. Verwandte angenehm. Gewerbsmäß. Verm. verbeten. Ang. mit Bild u. A. Z. 137 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut Heiraten und Einheiraten
in Landwirtschaft und Geschäfte aller Branchen vermittelt mit Erfolg
Frau Dünnwald Gelsenkirchen
Bismarckstr. 98, I. Partien jed. Stand. sowie Finanzheirat stets vorgemerkt. Sprechz. tägl., auch Sonnt. Rückp. erb.

Ein Häuserblock in Flammen.

Großfeuer in Gumbinnen. – Vier Gebäude vernichtet.

Die Stadt ohne Licht.

Donnerstag abend gegen acht Uhr brach auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz in Gumbinnen Großfeuer aus. Ein ganzer viereckiger Häuserblock stand in Flammen. Das Feuer war anscheinend in einem Holzschuppen entstanden, der innerhalb des Vierecks lag, und breitete sich mit rasender Schnelligkeit weiter aus. Durch Kurzschluß war das elektrische Licht in der ganzen Stadt ausgegangen und nur die riesige Brandfackel leuchtete weithin. Dem beherzten Eingreifen der Feuerwehr und von zwei Kompagnien Reichswehr gelang es, mehrere Fässer Brennspiritus und Aether, die sich in einer Apotheke in dem brennenden Häuserblock befanden, in Sicherheit zu bringen. Auch aus Insterburg war eine Motorspritze zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Nach zweistündigen Löscharbeiten war die Hauptmacht des Feuers gebrochen. Vier Gebäude sind fast vollkommen vernichtet, zwei sind schwer beschädigt. Zwölf Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß. Als Brandursache vermutet man Fahrlässigkeit.

Zwölf Jahre vom Bruder eingesperrt.

Ein Schwachsinniger als „Menschenaffe".

Durch einen anonymen Brief an die Berliner Mordkommission ist in der Nähe Berlins ein unheimliches Verbrechen aufgedeckt worden. In dem Schreiben wurde behauptet, daß der Bauer Gundermann in der Ortschaft Breese bei Zielenzig einen Menschenaffen halte. Zwei Beamte der Berliner Mordkommission fuhren in das Dorf und stellten fest, daß Gundermann seinen geistesschwachen Bruder seit 12 Jahren in einer Dachkammer eingesperrt hielt, deren nach dem Hof gehendes Fenster vergittert und verkittet war. In einer Ecke auf einem von Ungeziefer zerfressenen und verfaulten Strohsack lag ein etwa 50 Jahre alter Mann völlig unbekleidet, der nur aus Haut und Knochen bestand. Haare, Bart und Fingernägel hatten eine unheimliche Länge angenommen. Als er die Fremden eintreten sah, kroch er unter den Strohsack und stieß wimmernde Töne aus, ein Zeichen, daß er aus früherer böser Erfahrung wohl Mißhandlungen fürchtete. Gundermann gab bei seiner Vernehmung an, er habe den 800 Morgen großen Hof von seinen Eltern geerbt. Als die Mutter vor etwa zwölf Jahren starb, setzte sie zur Pflege und Unterhaltung ihres schwachsinnigen jüngeren Sohnes einen Betrag von 12 000 Mark aus in der Erwartung, der Hoferbe werde seinen Verpflichtungen getreulich nachkommen. Gundermann hat aber das Geld unterschlagen, den hilflosen Geisteskranken in das Verlies gesperrt und auf dessen Tod gewartet. Der Kranke wurde in das Krankenhaus Zielenzig überführt.

Wieder ein Dampferbrand.

Gummi brennt.

Auf dem Dampfer der Dollar Steamship Line „President Garfield", der von einer Weltreise zurückgekehrt war und am Pier von Jersey City angelegt hatte, brach in einem Laderaum mit Gummi Feuer aus. Dichte Rauchwolken hüllten das Schiff ein. Die Löschungsarbeiten sind im Gange. Die Feuerwehr hofft, den Brand auf seinen Herd beschränken zu können.

Scharf aber aufrichtig

ist Rechtsanwalt Coudert.

Großes Aufsehen haben in der Presse die Erklärungen erregt, die der Neuyorker Anwalt Coudert bei seiner Vernehmung vor dem mit der Untersuchung über die Durchführung der Prohibitionsgesetze betrauten Ausschuß des Repräsentantenhauses abgegeben hat. Coudert erklärte, die wirkliche Durchführung des Alkoholverbots würde zu einer Revolution führen.

Die Washingtoner Regierung könne dem Prohibitionsgesetz nur dann restlose Geltung verschaffen, wenn sie bereit sei, die gleichen Opfer wie im Weltkriege zu bringen,

das heißt Milliarden auszugeben und Armee und Flotte einzusetzen. Die Bevölkerung wolle nicht mehr zu Verbrechern gestempelt werden, und eine Regierung, die bereit sei, 50 oder 60 Millionen Bürger wegen Verletzung des Antialkoholgesetzes ins Gefängnis zu schicken, werde aus dem Amt gejagt werden. Die bisherige Durchführung des Prohibitionsgesetzes vor den Gerichten sei eine reine Farce gewesen.

Sommer – Winter ohne Uebergang.

Große Temperaturschwankungen in den Vereinigten Staaten.

Nachdem der ganze Osten Nordamerikas drei Tage lang unter einer Kältewelle bis zu minus 14 Grad zu leiden hatte, herrscht nun in Neuyork geradezu sommerliches Wetter. Die Temperatur stieg nachmittags auf plus 16 Grad, was noch etwas höher als der bisherige Höchstrekord um diese Jahreszeit ist.

Der Fall Meusdörffer.

Aus der Haft ins Sanatorium.

Kommerzienrat Heinrich Meusdörffer, der am Donnerstag abend nach mehr als drei Monate langer Haft auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde von seinem Sohn und seiner Tochter aus Nürnberg abgeholt und sofort nach Kulmbach gebracht. Der bereits 70 Jahre alte Mann erlitt vor Aufregung einen Nervenzusammenbruch. Er wird auf längere Zeit ein Sanatorium aufsuchen müssen.

Das Geheimnis von Birkenwerder.

Mordverdacht verstärkt.

Der Tod der 22jährigen Helene Lange aus Rastenburg i. O., die am Mittwoch mittag in einem Hotel in Birkenwerder bei Berlin in ihrem Bett tot aufgefunden worden war, scheint sich als ein raffinierter Giftmord herauszustellen. Die Obduktion der Leiche führte zu dem Ergebnis, daß das Mädchen durch außerordentliche Mengen Arsenik getötet worden ist.

Achtfacher Giftmörder.

Entsetzliche „plötzliche Eingebung".

Der 25jährige Angestellte eines chemischen Laboratoriums in Detroit (Michigan), James Baker, wurde wegen Mordverdachts verhaftet. Baker gestand, in den letzten Jahren acht Menschen mit Gift umgebracht zu haben. Die einzelnen Verbrechen hat er in verschiedenen Erdteilen begangen. Baker will jedesmal unter einer plötzlichen Eingebung gehandelt haben.

Rundfunk

Samstag, den 22. Februar.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Alles, was Odem hat — Bach
Thomanerchor Leipzig.
Leitung: Straube
2. a) Nina — Pergolese-Popper
b) Elegie — Massenet
Julius Berger (Cello)
3. a) In der Frühe — Wolf
b) Wie glänzt der helle Mond — Wolf
Helge Lindberg (Bariton)
4. a) Wenn so lind dein Auge — Brahms
b) Am Donaustrande — Brahms
c) Wie des Abends schöne Röte — Brahms
d) Ein kleiner hübscher Vogel — Brahms
Holles Madrigalchor
5. a) Träume — Wagner
b) Liebesfeier — Weingartner
Parlophon-Streich-Orchester.
Leitung: Dobrindt
6. a) Gern hab' ich die Frau'n geküßt — Lehar
b) Hab' ein blaues Himmelbett — Lehar
Richard Tauber (Tenor)
7. a) Mohnblumen-Walzer — Poppies
b) O Frühling, wie bist du so schön — Lincke
Paul Godwin und sein Orchester
8. Potpourri a. d. Operette „Show boat" — Kern
Orchester
10.15—10.55 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
11.00—11.30 Deutscher Schulfunk
In einem Kaischuppen
Uebertragung von der Norag, Hamburg
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten
Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand
Deutsche Wortkunst
Dichterische Grundstimmungen
Das Satirische
Carl Sternheim: Bürger Schippel. 1. 2. und 3. S. 14—28
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Volkstümliche Kammermusik
Helene Guermanova (Alt), Karl Delseit (Klavier), Toni Faßbender (Violine), August Schreiber (Cello), Begleitung: Breuer
1. Trio — Chopin
2. Cellosoli:
a) Romanze, op. 24 — Ramzath
b) Spanischer Tanz — Serpais
3. Zwei Lieder für Alt — Hugo Wolf
Verborgenheit / Im Schatten meiner Locken
4. Kinder-Trio — Klengel
5. Zwei Lieder für Alt:
a) Kuckuck — Graener
b) Gretel — Pfitzner
6. Die beiden Hammel. Gavotte — Padre Martini
7. Kavatine in G-dur — Newton
8. Zwei Lieder für Alt — Schumann
In der Fremde / Widmung
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Eis Vordemberge. Kinderspielstunde. Kinder vor dem Mikrophon
15.50—16.10 Grundlagen der Funktechnik. Telegrapheninspektor Wurbs: Akkumulator oder Ladegerät
16.10—16.35 Willy Buschhoff: Leutnant Glan steht nach langer Krankheit den Wald wieder (aus Hamsuns „Pan")
16.35—17.00 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Reichsfinanzreform und Wirtschaft
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Beiserkonzert der Mandolinen-Konzert-Gesellschaft (Ma-Ko-Ge) Dortmund. Dirigent: Theodor Ritter, unter Mitwirkung des Klempt-Vokal-Terzetts (Else, Grete, Martha Klempt), am Flügel: Willo Bräuer
1. Festmarsch D-dur — Mickenschreiber
2. Altrömisches Opferfest — Scherrer
a) Gebet
b) Tanz der Priesterinnen
3. Pierrot-Ständchen — Ritter
4. Die vier Jahreszeiten — Hol
Klempt-Vokal-Terzett mit Klavierbegleitung
5. Stelzmüller-Tanz. Volksmusik aus Oesterreich
6. Klänge vom Rhein.
Potpourri rheinischer Lieder — Ritter
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Prof. Dr. Nipperdey: Grundgedanken und Entwicklung des Tarifvertragsrechts
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hermann Wendel: August Bebel, Persönlichkeit und Werk (zum 90. Geburtstag)
19.40—20.00 Prof. Alfons Goldschmidt: Pan-Amerika als Geschichte und Zeitgedanke (1): Das Indianerreich
20.00 Lustiger Abend
Kapelle Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz
1. Zwei Foxtrots:
a) Wenn ich die blonde Inge
b) Baby Gaby
2. a) Ewige Liebe, das gibt's nur im Roman, englischer Walzer
b) Heut spielt man Sebastian, Slowfox
3. a) Das Herz einer Mutter, Tango
b) Einmal im Leben erblüht uns die Liebe, englischer Walzer
4. a) Blutrote Rosen, Foxtrot
b) Keiner hat dich je so heiß wie ich geliebt, englischer Walzer
5. Zwei Tangos:
a) Im Halbdunkel, b) Kreolenliebe
6. Zwei Foxtrots:
a) Puppenhochzeit
b) Broadway Melodie
7. a) Drei Musketiere, Onestep
b) Schöner Gigolo, Tango
8. a) Abgebrochen, Foxtrot
b) Mondnacht in Karolina, englischer Walzer
9. Zwei Foxtrots:
a) Caracorum, b) Palermo
10. a) Berlin, Onestep
b) Constantinopel, Onestep

2 NEUE SCHLAGER AUF DEM RADIO-MARKT
Siemens & Halske-Netzanschl.-Fernempfänger komplett nur 85.-
Mende 38 N, der beste Netz-Anschluß-Fernempfänger, komplett 192.-
VERKAUFSSTELLE
RADIO-RICHTER
Alter Markt 9 Telefon 21566
—>Hier kaufen Sie beim Fachmann!<—

Zu diesen billigen
Serien-Preisen

1 Kinderschlüpfer	schöne Qualität, alle Farben	25 Pfennig
1 moderner Kleiderkragen	Ripp, waschbar	
1 mtr. Nessel	griffige Qualität	
1 mtr. Gerstkorngebild oder Wischtuchgebild		
1 Paar starke Herrensocken	grau	
1 mtr. Landhausgardinen	Etamine mit Volant	
3 Taschentücher	mit bunter Kante	
1 gutes Scheuertuch	richtige Größe	
1 Paar Herrensocken	gras gestrickt, sehr stark	48 Pfennig
1 Kinderschlüpfer	warm gefüttert, alle Größen	
2 Herrentaschentücher	buntkantig oder kariert	
1 Paar Damenstrümpfe	solide Qualität	
1 mtr. Wischtuchgebild	ca. 60 cm breit	
1 mtr. starker Rohnessel	gute Ware	
1 mtr. Kleiderzefir	alle Farben	
1 Knabenschürze	aus gutem waschechtem Stoff	
1 Paar Damenstrümpfe	echt egypt. Mako, alle Farben	95 Pfennig
1 Paar Herrensocken	reine Wolle, gestrickt	
1 Herren-Einsatzhemd	schöne Qualität	
1 Herren-Unterhose	makofarbig	
1 Paar Herrensocken	mit Seide, neue Muster	
1 Damen-Schlupfhose	warm gefüttert	
1 Herren-Hautjacke	wollgemischt	
1 mtr. Mantelfutter	K'Seide, Damassé	
1 Paar Damenstrümpfe	feinmaschige Kupferseide, alle Farben	1.95
1 Damen-Prinzeßrock	feiner Batist, mit Valenciennesspitzen	
1 Damen Nachthemd	mit Klöppelgarnierung	
1 Herren-Futterhose	mit dickem weißem Futter, extra schwer	
1 Mädchen Pullover	mit Umlegekragen	
1 Knaben-Pullover	englisch gemustert	
1 Paar Damen-Kaschmirstrümpfe	reine Wolle	
1 Herren-Einsatzhemd	schwere Ware, hübsche Einsätze	

Ein Posten Rohnessel Fabrikreste Alle Qualitäten durcheinander 30 Pfg.

Ein Posten Kinderstrümpfe sehr starke Baumwollqualitäten, alle modernen Farben Gr. 6—10 68 Pfg, Gr. 1—5 38 Pfg.

Sensationell billig!
Ein großer Posten Gummischürzen für Damen und Kinder, hübsche bedruckte Muster, II. Wahl, zum Aussuchen Stück 95, 75 39 Pfg.

Heymann
Nachf. am Bahnhofsvorplatz



Nicht allein die Preise sondern **Auswahl und Qualität**
kennzeichnen unsere

Serien-Tage

als billigste Kaufgelegenheit.
Versäumen Sie nicht, die gewaltigen Vorteile rechtzeitig auszunutzen!

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Die beliebte Liliput-Revue
ist ab heute wieder da und gibt täglich
3 Vorstellungen mit neuem Programm

Herr Emscher **Schloß Horst** Ruf 1200

KARNEVAL 1930

Sonntag, den 23. Februar:
PREIS-KOSTUMFEST
Montag, den 24. Februar:
LETZTE KARN. SITZUNG
Dienstag, den 25. Februar:
KONZERT UND TANZ
Fastnacht-Samstag und -Sonntag:
KOSTUMFEST UND GROSSES FASTNACHTSTREIBEN
Rosenmontag und Dienstag:
KOSTUMFEST UND HAUSBALL
5 Musikkapellen 5 Musikkapellen

Jubel! **Restaurant „Zur Traube"** Trubel!
Arminstr. 16 Vertr.: Anna Müller

2. **Herz-Zauberfest**
Samstag u. Sonntag ab 7 Uhr
Karnevals-Präsente für Damen u. Herren!
Stimmung Sehenswerte Dekorationen! Humor

Besuchen Sie ... Die bunte Stadt
in der
Ausstellungshalle
Montag, den 24. Februar:
Letzter Tag!
Humor Vergnügen
Sensation

Central-Café/Hochstr. 1
C.C.
Heute
BUNTER ABEND
Stimmung Tanz

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstr.-Ecke
HEUTE ABEND
und Sonntag nachmittag ab 5 Uhr
Fröhliches Faschings-Treiben
Jubel! Trubel! Tanz!
Bestgepflegte Dortmunder Biere zu mäßigen Preisen



Palast-Café Buer
Rathausplatz Leitung E. Krumm
Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis Uhr Matinee.
Weinstube Barbetrieb

Berliner Bierstube
Inh. H. Dorekamp, Vereinsstraße.
Täglich Ia. Mittagessen v. 90 Pfg. an.
Reichhaltige Abendkarte.
Ausschank Thier-Bier.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 22. Febr., 19.30 bis gegen 22 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 23. Febr., 15.30 bis 23.10 Uhr: Carmen.
Montag, 24. Febr., 19.30 bis 22.30 Uhr: Don Juan.
Dienstag, 25. Febr., 19 bis 22 Uhr: Lohengrin.
Mittwoch, 26. Febr. 19.30 geg. 23 Uhr Die Fledermaus.
Donnerst., 27. Febr. 19.30 bis 22.30 Uhr: A basso porto. — Bajazzo
Freitag, 28. Febr., 19.30 bis 23.10 Uhr: Carmen.
Samstag, 1. März, 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Sonntag, 2. März, 19.30 bis geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
In Vorbereitung: Verdi: Simone Boccanegra. — Weill: Mahagonny

Schauspielhaus.
Samstag, 22. Febr. 20 bis 22.30 Uhr: „... Vater sein dagegen sehr!"
Sonntag, 23. Febr., 19.30: „Weekend im Paradies".
Montag, 24. Febr., 20 bis geg. 23 Uhr Volpone.
Dienstag, 25. Febr., 20 bis 23.15 Uhr: Fliegender roter Adler von Tirol!
Mittwoch, 26. Febr. 20 bis gegen 23 Uhr: Volpone.
Donnerst., 27. Febr. „... Vater sein dagegen sehr!"
Freitag, 28. Febr. 20 bis gegen 23 Uhr: Volpone.
Samstag, 1. März, 20 bis 23 Uhr: Wilhelm Tell.
Sonntag, 2. März, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 19.30 bis 22 Uhr: Peeleend im Paradies.
In Vorbereitung: Klabund: Lü 8. — Shaw: Major Barbara.

Stadttheater Duisburg

Sonntag, 23. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Samson und Dalila.
Dienstag, 25. Febr., 20 bis geg. 23.15 Uhr: Der Vogelhändler.
Mittwoch, 26. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die fünf Frankfurter.
Donnerst., 27. Febr. 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Der Vogelhändler.
Freitag, 28. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die selige Exzellenz.
Samstag, 1. März, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Der Vogelhändler.
Sonntag, 2. März, 14.30 bis gegen 17.45 Uhr: Der Vogelhändler. — 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die schöne Gastathee. — Die Puppenfee.
Montag, 3. März, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Der Vogelhändler.
Dienstag, 4. März, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: König für einen Tag.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Delthe-Loxtheide.
Sonntag, den 23. Febr., nachm. 5 Uhr im Vereinsheim
Familienfeier.
Der Posaunenchor wird die Feier verschönern helfen. Einlaß 4.15 Uhr.
Der Vorstand.

Die Faschingsfee

Operette in 3 Akten von Emmerich Kalmann
(Komponist von „Gräfin Maritza" und „Czardas-Fürstin")

am Montag, den 24. Februar
in der

Schauburg-Buer

Vorverkauf ab 10 Uhr an der Theaterkasse, Urbanus-Buchhandlung, Gebr. Alsberg, Buchhandlung Ahrenhold.

Stadt-Kaffee-Buer
Das älteste und führendste Haus am Platze

Sonntag ab 4 Uhr:
Großes Künstler-Konzert
unter Mitwirkung der Original russischen Tanzkunst
Natalia Michoylowa u. Boris Bojarski aus Petersburg
Ab 1. März hören Sie die neue und beste Tanzkapelle von Gelsenkirchen-Buer

---

Heute abend
20.11 Uhr, in sämtlichen Räumen der
STADTHALLE

Bö-Bu-Ba

des Quartettvereins
„MELODIA"
Zum ersten Male in Gelsenkirchen die großen Attraktionen!!
Ein lebender **Marsbewohner**
Ein sprechender **Kanarienvogel**
u. weitere große Überraschungen
3 HERRENPREISE
3 DAMENPREISE
für die originellsten Kostüme
Große Tombola! Stimmung! Betrieb!
Kein Weinzwang!

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6.
Sonntag, abends 8 Uhr
Der große Erfolg! Zum 21. Male!
Karl der Große
Nachmittags 4 Uhr, Anfang 3 Uhr große Jugendvorstellung mit Gratisverlosung jeder Besucher erhält ein Freilos!
0.50 Mark
Der gestiefelte Kater
Vorverkauf Stadttheater Telefon 28621

Luitpoldstr. 24
Forster's Weinstuben
Weingroßhandlung
Im Ausschank:
1 Fuder 1928er Bernkastler Schloßberg
Glas 40 Pfg. in der Verkaufsstelle
Glas 50 Pfg. in den ober. Räumen
Flasche 1.60 außer dem Hause
Fernruf 21678



Hüller Mühle.

Samstag, den 22. Februar:
Bunter Abend
Für Stimmung und Humor sorgen die 3 Kanonen mit Jan van Dicken sowie dem bekannten Lautensänger Fredy Ferratti.
Tanz! Tanz!
Sonntag, den 23. Februar, ab nachm. 3.30 Uhr:
Familien-Konzert
anschließend Tanz.

Karnevalsartikel
jeder Art. Neuheiten in
Dekorationen
wie Girlanden, 4 Meter ang. von 25 Pfg. an
Festkontroller
für Damen und Herren
kaufen Sie am billigsten im
Spezialhaus Peter Weber
Schalkerstr. 61 Telefon 22621

CARL HAGENBECK CIRCUS ESSEN
Viehofer Platz, Tel. 23954
Letzter Samstag 8 Uhr abends
Letzter Sonntag 3 Uhr nachm.
und 8 Uhr abends,
das große
Abschiedsprogramm
20 der besten Circus-Attraktionen, u. a. die
Riesenschimpansen aus Hollywood
Montag, Dienstag und Mittwoch, den 26. Febr., letztmalig nachm. 3 Uhr große Fremdenvorstellungen, zu denen Kinder unter 14 Jahren auf all. Plätzen halbe Preise zahlen

---

Baugewerkschule
Hochbau-,
Tiefbau,
Steinmetzabteilg. **Bückeburg**

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Buer.
Hotel-Restaurant Ridderskamp
Am Rathausplatz.
Das Haus der gutbürgerlichen Küche.
Erweitert und renoviert
Mittwochs, Samstags und Sonntags
Konzert und Tanz, Karneval
Vornehmer gemütlicher Abendaufenthalt
Ridderskamps Wein- und Pils-Stube
Sternpils — Gute Weine und Liköre.
Bar — Solide Preise.
Schallplattenmusik in allen Räumen.

Hotel Berliner Hof
Heute:
Karnevalistisches Konzert
mit Tanz

Stadttheater Bochum.

Samstag, 22. Febr., 20 b. geg. 23 Uhr: Außer Vormiete u. Bühnenvolksbund, Serie B. Nr. 450 bis 1000: „Der Vogelhändler".
Sonntag, 23. Febr., 15 bis 17.45 Uhr: Volksvorstellung: „Die andere Seite" — 20 bis gegen 22.15 Uhr: Außer Vorm.: „Die fünf Frankfurter".
Montag, 24. Febr., 20 bis geg. 23.30 Uhr: A. 18: „Bonaparte".
Dienstag, 25. Febr., 20 bis geg. 23.30 Uhr: Bühnenvolksbund, Serie A: „Bonaparte".
Mittwoch, 26. Febr., 20 b. geg. 23 Uhr: Weißer Ring 8 u. Volksb. Serie 2: „Die Jüdin".
Donnerst., 27. Febr., 20 Uhr: 9. Veranstaltung: „Symphonie-Konzert".
Freitag, 28. Febr., 20 b. geg. 23 Uhr: B. 18: „Der Vogelhändler".
Samstag, 1. März, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung: „Robert und Bertram" od. „Die lustigen Vagabunden".
Sonntag, 2. März, 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: Außer Vorm.: „Robert u. Bertram" od. „Die lustigen Vagabunden".
Montag, 3. März: Geschlossen.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein
Gelsenkirchen 1.
Am Sonntag, den 23. Februar, nachm. 3 Uhr, findet im evgl. Vereinshause Vereinsstr. 58, die
monatliche Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Zwecks Gründung einer Frauengruppe werden die Frauen herzlich eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Hotel zur Post
bei jedem
Samstag u. Sonntag
karneval. Abende

Evangelisches Vereinshaus
Vereinsstraße 58
*
Sonntag, den 23. Februar
Aufführungs-Abend
Müller's Prinzeßchen
Volkslustspiel in 3 Akten
Anfang 8 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr.

Ein Posten
neuer Pferdedecken
150×220, mit Rand, extra billig. St. 4 Mk. Wannerstr. 4, 1. Etg.

Lose Weine
vom Faß!

Griechischer Süßwein	Liter	0.95
Deutscher Weißwein	Liter	0.95
Blutroter Süßwein	Liter	1.05
Rotwein herbe	Liter	1.05
Samos Muskat	Liter	1.20
Malaga golden	Liter	1.30

in
Forster's Weinstuben
Weingroßhandlung
Luitpoldstr. 7 Telefon 21578

Großhandlung
in
Seifen und Parfümerien
Alle Markenartikel
VOORGANG
Vereinsstr. 32 Tel. 23600
gegenüber Alsberg